



Datum: 02.10.2006

Nr.: 26

Inhaltsverzeichnis

Seite

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie:

Prüfungsordnung für den Bachelor- Studiengang Geographie	2501
Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie	2533

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie:

Nach Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie vom 16.02.2006 und nach Stellungnahme des Senats vom 09.08.2006 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 16.08.2006 die Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie genehmigt (§ 44 Abs. 1 Satz 2, § 41 Abs. 2 Satz 2 und § 37 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 b) NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.06.2002 (Nds. GVBl. S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2006 (Nds. GVBl. S. 239)).

Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung
- § 3 Akademischer Grad
- § 4 Gliederung des Studiums, Profile
- § 5 Orientierungsmodule
- § 6 Zulassung zu Modulprüfungen
- § 7 Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 8 Wiederholbarkeit von Prüfungen
- § 9 Bachelorarbeit
- § 10 Bewertung der Modulprüfungen und der Bachelorarbeit
- § 11 Prüfungskommissionen, Prüfungsamt
- § 12 Gesamtergebnis
- § 13 Zeugnisse und Bescheinigungen
- § 14 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

¹Für den Bachelor-Studiengang Geographie an der Georg-August Universität Göttingen gelten die Bestimmungen der „Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Göttingen“ (APO).

²Diese Ordnung regelt die weiteren Bestimmungen für den Abschluss des Studiums im Bachelor-Studiengang Geographie. ³In den fachspezifischen Anlagen sind die Modulkataloge aufgeführt.

§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung

(1) ¹Das Studium im Bachelor-Studiengang Geographie an der Universität Göttingen vermittelt den Studierenden wissenschaftliche Grundlagen und Methoden im Fachgebiet Geographie zusammen mit weiteren, berufsfeldbezogenen Kompetenzen. ²Dadurch werden die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse des gewählten Fachs in der Praxis anzuwenden und zu vermitteln, sich fachlich fundierte Urteile zu bilden, neue wissenschaftliche Ergebnisse kritisch zu reflektieren und deren praktischen Wert einzuschätzen. ³Sie werden in die Lage versetzt, der wissenschaftlichen Entwicklung ihres gewählten Fachs durch Selbststudium zu folgen.

⁴Der Bachelor-Studiengang Geographie verfügt über zahlreiche, individuelle Nebenfachwahlmöglichkeiten für Studierende. ⁵Er qualifiziert Studierende prinzipiell zum Einstieg in die berufliche Praxis, zum Studium von Masterstudiengängen des gewählten Fachs.

(2) Durch die Bachelorprüfung wird festgestellt, ob die oder der zu Prüfende die für die Studienziele notwendigen Fachkenntnisse erworben hat, die relevanten Zusammenhänge innerhalb der gewählten Fächer überblickt und die Fähigkeit besitzt, nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu arbeiten sowie wissenschaftliche Erkenntnisse des gewählten Fachs zu vermitteln.

§ 3 Akademischer Grad

Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die Georg-August-Universität Göttingen den Hochschulgrad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B.Sc.“) in Geographie.

§ 4 Gliederung des Studiums, Profile

(1) Die Regelstudienzeit für den Bachelor-Studiengang Geographie beträgt 6 Semester.

(2) Das Studium umfasst 180 Anrechnungspunkte (ECTS-Credits; abgekürzt: C), die sich folgendermaßen verteilen:

(a) auf das Fachstudium 125 C

(b) auf den Professionalisierungsbereich (s. APO) 43 C

(c) auf die Bachelorarbeit 12 C.

§ 5 Orientierungsmodule

Orientierungsmodule sind im Modulkatalog (s. Anlage II) gekennzeichnet.

§ 6 Zulassung zu Modulprüfungen

(1) ¹Die Anmeldung zu mündlichen und schriftlichen Modulprüfungen erfolgt schriftlich in der von der Prüfungskommission festgelegten Form und Frist. ²Der Rücktritt ohne Angabe von Gründen (Abmeldung) ist bis zu zwei Tagen vor dem Prüfungstermin möglich, sofern zwi-

schen dem Fristende für die Anmeldung und dem Prüfungstermin ein Zeitraum von mehr als zwei Wochen liegt. ³Im Übrigen ist eine Abmeldung ausgeschlossen.

(2) ¹Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungsbegleitenden Prüfungen muss zu Veranstaltungsbeginn erfolgen. ²Eine Abmeldung ist bei Hausarbeiten bis zur Ausgabe des Hausarbeitsthemas, bei Präsentationen, Referaten und Korreferaten bis zu einer Woche vor dem Termin des Vortrags möglich. ³Im Übrigen ist eine Abmeldung ausgeschlossen.

(3) ¹Ein Modul kann andere Module als Prüfungsvorleistungen fordern. ²Innerhalb eines Moduls können Vorleistungen in Form von Studienleistungen für die Zulassung zur Modulprüfung verlangt werden. ³Das Nähere ist im Modulkatalog festzulegen.

§ 7 Zulassung zur Bachelorarbeit

(1) Die Anlage II regelt die Voraussetzungen der Zulassung zur Bachelorarbeit.

(2) ¹Die Zulassung zur Bachelorarbeit ist in Schriftform bei der Prüfungskommission zu beantragen. ²Dabei sind folgende Unterlagen beizufügen:

a) der Themenvorschlag für die Bachelorarbeit (s. ³§ 9 Abs. ⁴2)

b) ein Vorschlag für die beiden Gutachterinnen oder Gutachter

c) Nachweise über die Erfüllung der fachspezifischen Voraussetzungen (s. ⁵Anlage II).

(3) ¹Die Prüfungskommission entscheidet über die Zulassung. ²Diese ist nur dann zu versagen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder die Bachelorprüfung in demselben Studiengang an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule im In- oder Ausland in dem gewählten Fach endgültig nicht bestanden wurde.

§ 8 Wiederholbarkeit von Prüfungen

(1) ¹Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. ²Das Pflichtmodul „Externes Praktikum“ kann nur einmal wiederholt werden.

(2) Wer eine erste Wiederholungsprüfung in einem Orientierungsmodul nicht bestanden hat, wird zur zweiten Wiederholungsprüfung erst nach Teilnahme an einer Pflichtstudienberatung zugelassen.

(3) Bestehen Modulprüfungen aus mehreren Teilprüfungen, müssen nur diejenigen Teilprüfungen wiederholt werden, die mit „nicht ausreichend“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet wurden.

(4) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Bachelorarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

§ 9 Bachelorarbeit

(1) ¹Mittels der schriftlichen Bachelorarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, mit den Methoden ihres oder seines Faches ein Problem im

festgelegten Zeitraum zu bearbeiten, ein selbständiges, wissenschaftlich begründetes Urteil zu entwickeln, zu wissenschaftlich fundierten Aussagen zu gelangen und die Ergebnisse in sprachlicher wie in formaler Hinsicht angemessen darzustellen. ²Durch die bestandene Bachelorarbeit werden 12 Anrechnungspunkte erworben. ³Das Thema der Bachelorarbeit ist aus dem Bereich der Geographie zu wählen.

(2) ¹Das vorläufige Arbeitsthema der Bachelorarbeit ist mit der Betreuerin oder dem Betreuer zu vereinbaren und mit einer Bestätigung der Betreuerin oder des Betreuers der zuständigen Prüfungskommission vorzulegen. ²Findet die Kandidatin oder der Kandidat keine Betreuerin oder keinen Betreuer, so wird eine Betreuerin oder ein Betreuer und ein Thema von der zuständigen Prüfungskommission bestimmt. ³Bei der Themenwahl ist die Kandidatin oder der Kandidat zu hören. ⁴Das Vorschlagsrecht für die Themenwahl begründet keinen Rechtsanspruch. ⁵Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungskommission. ⁶Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(3) ¹Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. ²Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann die Prüfungskommission bei Vorliegen eines wichtigen, nicht der Kandidatin oder dem Kandidaten zuzurechnenden Grundes im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer die Bearbeitungszeit um maximal 4 Wochen verlängern. ³Ein wichtiger Grund liegt in der Regel bei einer Erkrankung vor, die unverzüglich anzuzeigen und durch ein Attest zu belegen ist. ⁴Werden Fristen überschritten, ohne dass ein wichtiger Grund nach Satz 2 vorliegt, so gilt die Bachelorarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(4) ¹Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten 4 Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. ²Ein neues Thema ist unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 4 Wochen zu vereinbaren. ³Im Falle der Wiederholung der Bachelorarbeit ist die Rückgabe des Themas nach Satz eins nur dann zulässig, wenn die zu prüfende Person bei der Erstanfertigung der Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(5) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim zuständigen Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung einzureichen. ²Die Bachelorarbeit soll nach näherer Bestimmung durch die Prüfungskommission zudem in elektronischer Fassung eingereicht werden. ³Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. ⁴Bei der Abgabe hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. ⁵Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet (Ausschlussfrist).

(6) ¹Die zuständige Prüfungskommission leitet die Bachelorarbeit der Betreuerin oder dem Betreuer als Gutachterin oder Gutachter zu. ²Gleichzeitig bestellt sie eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter aus dem gleichen Fach, die oder der in der Regel aus dem

Kreis der Prüfungsberechtigten zu wählen ist. ³Vor der Bestellung ist die Kandidatin oder der Kandidat zu hören. ⁴Jede Gutachterin und jeder Gutachter vergibt eine Note.

Die Dauer des Bewertungsverfahrens soll 4 Wochen nicht überschreiten.

(7) ¹Die Bachelorarbeit ist nicht bestanden, wenn die Note gemäß § 10 Abs. 3 "nicht ausreichend" ist. ²Sie kann einmal wiederholt werden.

§ 10 Bewertung der Modulprüfungen und der Bachelorarbeit

(1) Jede Modulprüfung und die Bachelorarbeit wird gem. §16 APO bewertet.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, so ist sie bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen bestanden sind.

(3) ¹Für die Bachelorarbeit sind die unabhängig vergebenen Bewertungen der beiden Gutachterinnen oder Gutachter als einzelne Prüfungsleistungen zu zählen. ²Die Note der Bachelorarbeit ergibt sich als arithmetisches Mittel aus der Bewertung der beiden Gutachterinnen oder Gutachter. ³Beträgt die Differenz mindestens 1,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der zuständigen Prüfungskommission eine dritte Gutachterin oder ein dritter Gutachter zur Bewertung der Bachelorarbeit bestimmt. ⁴Das dritte Gutachten übernimmt die Rolle des Schiedsrichters: es bleibt die Note erhalten, zu der das dritte Gutachten näher geneigt ist.

§ 11 Prüfungskommission

(1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung aller durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist die Prüfungskommission der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie zuständig. ²Der Prüfungskommission gehören fünf Mitglieder an, die durch die Gruppenvertretungen im Fakultätsrat benannt werden, und zwar drei Mitglieder der Hochschullehrergruppe, ein Mitglied der Mitarbeitergruppe und ein Mitglied der Studierendengruppe. ³Die Prüfungskommission sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden.

(2) ¹Die Prüfungskommission wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus der Gruppe der Hochschullehrer sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter. ²Der stellvertretende Vorsitz kann auch vom Mitglied der Mitarbeitergruppe ausgeübt werden.

§ 12 Gesamtergebnis

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn mindestens 180 Anrechnungspunkte einschließlich der Anrechnungspunkte der Module erworben wurden und alle Modulprüfungen in den gewählten Fächern und im Professionalisierungsbereich sowie die Bachelorarbeit bestanden sind.

(2) ¹Der Prüfungsanspruch in dem Fach oder Professionalisierungsbereich ist endgültig erloschen, wenn in diesem Studiengang oder einem fachlich einschlägigen Bachelor-Studiengang an einer deutschen Hochschule

a) ein Pflichtmodul dieses Fachs oder Professionalisierungsbereichs im dritten Versuch endgültig nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt,

b) Wahlpflicht- oder Wahlmodule dieses Fachs oder Professionalisierungsbereichs nicht mehr im erforderlichen Mindestumfang bestanden werden können,

c) eine Bachelorarbeit in diesem Fach im zweiten Versuch nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt.

²Die Bachelorprüfung in diesem Fach oder Professionalisierungsbereich gilt als endgültig nicht bestanden.

(3) Das Gesamtergebnis „Mit Auszeichnung“ kann auf Beschluss der Prüfungskommission vergeben werden, wenn die Bachelorarbeit mit 1,0 bewertet wurde und der Gesamtdurchschnitt aller übrigen Prüfungsleistungen besser als 2,0 ist.

§ 13 Zeugnisse und Bescheinigungen

Über die bestandene Bachelor-Prüfung erhält die Kandidatin oder der Kandidat unverzüglich, in der Regel innerhalb von 4 Wochen, ein Zeugnis mit Anlagen nach den Regeln der APO.

§ 14 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Göttingen in Kraft.

Anlage I:

Profil des Bachelor-Studiengangs Geographie

BACHELORSTUDIUM

Bachelor (6 Semester) 180 C	
Fachwissenschaftliche Bachelorarbeit (12 C)	
Fachwissenschaft (125 C)	Professionalisierungsbereich (43 C)
<p>Profil I: Humangeographie: mögliche Wahlpflichtmodule im 1. Studienabschnitt: Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften mit den entsprechenden Nebenfächern (z.B. Ethnologie, Politik, BWL)</p> <p>Im 2. Studienabschnitt können für diese Ausrichtung die Wahlpflichtmodule M14 und M15 gewählt werden.</p>	
<p>Profil II: Physische Geographie: mögliche Wahlpflichtmodule im 1. Studienabschnitt: Mathematik, Chemie mit den entsprechenden Nebenfächern (z.B. Geologie, forstliche Bodenkunde, Bioklimatologie).</p> <p>Im 2. Studienabschnitt können für diese Ausrichtung die Wahlpflichtmodule M12 und M13 gewählt werden.</p>	

Anlage II a: Pflichtmodule - Geographie

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul-Umfang (Credits, SWS)
M01: Einführung in das Geosystem Erde ¹	keine	<p><u>Vorlesung:</u> Methoden der geographischen Analyse in Raum und Zeit unter Berücksichtigung der globalen bis lokalen räumlichen Betrachtungsebenen, Überblick über physisch-geogr. und humangeogr. Globalisierungsprobleme, methodische Prinzipien der natur- und kultur-räumlichen Gliederung, Hauptfaktoren des Global Change und globaler Ressourcenkonflikte, die Teilgebiete der Geographie und der geographische Arbeitsmarkt, die Perspektiven der Geographie nach dem 3-Säulen-Modell, die Geographie als multitheoretische und multithethodische Wissenschaft. Überblick über: Analytische und interpretativ-deduktive Arbeitsansätze, umweltökologische und humanökologische Forschungsansätze, Feld- und Labormethoden in der Physischen Geographie, Datierungsfragen bei umweltökologischen Arbeiten, standardisierte anthropogeographische Arbeitsweisen, die quantitativ-statistische Analyse, kartographische Produkte und Techniken, digitale Bildverarbeitung und GIS als Arbeitstechniken sowie die Landschaftsvisualisierung, Digitale Geländemodelle und Geopositionierung.</p> <p><u>Übung:</u> Vertiefung des Vorlesungsstoffes in ausgewählten Bereichen und erste Anwendung geographischer und allgemeinwissenschaftlicher Arbeitsmethoden.</p>	Klausur (90 min.)	7/5
M02: Regionale Geographie I ²	keine	Grundkenntnisse der methodischen Ansätze zur ökozonalen und kultur-geographischen Gliederung. Allgemeine Methodik zur Charakterisierung der Ökozonen nach Klima, Morphodynamik und Wasserbilanz, Böden, Vegetation, Produktionsleistung, Bestandsabfall und Zersetzung, Wasser- und Nährstoffumsätze sowie charakteristische Eigenschaften der Ökozonen nach diesen Partialkomplexen. Grundkennt-	Klausur (90 min.)	5/3

¹ Orientierungsmodul

² Orientierungsmodul bzw. -veranstaltung: Vorlesung „Ökozonen der Erde“ und Vorlesung „Regionale Kulturgeographie“

		nisse zur allgemeine Methodik und Charakterisierung von Kulturräumen nach Bevölkerung, Siedlungs-Mustern sowie historischen und politischen Entwicklungen.		
M03: Kartographie ³	keine	Das Modul „Kartographie“ beinhaltet Basiswissen und -fertigkeiten zum fach- und sachgerechten Umgang mit topographischen und thematischen Karten. Grundlagen Topographischer Karten, Geographische und Geodätische Koordinatensysteme, Formen der Reliefdarstellung, Grundlagen der Landesvermessung, Techniken der kartographischen Visualisierung. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Grundlagen computergestützter Verfahren (Computerkartographie, GIS). Das Modul ist ein Baustein des methodenkundlichen Teils innerhalb des gesamten Geographie-Bachelor-Studiums.	Klausur (90 min.)	6/4
B-NF-03: Statistik für Geowissenschaften	keine	Kenntnis elementarer Begriffe aus der Wahrscheinlichkeitstheorie, der beschreibenden Statistik und der schließenden Statistik	Klausur (90 min.)	5/4
M04: Geoinformatik ⁴	Übung „Einführung in GIS“ muss belegt werden	<u>Vorlesung: Grundlagen der Geoinformatik:</u> Anwendungsmöglichkeiten der Geoinformatik bei raumbezogenen Fragestellungen. Grundbegriffe aus dem Bereich der elektronischen Informationsverarbeitung, aktuelle Methoden der Geodatenverarbeitung, „Geographische Informationssysteme (GIS)“, „Luft- und Satellitenbilddauswertung“, „Datenbanken“, „Digitale Kartographie“, „Digitale Reliefanalyse“, „Modellierungsansätze“ und Modelltypen. <u>Übung: Einführung in Geographische Informationssysteme (GIS):</u> Aufbau von GIS. GIS-Datentypen, Vektor- / Raster-Ansatz, Overlaymethoden, Räumliche Statistik, Datenintegration, Schnittstellen, Open GIS, praktischer Umgang mit GIS-Software anhand von einfachen Fallbeispielen (z.B. Idrisi, ArcGIS). <u>Übung: Einführung in die Luft- und Satellitenbilddauswertung:</u> praktische Arbeit mit Luftbildern, geometrische und photographische Grundlagen, Grundbegriffe der Photogrammetrie, stereoskopisches Sehen und Messen. Arbeit mit digitalen Luft- und Satellitenbildern, physikalische Grundlagen der Fernerkundung, Sensortechnik. Einführung in	Klausur (90 min.)	10/6

³ Orientierungsmodul

⁴ Orientierungsmodul bzw. -veranstaltung: Vorlesung „Grundlagen der Geoinformatik“

		die Software zur Satellitenbilddauswertung (z.B. ENVI, Idrisi, Erdas, Ecognition).		
M05: Relief und Boden	keine	<p><u>Vorlesung:</u> Theorie und Arbeitsweisen der Geomorphologie sowie die Grundlagen der geomorphologischen Analyse und der Bodengeographie. Kenntnis folgender Inhalte: Verwitterung und Sedimentation, Morphogenese und Morphochronologie, Exogene Morphodynamik und ihre Reliefformen, Polygenetische Formen und Formengemeinschaften exogener Prozesse; Pedosphäre als Teil des Ökosystems, Pedon und Bodenlandschaft, Bodenbildende Prozesse, Bodenansprache und Bodenklassifikationssysteme, Bsp. typischer Bodencatenen und –gesellschaften, Bodendegradation</p> <p><u>Übung:</u> Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken der Physiogeographie mit Geländebeobachtung und analytischer Relief- und Bodenaufnahme, Anwendung und Einübung einfacher Arbeitstechniken anhand typischer Reliefformen- und Bodenvergesellschaftungen in Südniedersachsen, Integrierender Bestandteil der Übungen sind vier halb- und/oder eintägige Exkursionen. Die studentischen Berichte über die Exkursionen dienen u.a. als Übung im Erstellen von Protokollen (einschließlich der Gelände- und Aufschlusskizzen) und in der einfachen Auswertung durch Analyse von Einzelbeobachtungen und Feldmessungen zu einem geomorphologisch-bodenkundlichen Überblick über ein Exkursionsgebiet.</p>	Klausur (90 min.)	9/6
M06: Klima und Gewässer	keine	<p><u>Vorlesung:</u> Aufgaben und Forschungsfelder in Klimageographie u. Hydrogeographie, Dynamik der Atmosphäre, Strahlungs- u. Wärmehaushalt der Atmosphäre, das Wasser in Atmosphäre, Boden und Vegetation (Komponenten des Landschaftswasserhaushaltes), Atmosphärische Zirkulation und Klimaklassifikationen, Klimaextreme und Klimaschwankungen, Anthropogene Klimamodifikation; Wasserkreislauf mit seinen Komponenten, Wasserspeicher, Einzugsgebietshydrologie und Abflussbildung, Hochwasserproblematik und Wasserverfügbarkeit.</p> <p><u>Übung:</u> Kenntnis von Analyse-, Auswerte- und Messmethoden zu Klima und Hydrologie als Bestandteil des Landschaftshaushaltes, exemplarisch vertiefte Kenntnis zu Klima- und Vegetationszonen, Atmosphärische Zirkulation, Analytische Klimageographie, Wasserhaushalt, Abflussbildung</p>	Klausur (90 min.)	7/5

M07: Kultur- und Sozialgeographie	keine	Überblick über die grundlegenden Disziplintheoretischen Ansätze: Frühe Anthropogeographie, Kulturlandschaftsforschung, Funktionale Geographie, Sozialgeographie, Perzeptionsforschung, Zeitgeographie, Aktuelle Ansätze in der Humangeographie; Grundkenntnisse der Kulturlandschaftsentwicklung in Europa; Inhalte der Bevölkerungsgeographie (Demographie, Mobilität, Segregation), Inhalte der Siedlungsgeographie (Städtische und ländliche Siedlungen). Fähigkeit zur räumlichen Differenzierung von Regionen sowie ihre Vernetzungen und Abhängigkeiten von kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen.	Klausur (90 min.)	7/5
M08: Wirtschaftsgeographie	keine	Überblick über grundlegende Ansätze wirtschaftsgeographischer Theorien; Grundkenntnisse mikroökonomischer Begriffe und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Fähigkeit zum ökonomischen Denken; Kenntnisse über unterschiedliche Konzepte von Raum und Distanz als Moment ökonomischen Handelns; Inhalte einzelwirtschaftliche Standorttheorien im Agrar-, Industrie- und Dienstleistungssektor; Inhalte regionalökonomischer Wachstums- und Entwicklungstheorien; Kenntnisse über die Rolle von Produktionsfaktoren und ihrer räumlichen Mobilität, über die Bedeutung von externen Skalenerträgen, Technologie und Wissen für die Regionalentwicklung; Grundkenntnisse der Ziele und Instrumente regionaler Wirtschaftspolitik; Überblick über wichtige aktuelle Prozesse und Strukturen globaler wirtschaftsräumlicher Entwicklung	Klausur (90 min.)	7/5
M09: Angewandte Geographie	keine	Kenntnisse zur Typisierung von anthropogenen Umwelteinflüssen sowie die Bewertung und Klassifizierung von Schadwirkungen auf die unterschiedlichen Umweltmedien. Grundkenntnisse der Bodendegradation und –erosion, Luftverschmutzung, Klimaänderung, Gewässerbelastung, Veränderung von Fließgewässern, Gefährdung von Flora und Vegetation, Landschaftswandel; Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung; quantitative und qualitative Methoden sowie Auswertungsverfahren; Fähigkeit zum vernetzten Denken und zur klaren Präsentation der Ergebnisse; Grundkenntnisse der Probleme des ländlichen Raums, städtischen Raums, Tourismus, Schutzgebietsmanagement, Nutzungskonflikte, Mobilität, Integration	Hausarbeit (50%), Praktikumsbericht (50%)	13/9

Anlage II b: Wahlpflichtmodule - Geographie

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul-Umfang (Credits, SWS)
M12: Landschafts-ökologische Analyse und Bewertung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienabschnitts	<p><u>Vorlesung u. Übung:</u> Kenntnis von: Ziele und Probleme des landschafts-ökologischen Forschungsansatzes unter Berücksichtigung der räumlichen Dimensionsstufen, Aufbau von Strukturmodellen und Anwendung von landschaftsökologischen Teilmodellen, Methodik der landschafts-ökologischen Komplexanalyse und der Bewertung von Teilfunktionen des Landschaftshaushaltes, Übersicht über die ökologischen Planungsverfahren; Aufbau und Einsatz geoökologischer Informationssysteme und GIS-gestützter Bewertungsverfahren</p> <p><u>Seminar:</u> An Beispielen vertiefende Kenntnis zu Problemen anthropogener Belastung und Degradation von landschaftlichen Ökosystemen sowie Verfahren zur Regradation, Renaturierung und Erhalt landschaftshaushaltlicher Funktionen</p> <p><u>Feld-/Laborpraktikum:</u> landschaftsökologische Methoden zur feld- und/oder laboranalytischen Erfassung landschaftshaushaltlicher Funktionen und Prozesse und Belastung landschaftlicher Ökosysteme</p>	Klausur (90 min)	9/6
M13: Physiogeographische Prozessforschung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienabschnitts	<p><u>Vorlesung und Übung:</u> Kenntnis von Zielen und Problemen geomorphologisch/hydrologischer Forschungsansätze unter Berücksichtigung der räumlichen Dimensionsstufen. Besondere Bedeutung kommt hierbei der geomorphologischen und hydrologischen Prozessdynamik und -varianz auf unterschiedlichen Raumskalen zu. Kenntnis der Anwendung von Prozess- und Dispositionsmodellen . In der Übung können sowohl der Einsatz von Modellen als auch von GIS-gestützten Verfahren behandelt und praktisch geübt werden.</p> <p><u>Seminar:</u> An Beispielen vertiefende Kenntnis zu Methoden und Prozesse der Hydrogeographie, z.B. aus den Bereichen Hochwasser, Hochwasserschutz, Einzugsgebiethydrologie, behandelt.</p> <p><u>Geländepraktikum:</u> Anwendung geomorphologischer und/oder hydro-</p>	Klausur (90 min)	

		logischer Methoden zur Erfassung von Funktionen und Prozessen in Ökosystemen.		
M14: Kulturräumliche Regionalanalyse	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienabschnitts	Fähigkeit Strukturen, Entwicklungen, Funktionen, Potenziale und Probleme von Kulturräumen unter spezifischen Schwerpunkten durch eine theoretisch fundierte empirische Analyse zu beschreiben und zu erklären sowie das Ergebnis klar verständlich darzustellen; Kenntnisse der Operationalisierung der Fragestellungen; Überblick über Ansätze qualitativer und quantitativer Regionalanalyse; vertiefte Kenntnisse in der Bevölkerungsgeographie, (Bevölkerungswachstum, ethnische Gruppen, Migration, Konflikte), Humanökologie (Ressourcennutzung und –gefährdung), Tourismus (Regionalentwicklung, Schutzgebietmanagement, Landschaftsinterpretation) und Regionalplanung (Demographischer Wandel, Stadtentwicklung, ländlicher Raum)	Referat (Seminar) (50%), Hausarbeit (Übung) (50%)	9/6
M15: Wirtschaftsräumliche Regionalanalyse	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des 1. Studienabschnitts	Fähigkeit wirtschaftsgeographische Problemstellungen durch eine theoretisch fundierte empirische Analyse zu lösen und das Ergebnis klar verständlich darzustellen; Kenntnisse der Konzepte des Messens, der Indikatorenbildung und der Operationalisierung; Kenntnisse über Konzepte der ökonomischen Messung und Bewertung von Natur; sowie der Probleme, ökonomische Aktivitäten zu messen; Überblick über Ansätze qualitativer und quantitativer wirtschaftsräumlicher Regionalanalyse; Kenntnisse über quantitative Methoden der Beschreibung von Standortverteilungen, der Analyse regionaler Disparitäten, der Regionalisierung und Klassifikation; Fähigkeit der Anwendung von räumlichen Modellen zu analytischen und prognostischen Zwecken; Kenntnisse über Methoden zur Analyse der Wechselwirkung zwischen Ökosystemen und ökonomischen Prozessen	Referat (Seminar) (50%), Hausarbeit (Übung) (50%)	9/6

Anlage II c: Nicht geographische Wahlpflichtmodule

Modultitel	Zugangsvoraus-	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul-Umfang
-------------------	-----------------------	------------------------------	--	---------------------

	setzungen			(Credits, SWS)
<u>Mathematik:</u> Mathematische Grundlagen in den Geowissenschaften	keine	Einübung einiger mathematischer Grundbegriffe, Kennen lernen mathematischer Denk- und Sprechweisen, Formelverständnis. Grundkenntnisse über Zahlen, Abbildungen, Differenzial- und Integralrechnung, Differenzialgleichungen und lineare Algebra.	Klausur (90 min.) (100%)	5/4
<u>Chemie:</u> Allgemeine und Anorganische Chemie für Geographen	keine	Atombau und Periodensystem, Grundbegriffe, Elemente und Verbindungen, Aufbau der Materie, einfache Bindungskonzepte, Chemische Gleichungen und Stöchiometrie, Chemische Gleichgewichte, einfache Thermodynamik und Kinetik, Säure-Base-Reaktionen inklusive Puffer, Redox-Reaktionen, Löslichkeit, einfache Elektrochemie; Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen.	Klausur (120 min.)	6/6
<u>Soziologie:</u> Einführung in die Soziologie	keine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Heranführung an soziologische Denk- und Argumentationsweisen ▪ Die Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder der Soziologie ▪ Erste komparative Einblicke in die höchst unterschiedlichen Strukturen moderner Gesellschaften 	Klausur (90 min.), mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen	8/4
<u>Wirtschaftswissenschaften:</u> B.OPH.10: Makroökonomik I	keine	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, klassisches Modell in geschlossener und offener Volkswirtschaft, Wachstum, Geld und Inflation	Klausur (90 min.)	6/4

Anlage III: Schlüsselkompetenzen

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul-Umfang (Credits, SWS)
M10a: Scientific English (zwei aus den drei Modulen 10a, 10b, 10c wählen)	Mittelstufe II bzw. Einstufungstest	a) Der selbstständig zu erstellende wissenschaftliche Text sollte etwa 300 Wörter umfassen. Verlangt wird die Formulierung eines Textes auf der Grundlage einer deutschen oder einer fremdsprachlichen Textvorlage bzw. eines vorgegebenen Sachverhalts aus dem Bereich der Naturwissenschaft. b) Leseverstehen eines wissenschaftlichen Textes: Beantworten von Fragen zum Text.	Klausur (90 min.) (100%)	6/4
M10b: Einführung in die Programmierung und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften	keine	Erstellung und Präsentation eines Programms	Hausarbeit (100%)	6/4
M10c: Grundprinzipien natur- und geisteswissenschaftlichen Denkens	keine		keine Benotung	6/4
M11: Forschung und Anwendung	erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule	Bei den zu bearbeitenden Themen wird es sich in der Regel um ein praxisrelevantes Problem mit regionalem Bezug handeln. Dies können beispielsweise umstrittene Verkehrs- oder Wohnungsbauprojekte sein, Landnutzungsplanungen in ökologisch sensiblen Gebieten, der Umgang mit innerstädtischen Brachflächen, Stoff- und Energiebilanzen von Ökosystemen oder Unternehmen und ähnliche Fragen. Zur Bearbeitung sollen verschiedene Methoden zum Einsatz kommen, die von der Erhebung über die Auswertung bis zur Darstellung von Daten reichen, die entweder als Primärdaten selbst erhoben werden oder über andere Quellen erschlossen werden. Für die Auswertung und Präsentation sollen statistische Verfahren, GIS und verschiedene Medien zum Einsatz kommen.	Hausarbeit (40%), Referat/Protokoll (30%), Präsentation (30%),	12/6

		In der Übung „Geoinformatik für Fortgeschrittene“ sollen Methoden der Fernerkundung, GIS und/oder Modellierung aus dem Bereich Forschung und Anwendung vermittelt werden. Hierbei geht es um Methoden und Fragestellungen, die deutlich über das im 1. Studienabschnitt vermittelte Basiswissen hinausgehen.		
M16 a: Gender- und Kommunikationskompetenz	keine		keine Benotung	4/3
M16b: Public Relations	keine			3/2

Weitere Schlüsselkompetenzen werden in einem sechswöchigen Berufspraktikum (7C) erworben.

Modulpakete

Modultitel	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsanforderungen	Art & Umfang der Prüfungsleistung	Modul-Umfang (Credits, SWS)
<u>VWL</u> : B.OPH.10: Makroökonomik I (Pflicht – wenn noch nicht als WP belegt)	keine	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, klassisches Modell in geschlossener und offener Volkswirtschaft, Wachstum, Geld und Inflation	Klausur (90 min.)	6/4
<u>VWL</u> : B.vwl.02: Makroökonomik II (Wahlpflicht)	Makroökonomik I	Volkswirtschaftliche Betrachtung in der kurzen Frist, IS-LM Modell, Neoklassisches Synthese Modell, Phillipskurve, Mundell-Fleming Modell	Klausur (90 min.)	6/4
<u>VWL</u> : B.OPH.9: Mikroökonomik I (Wahlpflicht)	keine	Haushaltstheorie: Herleitung und Fundierung des Güternachfrageverhaltens; Unternehmenstheorie: Herleitung und Fundierung des Güterangebotsverhaltens; Markttheorie: Marktträumung und Funktion von Preisen	Klausur (90 min.)	6/4
<u>VWL</u> : B.vwl.03: Einführung in die Wirtschaftspolitik (Wahlpflicht)	Mikroökonomik I, Makroökonomik I	Konjunkturpolitik (Geld- und Fiskalpolitik); Strukturpolitik (Arbeitsmarkt-, Steuer-, Bildungs-, Familien-, Föderalismuspolitik); Ordnungspolitische Leitbilder; Reformökonomik	Klausur (90 min.)	6/4
<u>VWL</u> : B.vwl.06: Wachstum und Entwicklung (Wahlpflicht)	Makroökonomik I	Historische Entwicklung der Einkommensunterschiede; Harrod-Domar Modell; Solow Modell mit Erweiterungen; endogene Wachstumstheorie; empirische Überprüfung der Wachstumsmodelle; empirische Wachstumsregressionen; Wachstumszerlegung; wachstumsfördernde Wirtschaftspolitik	Klausur (90 min.)	6/4
<u>VWL und BWL</u> : B.win01: Management der Informationssysteme (Wahlpflicht)	keine	Grundlegende Vorgehensweisen und Ansätze der Systemanalyse (Phasenkonzepte, Prototyping), Planung der Systemlandschaft (Definition des Softwareprojektes (grobe Anforderungsanalyse, Erstellung des Pflichtenhefts, Entscheidung über Kauf oder Eigenentwicklung), Fachliche Systemanalyse (Datenmodelle, Funktionsmodelle, Objektmodelle,	Klausur (120 min.)	6/4

		Geschäftsprozessmodelle), Dvtechnische Systemanalyse (Datenbanken, Systemintegration), Betrieb der Informationssysteme (Wartung und Sanierung von Altsystemen)		
<u>BWL</u> : B.OPH.6: Finanzwirtschaft (Pflicht)	keine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung / Fisher-Separation 2. Investitionsentscheidungen unter Sicherheit 3. Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit 4. Finanzierungsformen 5. Kapitalstrukturentscheidungen 	Hausaufgaben, Klausur (90 min.)	6/4
<u>BWL</u> : B.bwl.03: Unternehmensführung und Organisation (Wahlpflicht)	keine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unternehmensverfassung und Unternehmensführung 2. Das Gestaltungsdreieck der Unternehmensführung 3. Grundbausteine und Erscheinungsbilder von Organisationen 4. Arbeitsteilung und Koordination 5. Strukturelle Gestaltungsbereiche 	Klausur (90 min.), Hausarbeit	6/4
<u>BWL</u> : B.OPH.7 Jahresabschluss (Wahlpflicht)	keine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben des Jahresabschlusses aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht; ▪ Erfassung, Bewertung und Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden (Inventar, Bilanz, Anhang); ▪ Dokumentation von Handelsgeschäften und Bewertungsmaßnahmen (Buchführung); ▪ Erfolgsermittlung und Erfolgsabgrenzung (operatives Ergebnis); ▪ Erfolgsverteilung in Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften; ▪ Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen (Bilanz- und Erfolgskennzahlen) 	Klausur (90 min.)	6/4
<u>BWL</u> : B.bwl.04: Produktion und Logistik (Wahlpflicht)	keine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffliche Grundlagen und Einordnung in das betriebliche Geschehen 2. Produktions- und Kostentheorie 3. Produktionsplanung und -steuerung 4. Logistik 	Hausaufgaben, Klausur (90 min.)	6/4
<u>Forstbotanik</u> : 5.1 Grundlagen der Forstbotanik (Pflicht)	keine	Die Studierenden erwerben vertiefte anatomische Kenntnisse des Körpers von Holzgewächsen in funktionellem Zusammenhang, die Fähigkeit Ergebnisse objektiv zu beschreiben (Protokollführung) und Beobachtungen selbständig zu deuten, Stoffwechselzusammenhänge zu verstehen und biochemische Diagramme zu interpretieren. Sie erwerben Kenntnisse der Pflanzensystematik und erhalten die Qualifika-		12/10

		tion, Pflanzen sicher zu bestimmen und Waldpflanzen sicher zu erkennen, sowie die wichtigsten abiotischen und durch Krankheitserreger verursachten Erkrankungen an Forstpflanzen anzusprechen		
Forstbotanik: 5.2 Angewandte Forstbotanik als Grundlage für Waldbauliche Verfahren (Wahlpflicht)	keine	Teilmoduls 2: Morphologischer Aufbau von Bäumen und Sträuchern, Baelemente, Meristeme, Knospen, Verzweigung, Symmetrie, Längen- und Dickenwachstum, Blüten, Samen, Früchte, Gehölzarchitektur, Architekturmodelle, Reiterationen, Wurzelarchitektur, Blattmorphologie, Periderme, Blattfall, hydraulische Architektur, Regeneration, Wachstumsstrategien, Baumdynamik., Vertiefung der Baum- und Strauchartenkenntnisse, Triebmorphologie, Verzweigungstypen, Wuchsformen, Regenerationseigenschaften, Rindentypen, Wachstum und Baumalter, Besuch von ausgewählten artenreichen Waldökosystemen und Arboreten etc. Teilmodul 3: Die Studierenden werden qualifiziert, Themen der Baumphysiologie selbständig aufzuarbeiten, zu präsentieren und erwerben die Fähigkeit experimentell zu arbeiten. Sie erwerben morphologische Kenntnisse über die Ganzbaumarchitektur von Gehölzen unter ökologischen Aspekten. Auf dieser Grundlage werden sie in die Lage versetzt, waldbauliche Verfahren zu bewerten und situationsgerecht durchzuführen.		3/2
<u>Forstbotanik:</u> 5.3 Naturwissenschaftliche Grundlagen (Wahlpflicht)	keine	Das Teilmodul vermittelt Grundkenntnisse über chemische Vorgänge in der belebten Natur. Im allgemeinen und anorganischen Teil werden Atombau und chemische Bindung, das Massenwirkungsgesetz, Kinetik und Thermodynamik sowie Säure-Base- und Redox-Reaktionen behandelt und wichtige anorganische Salze und Molekülverbindungen vorgestellt. Im organischen Teil werden der Aufbau organischer Verbindungen besprochen, die Begriffe Konstitution, Konfiguration, Konformation und optische Isomerie erläutert, die wichtigsten Stoffklassen und Reaktionstypen vorgestellt und ausgewählte Naturstoffe behandelt. Hierzu zählen Öle, Fette und Wachse, Aminosäuren und Proteine, Kohlenhydrate und deren Kondensationsprodukte sowie die DNS und RNS. Die Vorlesung endet mit einer Erläuterung der chemischen Grundlagen des genetischen Codes.	Klausur	3,5/3
<u>Bioklimatologie:</u> Bioklimatologie (Pflicht)	keine	Teilmodul 1: Bioklimatologie I: Teilmodul I (Wintersemester) legt den Schwerpunkt auf die Darstellung der grundlegenden Eigenschaften der Atmosphäre, lokale Energie- und Stoffflüsse zwischen der Atmosphäre und der Erdoberfläche, maritime, kontinentale und lokale Klimate und ihren Einfluss auf das Wachstum von Wäldern.	Klausur	5/4

		Teilmodul 2: Bioklimatologie II: Teilmodul II (Sommersemester) legt den Schwerpunkt auf die Erklärung der atmosphärischen Zirkulation, den globalen Transport atmosphärischer Spurengase, atmosphärische Chemie, Treibhausgase, den Kohlenstoffhaushalt und die „Global Change“-Problematik.		
<u>Bioklimatologie:</u> Naturwissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)	keine	Die ganze Welt gehorcht physikalischen Gesetzen. Auch der Wald bildet hier keine Ausnahme. Deshalb soll dieser Kurs Studierende der Forstwissenschaften mit den grundlegenden Begriffen der Physik, wie Masse, Energie, Impuls oder Feld, vertraut machen und zeigen, wie diese zur Beschreibung von Waldökosystemen genutzt werden können. Darüber hinaus soll ein Einblick in die Anwendung physikalischer Methoden bei der Messung wichtiger physikalischer Größen gegeben werden, die auch in forstwissenschaftlichen Studien immer wieder nötig sind	Klausur	3,5/
<u>Bioklimatologie:</u> Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen (Pflicht)	keine	Anhand von einfachen Versuchen wird erklärt, wie die wichtigsten atmosphärischen Größen (Temperatur, Luftfeuchte, Luftdruck, Strahlung) gemessen werden können. Ohne ein Verständnis der physikalischen Prinzipien, die den Messungen zugrunde liegen, ist ihre sinnvolle Durchführung und Interpretation aber nicht möglich. Daher wird besonderer Wert auf das Verständnis dieser grundlegenden Prinzipien gelegt.	Protokoll	6/4
<u>Forstliche Bodenkunde:</u> Ökopedologie (Pflicht)	keine	Grundkenntnisse in den Fachgebieten Geologie, Mineralogie, Geomorphologie sowie Kenntnis der Pedogenese auf unterschiedlichen Ausgangssubstraten. Kenntnis der wichtigsten chemischen, physikalischen und biologischen Prozesse in Böden als Grundlage der ökologischen Bewertung von Böden. Vertiefung der Kenntnisse über die Prozesse der Bodengenese. Kenntnis und Bewertung des Wasser- und Nährstoffhaushalts von Waldökosystemen, der Bodenversauerung, sowie der Funktion von Waldökosystemen als Kohlenstoffsenke.	Teilmodule 1 und 2: Klausur (120 min.), Teilmodul 3: mündlich (15 Min.)	8/6
<u>Forstliche Bodenkunde:</u> Naturwissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)	keine	Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse über chemische Vorgänge in der belebten Natur. Im allgemeinen und anorganischen Teil werden Atombau und chemische Bindung, das Massenwirkungsgesetz, Kinetik und Thermodynamik sowie Säure-Base- und Redox-Reaktionen behandelt und wichtige anorganische Salze und Molekülverbindungen vorgestellt. Im organischen Teil werden der Aufbau organischer Ver-	Klausur	3,5/3

		bindungen besprochen, die Begriffe Konstitution, Konfiguration, Konformation und optische Isomerie erläutert, die wichtigsten Stoffklassen und Reaktionstypen vorgestellt und ausgewählte Naturstoffe behandelt. Hierzu zählen Öle, Fette und Wachse, Aminosäuren und Proteine, Kohlenhydrate und deren Kondensationsprodukte sowie die DNS und RNS. Die Vorlesung endet mit einer Erläuterung der chemischen Grundlagen des genetischen Codes.		
<u>Forstliche Bodenkunde:</u> Böden der Welt: Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung (Wahlpflicht)	keine	Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse über die Geologie, Geomorphologie und Bodenbildung, Bodeneigenschaften und Bodennutzung der wichtigsten Ökozonen der Erde: Polare und subpolare Zone (Tundra); Boreale Zone (Taiga); Feuchte Mittelbreiten (gemäßigte Zone); Trockene Mittelbreiten (Steppengebiete); Winterfeuchte Subtropen (Mediterrangebiete); Trockene Tropen und Subtropen (Wüstengebiete); Sommerfeuchte Tropen (Savannengebiete); immerfeuchte Subtropen (Ostseengebiete); immerfeuchte Tropen (Regenwaldgebiete) und Gebirgsregionen. Im Seminar werden Probleme vorgetragen die typisch für die Bodennutzung/Biogeochemische Kreisläufe in den unterschiedliche Ökozonen.	Referat, mündliche Prüfung	6/4
<u>Forstliche Bodenkunde:</u> Bodenregionen in Niedersachsen (Wahlpflicht)	keine	Teilmodul 1: Bodenregionen in Niedersachsen: Vermittlung grundlegender Kenntnisse die zur Entwicklung der verschiedenen Bodenregionen in Niedersachsen geführt haben. Selbstständige Erarbeitung von Bodenentwicklungen und Nutzungsmöglichkeiten verschiedener typischer Bodencatenen für das eiszeitlich geprägte niedersächsische Tiefland und das südniedersächsische Bergland. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Tagesexkursionen in die Umgebung von Göttingen und in den Harz. Inhaltliche Beschreibung von Teilmodul 2: Nordwestdeutschland-Exkursion: Vermittlung praktischer und theoretischer Kenntnisse über die Geologie, Geomorphologie und Bodenbildung der eiszeitlich geprägten Landschaft Nordwestdeutschlands. Übung der Klassifizierung von Waldböden und Erlernen der Grundlagen der ökologischen Standortbewertung. Standorte, auf denen Naturwald etabliert wird, werden besucht und die Problematik der Naturwaldentwicklung diskutiert. Alte und neuzeitliche anthropogene Veränderungen von Waldböden und Waldökosystemen werden dargestellt und Maßnahmen zur Bodenmелиoration und Bodenerhaltung diskutiert.	Teilmodul 1: Referat, Teilmodul 2: Hausarbeit	6/4

<p><u>Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz</u>: Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft (Pflicht)</p>	<p>keine</p>	<p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über landschaftsökologische Zusammenhänge im besiedelten und unbesiedelten Bereich der Kulturlandschaft sowie über die Probleme von Naturschutz und Landschaftspflege, wie sie für charakteristische Lebensräume und Lebensgemeinschaften durch die verschiedenen Nutzungsansprüche des Menschen entstehen. Dabei befassen sich die Seminarbeiträge der Studierenden mit den ökologischen und nutzungsbedingten Rahmenbedingungen charakteristischer Lebensraumtypen sowie mit exemplarischen Verfahren und Maßnahmen der Landespflege zu Erfassung und Bewertung, wie zu Schutz, Pflege und Entwicklung. Sie dienen der Vorbereitung der anschließenden Fachexkursionen, bei denen Landschafts-, Naturschutz- und Erholungsplanungen sowie konkrete Konzepte und Maßnahmen zu Schutz, Pflege, Entwicklung präsentiert und diskutiert werden.</p>	<p>mündlicher Seminarbeitrag mit schriftlicher Ausarbeitung</p>	<p>5/</p>
<p><u>Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz</u>: Waldnaturschutz (Pflicht)</p>	<p>keine</p>	<p>Teilmodul 1: Vorstellung, Erprobung und Diskussion verschiedener Verfahrensansätze der Biotopkartierung mit ihren Kriterien und Indikatoren zur naturschutzfachlichen Analyse und Bewertung. Teilmodul 2: Es erfolgt die exemplarische Entwicklung naturschutzfachlicher Zielvorstellung und Handlungsempfehlungen für das im SS bearbeitete Waldgebiet. Hierfür sind die zuvor erhobenen und dokumentierten Daten zunächst in einem geographischen Informationssystem zusammenzuführen und unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Die Studierenden bearbeiten dabei selbständig und unter fachlicher Anleitung verschiedene Teilaspekte in eigenen Fachbeiträgen. Im Laufe der weiteren Bearbeitung sind dann diese Teilergebnisse gegeneinander abzuwägen und unter Berücksichtigung der raumplanerischen Rahmenbedingungen zu abgewogenen, konkreten Zielvorstellungen für Naturschutz und Landschaftspflege und zu einem entsprechenden Handlungskonzept für das Projektgebiet zusammenzuführen. Exemplarisch können Handlungsempfehlungen anhand von Einzelmaßnahmen verdeutlicht werden. Zur gegenseitigen Information, Diskussion und Koordination gemeinsamer Aufgaben findet regelmäßig ein Workshop statt. Die spezifische Fragestellung der Fachbeiträge, die Datengrundlage, ihre naturschutzfachliche Bewertung, Bedeutung und Abwägung sowie die daraus</p>	<p>Teilmodul 1: Hausarbeit, Teilmodul 2: Referat</p>	<p>6/6</p>

		<p>abzuleitenden Handlungserfordernisse werden schließlich bei einem gemeinsamen Statuskolloquium vorgestellt und diskutiert. Sämtliche Ergebnisse sind in einem schriftlichen Projektbericht festzuhalten.</p>		
<p><u>Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz</u>: Naturschutz und Umweltrecht (Pflicht)</p>	keine	<p>Teilmodul Waldnaturschutz: Die Vorlesung behandelt Aspekte des Naturschutzes und der Landschaftspflege, wie sie im Bereich der forstlichen Nutzung in Mitteleuropa auftreten. Angesprochen werden Bedeutung und landschaftsökologische Funktionen des Waldes, die Unterschiede zwischen Urwäldern, Naturwäldern und Wirtschaftswäldern mit unterschiedlicher forstlicher Nutzung hinsichtlich ihrer Lebensraumqualität sowie die Möglichkeiten zu Schutz, Erhalt, Pflege und Entwicklung von Wäldern durch Natur schonende Nutzungskonzepte bzw. durch zielgerichtetes Naturschutzmanagement.</p> <p>Teilmodul Landschaftsplanung: Die Vorlesung behandelt die theoretischen und praktischen Möglichkeiten der Durchsetzung landespflegerischer Ziele im Rahmen der Landschaftsplanung i.w.S. Sie gibt einen kommentierten Überblick über deren prinzipielle Arbeitsschritte und methodische Ansätze bei der Analyse und Bewertung von Landschaften oder Landschaftsteilen sowie von Nutzungs- bzw. Eingriffsfolgen. Das Schwergewicht liegt dabei auf Aspekten des bioökologischen Naturschutzes (Arten- und Biotopschutz). Behandelt werden zudem die verschiedenen Einsatzbereiche der Landschaftsplanung mit ihren Planwerken (integrierte Landschaftsplanung, Eingriffsplanung, Fachplanung für Naturschutz und der Fachplanung für Erholung).</p> <p>Teilmodul Umweltrecht: Vermittelt werden insbesondere: Grundzüge des allgemeinen Umweltrechts: wichtige Grundbegriffe, Umweltschutzprinzipien, Zielrichtungen von Umweltgesetzen, direkte und indirekte Verhaltenssteuerung, europarechtsbestimmte Querschnittsvorgaben wie Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung, Waldrecht, vertiefend u.a.: Ziele, Grundsätze, forstliche Rahmenplanung, Waldumwandlung, Erstaufforstung, Forstwirtschaft, umweltbezogenes Planungsrecht: Raumordnung, Bauleitplanung, Zulassung von Vorhaben wie Bau von Windkraftanlagen nach dem Baugesetzbuch, Planfeststellungsverfahren</p>	<p>Waldnaturschutz und Landschaftsplanung: Klausur; Umweltrecht: mündliche Prüfung</p>	6/4

		(Straßenrecht, Wasserrecht usw.) auch mit Immissionsschutzrecht, naturschutzrechtliche Ziele, Grundsätze, Landschaftsplanung, naturschutzrechtliche Schutzgebiets- und Schutzobjektregelungen, unmittelbar gesetzlicher Biotopschutz, europarechtsbestimmte Regelungen über Europäische Vogelschutzgebiete sowie über Lebensraumtypen und Habitate des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“, mit Verträglichkeitsprüfung für beeinträchtigende Projekte und Pläne, weitgehend europarechtsbestimmter unmittelbarer Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten nach verschiedenen Schutzkategorien.		
<u>Geologie</u> : Grundlagen der Geowissenschaften für Geographen (Pflicht)	keine	Diese Veranstaltung soll einen umfassenden Überblick in Form einer koordinierten Ringvorlesung über das System Erde und die Geowissenschaften geben.		15/##
<u>Botanik</u> : Grundpraktikum Botanik (Pflicht)	keine	Herstellung und Analyse mikroskopischer Pflanzen Pflanzenpräparate, Struktur von Zellen, Gewebetypen und Organen (Blatt, Stängel, Wurzel) der Samenpflanzen, Anpassung der Pflanzen an das Landleben.	Klausur	6/5
<u>Botanik</u> : Organismische Biodiversität – Botanik (Pflicht)	keine	Grundbegriffe und Denkweisen der ökologischen und systematischen Forschung, Artbegriff und Phylogenierekonstruktion bei Pflanzen, morphologische und molekulare Methoden, Nomenklatur, Bau und Evolution der Landpflanzen (Moose, Farne, Samenpflanzen), Zusammenhänge zwischen Vorkommen und biotischen/abiotischen Umweltfaktoren von Pflanzen, Stoffkreisläufe, und -bilanzen, Beispiele wichtiger Ökosysteme: Wald, Grasland, Steppe, Wüste, Tundra, Hochgebirge, Artenkenntnis der heimischen Pflanzen und ihren Standorten, Exkursionen in die Umgebung von Göttingen	Klausur	10/10
<u>Biologische Diversität und Ökologie</u> : Biodiversität und Methoden ihrer Erforschung (Pflicht)	keine	Teilmodul Methoden der Biodiversitätsforschung : Einführung in biologische Statistik und statistische Auswertungsmethoden, Methodik und Interpretation von Sequenzanalysen, Elektronenmikroskopie, geographische Informationssysteme, statistische Vegetationsanalyse. Teilmodul Biodiversitätskurse (alternativ) : Erwerb von Formenkenntnissen für spezielle Organismengruppen. Teilmodul Halb- oder ganztägige Exkursionen in die Umgebung Göttingens : Erwerb fortgeschrittener Kenntnisse der mitteleuropäischen Flora und Fauna.	##	10/

<p><u>Biologische Diversität und Ökologie: Pflanzenökologie</u> (Wahlpflicht)</p>	<p>keine</p>	<p><u>Teilmodul Pflanzenökologie I: Standortfaktoren:</u> Vegetationsökologischer Vergleich bodensaurer und basischer Waldgesellschaften der Göttinger Umgebung; Erhebung und Auswertung vegetationskundlicher, bodenchemischer, bodenphysikalischer und mikroklimatischer Parameter: Anfertigung von Vegetationsaufnahmen, Transektanalyse, C-Vorräte, Kationen, Temperatur- und Luftfeuchteregeime, Strahlungsverteilung. <u>Teilmodul Spezielle Pflanzenökologie:</u> Standortfaktoren; Strahlung und Energiehaushalt; Photosynthese und Respiration in Abhängigkeit von der Umwelt; Wachstum und Allokation; Wasserhaushalt; Anpassungen an Trockenheit, Hitze, Kälte und salzhaltige Böden; Nährstoffverfügbarkeit und Mineralstoffernährung; positive und negative Interaktionen zwischen Pflanzen; Eigenschaften und Typen von Ökosystemen; ökosystemare und globale Stoffflüsse; Ökosystemdynamik; Global Change</p>	<p>##</p>	<p>6/4</p>
<p><u>Biologische Diversität und Ökologie: Vegetationsanalyse</u> (Wahlpflicht)</p>	<p>keine</p>	<p><u>Teilmodul Vegetationskunde I:</u> Vegetationskundliche Analyse und Auswertung eines Untersuchungsgebietes in der Nähe von Göttingen: pflanzensoziologische Datenerfassung im Gelände [biologisch-ökologische Florenmerkmale, Aufnahmetechniken, Zeigerwertanalyse, Gradientenanalyse, Vegetationskartierung], Datenbearbeitung mit Erstellung von Vegetationstabellen am PC; Bearbeitung folgender Themen: Art-Areal-Analyse; Probeflächenwahl zur Vegetationserfassung; Anfertigen von Vegetationsaufnahmen; Standortansprache; Erfassung von Vegetations-/Standorts-Gradienten; Transekt- und Frequenzanalyse; Lebensform- und Wuchsformtypen; strukturelle Vegetationsklassifizierung; Indikatorwert von Arten und Pflanzengesellschaften; Tabellenarbeit; floristisch-soziologische Klassifikation; Erstellen von Kartierungsschemata und -schlüssel; Luftbildinterpretation für geobotanische Fragestellungen; strukturell-physiognomische und floristisch-soziologische Vegetationskartierung. <u>Teilmodul Allgemeine Geobotanik:</u> Überblick über geobotanische Fragestellungen, methodische Ansätze und Forschungsergebnisse: Teilbereiche der Geobotanik; Geoelemente; Florenreiche; Arealodynamik; Neophyten; Phytodiversität – Endemismus – Vikarianz; Artbildung – Artunterscheidung – Artbenennung; biologisch-ökologische Merkmale;</p>	<p>##</p>	<p>6/4</p>

		Vegetationszonen und Vegetationsstufen; Lebenszyklus und Populationsbiologie der Pflanzen; Ausbreitungsbiologie der Pflanzen; Samenbankökologie; Lebensformen und Wuchsformen; Struktur von Pflanzenbeständen; Phänologie – Sukzession – Strategietypen; Klassifikation und Ordination der Vegetation; menschliche Einflüsse und Vegetationswandel; Pflanzengesellschaften und Habitate.		
<u>Biologische Diversität und Ökologie: Agrarökologie (Wahlpflicht)</u>	keine	<u>Teilmodul Flora und Fauna der Agrarlandschaft:</u> Charakterisierung der Lebensgemeinschaften von Landnutzungssystemen der Agrarlandschaft; Biodiversität auf verschiedenen trophischen Ebenen; Räuber-Beute-Interaktionen; Bestäubung und Samenansatz; Versuchsplanung, Statistik und Simulationsmodelle. <u>Teilmodul Vorlesung Agrarökologie:</u> Gratisleistungen der Natur, Populationsbiologie und Naturschutz, terrestrische und limnische Lebensgemeinschaften in Agrarlandschaften, Schädlings-Nützlings-Interaktionen, Art-Areal-Beziehungen und Lebensraum-Vernetzung, Saumbiotop und Ausbreitungsverhalten, historische Biogeographie und Klimawandel	##	6/4
<u>Biologische Diversität und Ökologie: Palynologie und Umweltgeschichte (Wahlpflicht)</u>	keine	<u>Teilmodul Palynologie, Vegetationsgeschichte, Dendrochronologie:</u> Einführung in Pollenmorphologie und Dendrochronologie, pollenanalytische Untersuchungen zur Vegetationsgeschichte des Eiszeitalters, überregionale Auswertung vegetationsgeschichtlicher Ergebnisse, Untersuchung von Makroresten. <u>Teilmoduls Einführung in die Paläoökologie:</u> Einführung in Methoden und Fragestellungen der Paläoökologie. <u>Teilmodul Einführung in die Umweltgeschichte:</u> Mensch-Umwelt-Beziehungen im historischen Wandel anhand beabsichtigter und unbeabsichtigter Handlungsfolgen sowie reversibler und irreversibler Eingriffe. <u>Teilmoduls Entwicklung der Organismen:</u> Einführung in die Paläontologie der Organismen.	##	6/4
<u>Internationaler Naturschutz: International Nature Conservation</u>	keine	Modulpaket International Nature Conservation (M1): The presentation of different nature conservation strategies and nature reserve systems in foreign countries qualify and enlarge the knowledge of nature conservation. The possibilities and necessities for nature conservation in the tropics will be discussed under the form of selected examples. In this context, concepts of sustainable use and buffer zone development will be presented. Definition of Conservation Biol-	##	15/15

		<p>ogy, biological diversity and its loss, priority setting, IUCN threat levels, Red Data Books, habitat destruction, fragmentation and pollution, protection of viable populations, prognostics, Protected areas, Ex Situ Conservation, Restoration, reintroduction programmes, Sustainable Use, international agreement. International categories of protected areas and assessment of conservation status. Conservation problems and issues in the temperate and boreal forests (primary forests in Central Europe and Siberia, forestry in North Scandinavia, natural dynamics and wilderness in the taiga of Central Siberia and Mongolia). Conservation problems and priorities in tropical forests (biodiversity, hot spots, deforestation, selective logging, rehabilitation of exploited forests, poaching, national parks, integrated nature conservation, ecotourism (Ivory Coast, Cameroon, Congo, Indonesia, Latin America, Australia). Conservation problems and issues in tropical grasslands (savannah, illegal hunting, problem of elephants, hunting tourism, economic use of game resources (Zambia, Zimbabwe, Ivory Coast). Conservation problems and priorities in northern grasslands (steppe, extinctions in large areas). Conservation problems of islands (introduction of exotic species, endemic species, wildlife recovery, monitoring; Australia, New Zealand, Indonesia).</p> <p>Modulpaket Nature Conservation Inventory (M5): Nature conservation inventories build the link between theoretic conservation strategies and concrete conservation planning and actions. Inventories provide information on land use, habitats, biodiversity or populations of selected species within a specific region and form the necessary background for decision making. Repeated inventories and time series result in efficiency assessment of nature conservation strategies and their applications. The objectives of this course are to acquire knowledge of possibilities and restrictions of different tools and methods for assessing and processing information for nature conservation planning. Depending on the specific needs, students will learn how to select and apply appropriate methods for nature conservation analysis. During the seminar, an overview will be given on the theory and praxis of nature conservation inventories. Selected examples of nature conservation related inventories will be discussed and exercises will be made on basic methods of data processing. During the practical part, students have the possibility to apply and discuss theoretic skills on nature conservation inventory, ranging from data collection to data processing and evaluation.</p>		
--	--	---	--	--

		<p>Modulpaket Protected Areas Management (M6): Analysis of protected area systems, importance of large scale natural landscapes for conservation, wilderness, natural dynamics of eco-systems, case studies. Special objectives of the field trips vary according to accessibility of the visited areas. In the past, the following protected areas were visited: Poland: Nationalpark Unteres Oder-tal, Milicz-Seen, Pieniny-Nationalpark in West Carpathians, Bialowieza forest, Lithuania (Nordost-Masuren); Central and East Siberia (Natural Taiga), Northern Scandinavia (boreal forest), Guatemala (Cloud forest and rural development), Spain (Extremadura), Mongolia (Chentie National Park). Locally, the excursions are guided by local experts from different disciplines (Biology, Forestry, Soil Scientists). Participants work in small groups on issues of population assessment, and species and habitat inventories. Participation of local authorities is guaranteed and permits the analysis of the ecological and social problems involved in the management (e.g. succession, sustainable use, issues of co-management). Baseline data for management plans will be collected and a detailed protocol with analysis of own collected data has to be prepared. The course focuses specifically on interdisciplinary group work.</p>		
<p><u>Umwelt- und Ressourcenökonomie: Volkswirtschaftslehre (Pflicht)</u></p>	keine	<p>Die Studierenden sollen in die positive und normative Volkswirtschaftslehre eingeführt werden. Die positive Volkswirtschaftslehre erklärt das Handeln der einzelnen Wirtschaftssubjekte (private Haushalte und Unternehmen) und die Wirkungen, die von wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen des Staates ausgehen. Die normative Volkswirtschaftslehre leitet Bedingungen ab, unter denen das wirtschaftliche Geschehen bestmöglich organisiert ist und überlegt, durch welche politischen Maßnahmen diese Bedingungen realisiert werden können.</p>	##	6/4
<p><u>Umwelt- und Ressourcenökonomie: Naturschutzökonomie und Landschaftsplanung (Pflicht)</u></p>	keine	<p>Ökonomische Grundkonzepte, Arten und Biotope als ökonomische Ressourcen, Wertschätzung der Biodiversität, Kosten des Erhalts der Biodiversität, Finanzierung von Naturschutz; Vermittlung der Prinzipien, Begriffe, Instrumente, Verfahren und der Organisation einzelner Planungsarten auf Grundlage des Planungs- und Naturschutzrechtes, Gegenüberstellung der Gesamtplanungen wie der Landesplanung und Regionalplanung und der Fachplanungen des Naturschutzes, der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft; Ablauf, Struktur und Relevanz der Planungen im ländlichen Raum.</p>	mündliche Kollegialprüfung	6/4

<u>Umwelt- und Ressourcenökonomie: Umweltökonomie (Pflicht)</u>	keine	Die Studierenden sollen erkennen, welchen Beitrag die ökonomische Denkweise zur Analyse und Lösung der Umweltprobleme leisten kann. Die Lehrinhalte der Vorlesung beziehen sich auf folgende Punkte: a) Darstellung und Vergleich der verschiedenen Instrumente der nationalen Umweltpolitik, b) internationale Umweltpolitik, c) volkswirtschaftliche Nutzen und Kosten des Umweltschutzes.	mündliche Prüfung	6/4
<u>Politik: Einführung in die Politikwissenschaft (Pflicht)</u>	keine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder und die historische Entwicklung des Faches ▪ Heranführung an politikwissenschaftliche Denk- und Argumentationsweisen ▪ Einübung der Lektüre von Fachliteratur Anregungen zur Entwicklung einer politikwissenschaftlichen Fragestellung	Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit. Regelmäßige Teilnahme. Eine längere schriftliche Arbeit, eine zusätzliche schriftliche bzw. mündliche Leistung (ca. 20 Minuten)	7/4
<u>Politik: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Wahlpflicht)</u>	Einführung in die Politikwissenschaft	Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere die Verfassungswirklichkeit im System der Gewaltenteilung, Gewaltenfragmentierung, Gewaltenverschränkung und Politikverflechtung im politischen System Deutschlands Kenntnisse der Verschränkung von Regierung und Parlamentsmehrheit zu einer politischen Aktionseinheit, der die Opposition gegenübersteht, Parteien und Fraktionen aber auch Bundestag, Bundesrat, Föderalismus, Parteien, Wahlen und Interessengruppen.	Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (ca. 20 min. Dauer)	10/
<u>Politik: Einführung in Internationale Beziehungen (Wahlpflicht)</u>	Einführung in die Politikwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen aktueller tagespolitischer Themen in den internationalen Beziehungen ▪ Kenntnis der wichtigsten Weltreligionen und deren Auswirkung auf internationale Beziehungen ▪ Kenntnisse über die Ursachen und Auswirkungen von Terrorismus 	Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen,	10/4

			eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (ca. 20 min. Dauer)	
<u>Ethnologie</u> : Einführung in die Ethnologie I (Pflicht)	keine	Im ersten Teil der zweisemestrigen Einführung werden zunächst die Gegenstandsbereiche und die Aufgaben der Ethnologie sowie Grundbegriffe wie Mensch, Ethnos, Kultur, Gesellschaft, das "Fremde", das "Andere" etc. abgehandelt. Besonders eingegangen wird auf die Tradition der Ethnologie in Göttingen, auf ihre Vertreterinnen und Vertreter, ihr Lehrrepertoire, ihre Bibliothek und ihre musealen Sammlungen. Es folgt ein Abriss der Wissenschaftsgeschichte und Theoriebildung des Faches vom Beginn seiner Etablierung als wissenschaftliche Disziplin im 19. Jahrhundert bis zu den Schulen der Gegenwart, wobei das Schwergewicht auf die aktuellen Entwicklungen (Globalisierung, transnationale Kulturformen etc.) gelegt wird. Im letzten Abschnitt werden die grundlegenden Methoden, Feldforschung, Textanalyse, Quellenkritik, interkulturelle Vergleiche etc. analysiert.	Klausur	6/4
<u>Ethnologie</u> : Einführung in die Ethnologie II (Pflicht)	keine	s.o.	Klausur	6/4
<u>Ethnologie</u> : Wirtschaftsethnologie (Wahlpflicht)	Einführung in die Ethnologie			6/4
<u>Ethnologie</u> : Sozialethnologie (Wahlpflicht)	Einführung in die Ethnologie	Im Zeitalter modernster reproduktiver Techniken mag "Verwandtschaft" als eine überholte kulturelle Institution gelten. Im persönlichen Erleben mag "Verwandtschaft" mit langweiligen Verwandten in Verbindung gebracht werden, mit denen man zwangsläufig bei Hochzeiten und Beerdigungen in Kontakt gerät. Die wissenschaftliche Betrachtung von Verwandtschaft aber zeigt uns das Gegenteil: gerade bei den modernsten Humantechnologien wird "Verwandtschaft" - ethnologisch als kulturelle Konstruktion verstanden - ständig neu definiert und verändert. "Verwandtschaft" ist ein wichtiger Teil der Sozialethnologie; bei Sozialethnologie geht es um das Studium der verschiedensten Formen sozialer Beziehungen, so wie sie in den unterschiedlichen Kulturen gelebt wurden bzw. werden. Die Ethnologie sozialer Bezie-	Klausur	6/4

		<p>hung ist ein Grundpfeiler der Ethnologie überhaupt. Ohne sie kann das Zusammenleben der Menschen weder analysiert noch verstanden werden.</p>		
<p><u>Ethnologie:</u> Regionalveranstaltung (Wahlpflicht)</p>	<p>Einführung in die Ethnologie</p>	<p>In diesem Modul sollen vertiefte Kenntnisse über kulturelle Zusammenhänge einer bestimmten Region vermittelt werden (holistische Betrachtungsweise). Das Lehrangebot umfasst regionale Proseminare zu den Schwerpunktregionen Indopazifik und/oder Afrika sowie Proseminare zum Themenkomplex Region, Regionalentwicklung und Kultur (in Kooperation beispielsweise mit der Kultur- und Sozialgeographie).</p>	<p>Referat</p>	<p>4/2</p>
<p><u>Recht:</u> Staatsrecht II</p>	<p>keine</p>	<p>Die Vorlesung Staatsrecht II befasst sich mit dem im Rahmen des Grundgesetzes zentralen Themas der Grundrechte. Die Grundrechte als materielle Ausprägung des Rechtsstaatsprinzips sichern den Bürgern zuallererst einen Freiheitsbereich gegenüber staatlichen Maßnahmen, im Zuge dessen jede staatliche Freiheitsbeschränkung rechtfertigungsbedürftig ist. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung zunächst die Geschichte der Grundrechte und die allgemeinen Grundrechtslehren behandelt. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die unterschiedlichen Grundrechtsfunktionen sowie das Grundschema der Grundrechtsdogmatik und -prüfung behandelt. Sodann befasst sich die Vorlesung mit den einzelnen Grundrechten, wobei im Zentrum zunächst die Menschenwürde steht. Ausgehend von dieser werden die einzelnen Freiheitsrechte, angefangen von der freien Entfaltung der Persönlichkeit, über das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Religionsfreiheit, die Meinungs-, Presse-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit, der Schutz von Ehe und Familie, die Versammlungs- und Koalitionsfreiheit sowie die Wirtschaftsfreiheit verkörpert im Grundrecht der Berufsfreiheit und der Eigentumsgarantie behandelt. Daran anknüpfend wird der Bereich der Gleichheitsgrundrechte besprochen. Darauf folgen die speziellen Justizgewährleistungsrechte der Verfassung. Abschließend wird dann die verfassungsprozessrechtliche Durchsetzung der Grundrechte behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, auf Grundlage des grundrechtsdogmatischen Aufbauschemas (Schutzbereich - Eingriff - Rechtfertigung) die einzelnen Grundrechte so aufzubereiten, dass sie in der Prüfung falladäquat zur Anwendung gebracht werden können.</p>	<p>Klausur</p>	<p>5/3</p>

<p><u>Recht:</u> Verwaltungsrecht</p>	<p>Vorkenntnisse im Umfang des Stoffes der Vorlesung Staatsrecht II</p>	<p>I. Die Verwaltung und das Verwaltungsrecht II. Organisation und Struktur der Verwaltung III. Das Verwaltungshandeln IV. Arten des Verwaltungshandelns V. Das Verwaltungsverfahren</p>	<p>Klausur</p>	<p>7/4</p>
<p><u>Recht:</u> Umweltrecht</p>	<p>Vorkenntnisse im Umfang des Stoffes der Vorlesung Staatsrecht II</p>	<p>Umweltrecht AT (Prinzipien, Instrumente, Rechtsschutz), BImSchG, KrW-/AbfG, Wasserrecht, Naturschutzrecht, Bodenschutzrecht, jeweils mit europarechtlichen Bezügen</p>		<p>4/2</p>

Fakultät für Geowissenschaften und Geographie:

Nach Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie am 15.05.2006 und nach Stellungnahme des Senats am 09.08.2006 hat das Präsidium der Georg-August-Universität Göttingen am 16.08.2006 die Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie der Georg-August-Universität Göttingen genehmigt (§ 44 Abs. 1 Satz 2, § 41 Abs. 2 Satz 2 und § 37 Abs. 1 Satz 3 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.06.2002 (Nds. GVBl. S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2006 (Nds. GVBl. S. 239)).

Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Geographie**1. Abschnitt - Ziele, Studienbeginn und –dauer sowie Durchführung des Studiums****§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Göttingen und der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geographie das Studium des Studienfachs Geographie.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Grundlegendes Ziel des Bachelor-Studiengangs Geographie ist die Vermittlung der für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse und der Fähigkeit, die zentralen Zusammenhänge des Fachs zu überblicken und grundlegende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

(2) Neben einer ausreichenden Kenntnis in natur- und geisteswissenschaftlichen Grundlagen sollen Studierende vertiefte Kenntnisse in einem selbst gewählten wissenschaftlichen Fachgebiet durch eine geeignete Schwerpunktbildung erwerben können, um

a) sich eine allgemeine und fachspezifische Berufsfähigkeit anzueignen,

b) die Grundlagen dafür zu schaffen, einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss in Form eines Master-Studiums absolvieren zu können.

(3) Um diese Ziele zu erreichen, werden fundierte Theorien mit studiengangsspezifischen Anwendungsproblemen und Entwicklungen der Praxis verknüpft, so dass den Studierenden sowohl wissenschaftliche Qualifikation als auch berufliche Handlungskompetenz an die Hand gegeben werden.

(4) Das Bachelorstudium vermittelt über die fachlichen Kenntnisse hinaus Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg oder für die Aufnahme eines Masterstudiums.

§ 3 Empfohlene Vorkenntnisse

Für ein erfolgreiches Studium werden Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen sowie in der deutschen Sprache für einen reibungslosen Studienablauf empfohlen. Studienbewerbenden, deren Kenntnisse gering sind, wird empfohlen, sich vor Aufnahme des Bachelorstudiums entsprechend weiterzubilden.

§ 4 Studienbeginn und Studiendauer

- (1) Das Bachelorstudium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester.

§ 5 Struktur des Studiengangs

- (1) ¹Der Studiengang ist vollständig modularisiert. ²Alle Lehrveranstaltungen und Stoffgebiete werden zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Anrechnungspunkten versehenen abprüfbaren Lehr- und Lerneinheiten (Module) zusammengefasst.
- (2) ¹Das Studium besteht aus Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen. ²Die Pflichtmodule müssen von allen Studierenden des Studiengangs absolviert werden. ³Mit Wahlpflichtmodulen können Studienschwerpunkte ausgestaltet werden. ⁴Die Prüfungsordnung legt Pflicht- und Wahlpflichtmodule fest.
- (3) Veranstaltungen zu Pflichtmodulen werden mindestens einmal innerhalb von zwei Semestern angeboten.

§ 6 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Das Bachelorstudium wird mit der Bachelorprüfung abgeschlossen, die aus den Prüfungsleistungen der Module sowie der Anfertigung der Bachelorarbeit besteht.
- (2) ¹Ein Modul schließt in der Regel innerhalb eines Semesters mit einer studienbegleitenden Prüfung (Modulprüfung) ab. ²Die oder der Studierende weist durch das Bestehen einer Modulprüfung das Erlangen der durch das jeweilige Modul zu erwerbenden Kompetenzen nach. ³Alle Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht.
- (3) ¹Für ein Modul kann festgelegt werden, dass und wie Leistungsnachweise in einem Stoffgebiet als Studienleistung zu erbringen sind. ²Diese Studienleistungen sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modul- oder Modulteilprüfung. ³Das Nähere regelt die Prüfungsordnung.

2. Abschnitt – Gliederung des Studiums

§ 7 Studienabschnitte

(1) Das Studium gliedert sich inhaltlich in:

- a) einen Bereich fachwissenschaftlicher Kompetenz (Fachstudium)
- b) einen Professionalisierungsbereich
- c) die schriftliche Abschlussarbeit

und zeitlich in zwei Studienabschnitte, das erste bis vierte Semester (1. Studienabschnitt) und das fünfte und sechste Semester (2. Studienabschnitt). Im ersten und zweiten Semester befinden sich Orientierungsmodule im Umfang von 17 Anrechnungspunkten.

(2) Das Studium dient der Aneignung berufsqualifizierender Fähigkeiten und grundlegender Schlüsselqualifikationen, es bietet weiterhin die Möglichkeit der Spezialisierung nach individuellen Vorstellungen und Berufsplanungen.

(3) ¹Die zentralen Studieninhalte des Bachelor-Studiengangs orientieren sich in die Teildisziplinen Physische Geographie und Anthropogeographie. ²Neben den fachlichen Grundlagen liegt ein weiterer Schwerpunkt des Curriculums auf den methodischen Lehrveranstaltungen sowie der Geoinformatik (GIS) und Gelände- und Laborveranstaltungen.

³Wahlpflichtmodule in den Grundlagenfächern Mathematik, Anorganische Chemie, Sozialwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft in Verbindung mit der Wahl zweier Modulpakete (s. PO, Anlage IV) ermöglichen den Studierenden eine fachmethodische Vertiefung im 1. Studienabschnitt (s. Anlage I). ⁴Im 2. Studienabschnitt ist über die Wahlpflichtmodule im Umfang von 18C (16 SWS) eine fachliche Vertiefung in der Anthro- oder Physischen Geographie möglich.

⁵Eine Empfehlung für den sachgerechten Aufbau des Studiums ist der als Anlage I beigefügten Übersicht zu entnehmen.

(4) Im zweiten Studienabschnitt ist auch die mit 12 Anrechnungspunkten bewertete Bachelorarbeit anzufertigen, für die eine Bearbeitungsdauer von 12 Wochen zur Verfügung steht.

§ 8 Festlegung der zu wählenden Module

Eine Übersicht über die vorgesehenen Module (Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule) befindet sich in Anlage II.

§ 9 Studienorientierung

(1) ¹Die Prüfungsordnung weist Pflichtmodule gesondert aus, anhand derer sich Studieneignung und Studienneigung bestimmen lassen (Orientierungsmodule). ²Orientierungsmodule werden im ersten Studienjahr, in der Regel im ersten Semester angeboten. ³Wenn in Orientierungsmodulen die erste Wiederholungsprüfung nicht bestanden wurde, darf die Zulassung

zur zweiten Wiederholungsprüfung erst nach Teilnahme an einer Pflichtstudienberatung erfolgen. ⁴Prüfungen zu Orientierungsmodulen finden in jedem Semester statt.

(2) Mit den Orientierungsmodulen sollen die Studierenden Kenntnisse über die grundlegenden Problemstellungen und Lösungsansätze des Studiengangs oder des Studienfachs und die erforderlichen Handlungskompetenzen erwerben.

(3) Für die Lehrveranstaltungen der Orientierungsphase bestehen keine modulspezifischen Zugangsvoraussetzungen und keine Zugangsbeschränkungen.

(4) Eine Empfehlung für einen sachgerechten Aufbau der Orientierungsphase ist der Anlage II der Prüfungsordnung zu entnehmen.

3. Abschnitt –Gestaltung des Studiums

§ 10 Lehr- und Lernformen

(1) Die Vermittlung der Lehr- und Lerninhalte erfolgt in den Pflichtmodulen durch Vorlesungen, Übungen, Tutorien, Seminare, Praktika und Geländekurse in der Regel mit Unterstützung durch wissenschaftliches Personal.

(2) ¹Vorlesungen dienen der Vermittlung eines Überblicks über die Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Wissensgebiets. ²Sie sollen die Verbindung mit weiteren Wissensgebieten deutlich machen und somit eine Orientierung für nachfolgende enger spezialisierte Lehrangebote bieten.

(3) Eine Übung ist eine Veranstaltung, die der Vertiefung der Kenntnisse über ein Wissensgebiet und dem Erwerb methodischer Fertigkeiten dient, z. B. durch Fallstudien, Übungsaufgaben und Klausurübungen.

(4) ¹Ein Tutorium ist eine Übung, die zur Unterstützung der Vermittlung von Lehrinhalten einer Vorlesung dient. ²Es wird in der Regel von Studierenden betreut.

(5) ¹Seminare sind Lehrveranstaltungen, in der die oder der Studierende in Form von Hausarbeiten, Referaten, Fallstudien, mündlichen Vorträgen oder Diskussionen unter Anleitung der oder des Verantwortlichen lernt, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. ²Seminare dienen der exemplarischen Einarbeitung in Theorien und Methoden eines Fachgebiets anhand überschaubarer Themenbereiche. ³Sie setzen in der Regel eine aktive Mitarbeit der Teilnehmenden an der Erarbeitung des Stoffes – häufig in Form von Referaten über ein Teilthema – voraus. ⁴In Seminaren sollen die kritische Aufarbeitung, die schriftliche Darstellung und der mündliche Vortrag eines Problems und seiner Lösung geübt werden.

(6) Praktika (Labor- und Geländepraktikum) sind Lehrformen, die eine problemorientierte und praxisnahe Ausbildung ermöglichen.

(7) Geländekurse dienen der Anschauung geographischer Sachverhalte am Objekt und der Einübung von Arbeitsweisen und Methoden im Gelände.

(8) ¹Als Lernform ist neben Einzel- auch Gruppenarbeit möglich. ²Die Gruppenarbeit dient dazu, die durch Einzelarbeit und Literaturstudium erworbenen Kenntnisse durch Diskussion in der Gruppe zu vertiefen.

(9) Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie von den Studierenden vor- und nachbereitet werden sollen.

§ 11 Anrechnungspunkte

(1) ¹Durch eine bestandene Modulprüfung oder die bestandene Abschlussarbeit werden Anrechnungspunkte (Credits, abgekürzt: C) erworben, die den Credits des ECTS entsprechen. ²Die für das Erreichen der einem Modul zugeordneten Anrechnungspunkte erforderlichen Prüfungsleistungen sind der Prüfungsordnung zu entnehmen.

(2) ¹Die Anzahl der durch ein Modul erwerbbarer Anrechnungspunkte ergibt sich aus dem studentischen Arbeitsaufwand (ECTS-Workload), den der Erwerb der in einem Modul vermittelten Kompetenzen und der erfolgreiche Abschluss des Moduls bzw. der Abschlussarbeit erfordert. ²Ein Anrechnungspunkt beinhaltet nach Maßgabe des ECTS einen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium.

(3) Auf Antrag wird jeder bzw. jedem Studierenden nach Abschluss des Semesters eine Bescheinigung ausgestellt, welche die bisher erbrachten Anrechnungspunkte ausweist.

§ 12 Bachelorarbeit

(1) ¹Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt zwölf Wochen. ²Die Anfertigung kann erst begonnen werden, wenn alle Pflicht- und ein gewähltes Wahlpflichtmodul der Geographie und die Modulpakete bestanden sind und insgesamt mindestens 152C erreicht wurden.

(2) ¹Das vorläufige Arbeitsthema der Bachelorarbeit wird mit der Betreuerin oder dem Betreuer vereinbart und muss durch die Prüfungskommission genehmigt werden. ²Wenn die Kandidatin oder der Kandidat keine Betreuerin oder keinen Betreuer findet, bestellt die Prüfungskommission eine Betreuerin oder einen Betreuer.

(3) Studierenden, die nach dem Bachelorstudium in die berufliche Praxis wechseln wollen, wird empfohlen, das Thema der Bachelorarbeit so zu wählen, dass sie dem Zweck des frühzeitigen Berufseinstieges dient.

(4) Die oder der Studierende kann für das Thema der Bachelorarbeit Vorschläge unterbreiten, ohne dass dies einen Rechtsanspruch begründet.

4. Abschnitt – Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für Module und Lehrveranstaltungen

§ 13 Zugangsvoraussetzungen für Module

(1) Für die Teilnahme an einem Modul können im Modulhandbuch Zugangsvoraussetzungen bestimmt werden.

(2) ¹Soweit keine Zugangsvoraussetzungen für ein Modul bestehen, können im Modulhandbuch Empfehlungen ausgesprochen werden, andere Module zuvor zu belegen, welche notwendige oder nützliche Vorkenntnisse für das betreffende Modul vermitteln. ²Diese Empfehlungen sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

§ 14 Zulassungsvoraussetzungen für Module und Lehrveranstaltungen

(1) ¹Der Zugang zu bestimmten Lehrveranstaltungen oder Modulen (im Folgenden: Veranstaltungen) kann durch Beschluss des Fakultätsrates beschränkt werden, wenn die inhaltliche Eigenart der Veranstaltung oder deren ordnungsgemäße Durchführung es erforderlich macht. ²Die Bedingungen des Zugangs sind im Voraus bekannt zu geben. ³Die Verteilung der Plätze erfolgt durch die Leiterin oder den Leiter der Veranstaltung. ⁴Im Konfliktfall entscheidet die Studiendekanin oder der Studiendekan.

(2) ¹Für die Zulassung zu Veranstaltungen mit nach Abs. 1 Nr. 2 beschränkter Platzzahl werden für den Fall, dass mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind und keine Parallelveranstaltungen angeboten werden können, Anmeldungen nach Ranggruppen in folgender Reihenfolge berücksichtigt, wobei die Anmeldung von Studierenden dieses Studiengangs oder eines Studiengangs, für welchen die Fakultät für Geowissenschaften und Geographie Lehrexporte erbringt, für Veranstaltungen, die sich auf Pflicht- oder Wahlpflichtmodule dieses Studiengangs oder des importierenden Studiengangs beziehen, Vorrang vor Studierenden anderer fakultätsexterner Studiengänge hat:

a) Anmeldungen von Studierenden im jeweiligen Fachsemester, für das die Veranstaltung nach Studienordnung oder Prüfungsordnung als Pflichtveranstaltung angeboten wird und die diese Veranstaltung noch nicht besucht und erfolgreich abgeschlossen haben. ²Ihnen gleichgestellt sind Anmeldungen von Studierenden, welche die Voraussetzungen nach Satz 1 im vorherigen Semester erfüllt haben und trotz ordnungsgemäßer Anmeldung keinen Platz erhalten konnten oder wegen der Zuteilung einer zeitgleich stattfindenden Pflichtveranstaltung in einem zugleich studierten Studienfach nicht angenommen haben. ³Satz 1 und Satz 2 gelten entsprechend für studienabschnittsbezogene Lehrveranstaltungen.

⁴b) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe a) um ein Semester abweichen oder die Veranstaltung im vorangegangenen Semester nicht erfolgreich abschließen konnten oder wegen Krankheit – ohne beurlaubt

zu sein – die Veranstaltung im vorherigen Semester nicht regelmäßig besuchen oder erfolgreich abschließen konnten. ⁵Das Vorliegen einer Erkrankung ist durch ärztliches Attest zu belegen.

⁶c) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe a) um zwei oder mehr Semester abweichen.

⁷d) Anmeldungen von Studierenden im jeweiligen Fachsemester oder Studienabschnitt, für das die Lehrveranstaltung nach der Studienordnung als Wahlpflichtveranstaltung angeboten wird und die die Voraussetzungen nach Buchstabe a) erfüllen.

⁸e) Anmeldungen von Studierenden aus Fachsemestern, die von den Voraussetzungen nach Buchstabe d) um ein oder mehr Semester abweichen.

⁹f) Anmeldungen von Studierenden, welche die Veranstaltung als Wahlveranstaltung im Rahmen ihres Studiengangs besuchen wollen.

¹⁰g) Sonstige Anmeldungen von Studierenden.

¹¹Können nicht alle Anmeldungen einer Ranggruppe berücksichtigt werden, entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung oder, sofern auch in diesem Fall Ranggleichheit zwischen Bewerbern besteht, das Los. ¹²Das Verfahren ist rechtzeitig vorher bekannt zu machen. ¹³Der Fakultätsrat hat zusammen mit seinem Beschluss nach Satz 1 eine Ausschlussfrist für die Anmeldung zu dieser Veranstaltung festzulegen.

(3) ¹Können nicht alle Studierende der Ranggruppen nach Abs. 2 a) bis c) in einem Semester für die Veranstaltung berücksichtigt werden, hat der Fakultätsrat im Rahmen der personellen und sachlichen Möglichkeiten für das nächste Semester eine ausreichend höhere Platzzahl festzusetzen. ²Dies gilt nicht, wenn eine Teilnehmerzahl zu erwarten ist, die eine Berücksichtigung der Studierenden der Ranggruppen nach Abs. 2 a) bis c) erwarten lässt.

(4) Der Fakultätsrat kann ein von dem Verfahren nach Abs. 2 und 3 abweichendes zentrales Verfahren für den Zugang zu bestimmten Veranstaltungen in seinem Bereich einrichten.

5. Abschnitt – Studieninformationen

§ 15 Studienberatung

(1) ¹Die Studierenden haben die Möglichkeit, während des gesamten Studiums die Studienfachberatung der Fakultät aufzusuchen. ²Diese hat die Aufgabe, die individuelle Studienplanung zu unterstützen. ³Es wird den Studierenden empfohlen, insbesondere zu Beginn des Studiums sowie vor Entscheidungen über Veränderungen ihrer Studienplanung oder auch über die Wahl der Modulpakete die Studienfachberatung in Anspruch zu nehmen; ferner sollte sie bei Planung eines Studiums im Ausland und nach nicht bestandenen Prüfungen zu Rate gezogen werden.

(2) ¹Für die Studienberatung zu speziellen Fachgebieten stehen alle Lehrenden des entsprechenden Fachgebiets in ihren Sprechstunden zur Verfügung. ²Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen, wenden sich an die offizielle Studienberatung.

(3) Eine individuelle Studienberatung durch eine Lehrende oder einen Lehrenden der Fakultät erfolgt, wenn der oder dem Studierenden nur noch eine Wiederholungsmöglichkeit für die Prüfung eines Pflicht- oder Wahlpflichtmoduls zusteht.

(4) In Prüfungsangelegenheiten und bei Fragen der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt eine Beratung insbesondere durch die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Prüfungsamts.

(5) ¹Neben der Studienberatung der Fakultät steht den Studierenden die Zentrale Studienberatung der Georg-August-Universität zur Verfügung. ²Sie erteilt als allgemeine Studienberatung Auskünfte bei fachübergreifenden Problemen sowie über Studienmöglichkeiten, Inhalte, Aufbau und Anforderungen eines Studiums und berät bei studienbezogenen persönlichen Schwierigkeiten.

§ 16 Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis

(1) ¹Das Modulhandbuch ist Bestandteil dieser Studienordnung und enthält eine Übersicht über alle Module dieses Studiengangs sowie deren Beschreibungen. ²Die Modulbeschreibungen umfassen insbesondere die Bezeichnung des Moduls sowie aller Modulteile, Angaben zum Veranstaltungszyklus, zur Einordnung in den Studienplan, zu den beteiligten Lehrenden, zu den erreichbaren Anrechnungspunkten, zu den Lehr- und Lernformen, zu den erforderlichen Leistungsnachweisen, zu den Zugangsvoraussetzungen, zu den Lernzielen und einen Überblick über die Modulinhalte.

(2) ¹Jedes Semester stellt die Fakultät ein Vorlesungsverzeichnis in das UniVis. ²Das Vorlesungsverzeichnis enthält insbesondere:

a) Angaben über Termine und Modulzuordnungen der angebotenen Lehrveranstaltungen und

b) Angaben über Termine und Orte der Sprechstunden der Veranstaltungsleiterinnen bzw. der Veranstaltungsleiter.

6. Abschnitt – Schlussbestimmungen

§ 17 Regelmäßige Überprüfung der Studienordnung

¹Ziele sowie Aufbau, Umfang und Gliederung des Studiums werden von den zuständigen Gremien der Fakultät für Geowissenschaften und Geographie regelmäßig überprüft. ²Die Lehrinhalte der einzelnen Module werden dem aktuellen wissenschaftlichen und methodologischen Erkenntnisstand angepasst. ³In gleicher Weise werden hochschuldidaktische Entwicklungen berücksichtigt.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen der Georg-August-Universität Göttingen in Kraft.

Anlage II: Übersicht über die vorgesehenen Module

Fachstudium – Pflichtmodule:

M01: Einführung in das Geosystem Erde
M02: Regionale Geographie
M03: Kartographie
B-NF-03: Statistik für Geowissenschaften
M04: Geoinformatik
M05: Relief und Boden
M06: Klima und Gewässer
M07: Kultur- und Sozialgeographie
M08: Wirtschaftsgeographie
M09: Angewandte Geographie
M11: Forschung und Anwendung

Fachstudium – Wahlpflichtmodule:

M12: Landschaftsökologische Analyse und Bewertung
M13: Physiogeographische Prozessforschung
M14: Kulturräumliche Regionalanalyse
M15: Wirtschaftsräumliche Regionalanalyse

Nicht-geographische Wahlpflichtmodule:

Mathematik: Mathematische Grundlagen in den Geowissenschaften
Chemie: Allgemeine und Anorganische Chemie für Geographen
Soziologie: Einführung in die Soziologie
B.OPH.10 Wirtschaftswissenschaften: Makroökonomik I

Professionalisierungsbereich – Schlüsselkompetenzen [Pflicht]:

M10: Schlüsselkompetenzen I (2 auswählen):
M10a: Scientific English
M10b: Einführung in die Programmierung und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften
M10c: Grundprinzipien natur- und geisteswissenschaftlichen Denkens
M16: Schlüsselkompetenzen II [Pflicht]:
M16a: Gender- und Kommunikationskompetenz
M16b: Public Relations
M17: Praktikum (Pflicht)

Modulpakete (Nebenfächer):

(Die mit Pflicht gekennzeichneten LV sind bei Wahl dieses Nebenfaches verpflichtend)

VWL:

Makroökonomik (Pflicht)
Makroökonomik II
Mikroökonomik I
Einführung in die Wirtschaftspolitik
Wachstum und Entwicklung
Management der Informationssysteme

BWL:

Finanzwirtschaft (Pflicht)
Unternehmensführung und Organisation
Jahresabschluss
Produktion und Logistik
Management der Informationssysteme

Forstbotanik:

Grundlagen der Forstbotanik (Pflicht)
Angewandte Forstbotanik als Grundlage für Waldbauliche Verfahren
Naturwissenschaftliche Grundlagen

Bioklimatologie:

Bioklimatologie (Pflicht)
Naturwissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)
Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen (Pflicht)

Forstliche Bodenkunde:

Ökopedologie (Pflicht)
Naturwissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)
Böden der Welt – Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung
Bodenregionen in Niedersachsen

Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz:

Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft (Pflicht)
Waldnaturschutz (Pflicht)
Naturschutz und Umweltrecht (Pflicht)

Geologie:

Grundlagen der Geowissenschaften für Geographen (Pflicht)

Botanik:

Grundpraktikum Botanik (Pflicht)
Botanik: Organismische Biodiversität – Botanik (Pflicht)

Biologische Diversität und Ökologie:

Biodiversität und Methoden ihrer Erforschung (Pflicht)
Pflanzenökologie
Vegetationsanalyse
Agrarökologie
Palynologie und Umweltgeschichte

Naturschutz:

Internationaler Naturschutz (Pflicht)

Umwelt- und Ressourcenökonomie:

Volkswirtschaftslehre (Pflicht)
Naturschutzökonomie und Landschaftsplanung (Pflicht)
Umweltökonomie (Pflicht)

Politik:

Einführung in die Politikwissenschaft (Pflicht)
Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Einführung in Internationale Beziehungen

Ethnologie:

Einführung in die Ethnologie I (Pflicht)
Einführung in die Ethnologie II (Pflicht)
Wirtschaftsethnologie
Sozialethnologie
Regionalveranstaltung

Recht:

Staatsrecht II
Verwaltungsrecht
Umweltrecht

Anlage III: Modulhandbuch

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 01 Pflichtmodul "Einführung in das Geosystem Erde"</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Kenntnis der theoretischen und praktischen Inhalte zu Kategorien, Gliederung und Forschungsansätzen in der Geographie unter besonderer Betonung der räumlichen Maßstäbe und Zeitskalen, der Geographie als „Brückenfach“ und den quantitativen und qualitativen Untersuchungsmethoden im Überblick. Ziel des Moduls ist es nicht, die im Weiteren aufgelisteten Themen im Detail zu erklären, sondern vorzustellen, was möglich bzw. vorhanden ist. Die Studierenden sollen in diesem Modul einen Überblick über Themen und Arbeitsmethoden der Geographischen Forschung bekommen, welcher der späteren Orientierung im Studium dienen soll. Inhalt: <u>Vorlesung:</u> Behandelt werden die geographische Analyse in Raum und Zeit unter Berücksichtigung der globalen bis lokalen räumlichen Betrachtungsebenen, Globalisierung und Umweltprobleme als Beispiel der Vernetzung der Maßstabsebenen, naturräumliche und kulturräumliche Gliederungen, zeitliche Abläufe, Global Change und globale Ressourcenkonflikte, die Teilgebiete der Geographie und der geographische Arbeitsmarkt, die Perspektiven der Geographie nach dem 3-Säulen-Modell, die Geographie als multitheoretische und multimethodische Wissenschaft. Ferner wird eine Überblick gegeben über: Analytische und interpretativ-deduktive Ansätze, umweltökologische und humanökologische Ansätze, Feld- und Labormethoden in der Physischen Geographie, Datierungsfragen bei umweltökologischen Arbeiten, standardisierte anthropogeographische Arbeitsweisen, die quantitativ-statistische Analyse, die Kartographie, digitale Bildverarbeitung und GIS als Arbeitstechniken sowie die Landschaftsvisualisierung, Digitale Geländemodelle und Geopositionierung. <u>Übung:</u> Vertiefung des Vorlesungsstoffes in ausgewählten Bereichen und erste Einführung in geographische und allgemeinwissenschaftliche Arbeitsmethoden.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>7 / 5</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Vorlesung: Einführung in das Geosystem Erde Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle</td> <td>3 / 3</td> </tr> <tr> <td>Übung: Einführung in das Geosystem Erde Alle Dozenten/innen</td> <td>4 / 2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistungen Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Einführung in das Geosystem Erde Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle	3 / 3	Übung: Einführung in das Geosystem Erde Alle Dozenten/innen	4 / 2	Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistungen Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Einführung in das Geosystem Erde Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle	3 / 3						
Übung: Einführung in das Geosystem Erde Alle Dozenten/innen	4 / 2						
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistungen Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. G. Gerold, N.N., Prof. Dr. M. Kuhle							
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit BA Geographie 2-Fach BA Erdkunde</p>						
<p>Angebotshäufigkeit</p>	<p>Dauer</p>						

Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 80
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. W. Kreisel	
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 02 Pflichtmodul "Regionale Geographie I"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Überblick über ökozonale und kulturgeographische Gliederungen der Erde mit Darstellung des globalen festländischen Ordnungsmusters und der charakteristischen Merkmale mit ihren Relationen zwischen Klima, Relief und Gewässer, Böden, Vegetation und Tierwelt sowie Landnutzung, Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung. In der Geländeübung wird die Analyse und Interpretation einer Landschafts- bzw. Stadtregion mittels räumlicher Gliederungsprinzipien und geographisch raum-zeitlichen Analysemethoden gelernt. Inhalt: Methodische Ansätze zur ökozonalen und kulturgeographischen Gliederung. Allgemeine Methodik zur Charakterisierung der Ökozonen nach Klima, Morphodynamik und Wasserbilanz, Böden, Vegetation, Produktionsleistung, Bestandsabfall und Zersetzung, Wasser- und Nährstoffumsätze sowie charakteristische Eigenschaften der Ökozonen nach diesen Partialkomplexen. Allgemeine Methodik zur Charakterisierung von Kulturräumen nach Bevölkerung, Siedlungsmustern sowie historischen und politischen Entwicklungen. In der Geländeübung erfolgt exemplarisch die regionalgeographische Analyse und räumliche Differenzierung nach physisch-geographischen und anthropogeographischen Inhalten.	Credits/SWS insgesamt 5 / 3
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Ökozonen der Erde Prof. Dr. G. Gerold, Kappas, Kuhle, N.N.	1 / 1
Vorlesung: Regionale Kulturgeographie PD Dr. F. Dickmann, PD Dr. H. Faust, Prof. Dr. W. Kreisel	1 / 1
Kleiner Geländekurs Alle Dozenten/innen	3 / 1
Modulprüfung: Klausur Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., PD Dr. F. Dickmann, PD Dr. H. Faust, Prof. Dr. W. Kreisel	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 60

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gerold
--

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 03 Pflichtmodul "Kartographie"
--

<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Lernziele: Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Übung, in der die in der Vorlesung vermittelten Grundlagen vertieft und grundlegende Techniken und Methoden der Kartographie eingeübt werden sollen. Ziel ist es, die aus dem öffentlichen wie privatwirtschaftlichen Geodatenangebot ableitbaren kartographischen Produkte in ihrer - analogen wie digitalen - Vielfalt kennen zu lernen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass geo-topographische Daten für zahlreiche geographische Anwendungen zur genauen Verortung spezieller Geodaten und zur visuellen Kommunikation in Form kartographischer Produkte eine bedeutende Rolle spielen - sowohl in der Physischen Geographie wie auch in der Human-geographie. Grundlagen der terrestrischen Vermessung, Datenaufnahme durch Global Positioning System (GPS) sowie die kartographische Präsentation der durch diese Techniken gewonnenen Geodaten in Form topographischer Karten bilden wichtige Bestandteile dieses Moduls.</p> <p>Das Modul Kartographie vermittelt den Studierenden Basiswissen zum sach- und fachgerechte Umgang mit Geodaten für die Erfassung, Darstellung und Analyse von räumlichen Sachverhalten und Prozessen. Es bildet damit einen wesentlichen Baustein für das gesamte Bachelor-Studium und die Grundlage für das im 2. und 3. Semester zu belegenden Modul Geoinformatik.</p> <p>Inhalt: Den Studierenden bietet das Modul „Kartographie“ Basiswissen und -fertigkeiten zum fach- und sachgerechten Umgang mit topographischen und thematischen Karten. Neben den allgemeinen Grundlagen Topographischer Karten werden Geographische und Geodätische Koordinatensysteme, Formen der Reliefdarstellung, Grundlagen der Landesvermessung sowie klassische und moderne Techniken der kartographischen Visualisierung vermittelt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Grundlagen computergestützter Verfahren (Computerkartographie, GIS). Somit bildet dieses Modul einen wesentlichen Baustein des methodenkundlichen Teils innerhalb des gesamten Geographie-Bachelor-Studiums. Das Modul ‚Kartographie‘ findet im ersten Fachsemester statt und erlaubt den Erwerb von insgesamt 6 Leistungspunkten (2+4).</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" data-bbox="188 1424 1107 1800"> <tr> <td>Vorlesung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> <td data-bbox="1134 1424 1350 1509">2 / 2</td> </tr> <tr> <td>Übung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> <td data-bbox="1134 1509 1350 1603">4 / 2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	2 / 2	Übung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	4 / 2	Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	2 / 2						
Übung: Kartographie PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	4 / 2						
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.							
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit BA Geographie 2-Fach BA Erdkunde</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer</p>						

jedes zweite Semester (WS)	ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 80
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. M. Kappas	
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul B-NF-03 Pflichtmodul "Statistik für Geowissenschaften"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Inhalt: Kenntnis elementarer Begriffe aus der Wahrscheinlichkeitstheorie, der beschreibenden Statistik und der schließenden Statistik.	Credits/SWS insgesamt 5 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Statistik für Studierende der Geowissenschaften Lehrende des Instituts für Mathematische Stochastik im Wechsel	2/2
Seminar: Statistik für Studierende der Geowissenschaften Lehrende des Instituts für Mathematische Stochastik im Wechsel	3/2
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Prüfende: Lehrende des Instituts für Mathematische Stochastik im Wechsel	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Sommersemester 4. Semester	Dauer ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl ca. 100
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 04 Pflichtmodul "Geoinformatik"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Dieses Modul soll eine Einführung in die Geoinformatik bieten. Die theoretischen Inhalte werden in der Vorlesung vermittelt. Parallel dazu folgt die praktische Einführung in die Geographischen Informationssysteme. Im folgenden Semester sollen die theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet der Luft- und Satellitenbildauswertung praktisch vertieft werden. Inhalt: Vorlesung: Grundlagen der Geoinformatik: Die Vorlesung soll einen einführnden Überblick über Anwendungsmöglichkeiten der Geoinformatik bei solchen raumbezogenen Fragestellungen geben. Zunächst sollen Grundbegriffe aus dem Bereich der elektronischen Informationsverarbeitung vermittelt werden. Im Anschluss daran erfolgt der Übergang zu den aktuellen Methoden der Geodatenverarbeitung, die im Wesentlichen die Bereiche „Geographische Informationssysteme (GIS)“ und „Luft- und Satellitenbildauswertung“ umfassen und durch „Datenbanken“, „Digitale Kartographie“, „Digitale Reliefanalyse“ und/oder „Modellierungen“ ergänzt werden können. Übung: Einführung in Geographische Informationssysteme: Für diese Übung sind die in den ersten Sitzungen der Vorlesung vermittelten Grundkenntnisse im Bereich GIS notwendig. Aus diesem Grund sollte die Übung teilgeblockt in der zweiten Hälfte des Sommersemesters stattfinden. Vermittelt werden soll der praktische Umgang mit GIS-Software anhand von einfachen Beispielen (z.B. Idrisi). Übung: Einführung in die Luft- und Satellitenbildauswertung: Die Übung soll in die praktische Arbeit mit Luftbildern einführen und geometrische sowie photographische Grundlagen vermitteln. Über die Grundbegriffe der Photogrammetrie sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden stereoskopisches Sehen und Messen durchzuführen. Diesem weitgehend analogen Teil folgt die Einführung in die Arbeit mit digitalen Luft- und Satellitenbildern. Hierbei stehen zunächst die physikalischen Grundlagen der Fernerkundung im Vordergrund. Im Anschluss daran soll die praktische Arbeit mit Software zur Satellitenbildauswertung vermittelt werden.	Credits/SWS insgesamt 10 / 6
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Grundlagen der Geoinformatik PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, N.N., N.N.	2 / 2
Übung: Einführung in Geographische Informationssysteme PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, N.N., N.N.	4 / 2
Übung: Einführung in die Luft- und Satellitenbildauswertung PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, N.N., N.N.	4 / 2
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: PD Dr. F. Dickmann, Dr. S. Erasmi, Prof. Dr. M. Kappas, N.N., N.N.	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Die Übung „Einführung in Geographische Informationssysteme“ muss parallel zur Vorlesung belegt werden (SS). Die Übung „Einführung in die Luft- und Satellitenbildauswertung“ muss im folgenden WS belegt werden.
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester (SS / WS)	Dauer ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl Übung: 15, Vorlesung: 50
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. M. Kappas	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 05 Pflichtmodul "Relief und Boden"							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Dieses Modul soll theoretische Inhalte der physischen Geographie im Bereich Relief und Boden vermitteln und darüber hinaus einen Einblick in ausgewählte Arbeitsweisen in diesem Bereich geben. Inhalt: Vorlesung: Die Vorlesung soll im Bereich der Geomorphologie neben der Theorie auch ihre Arbeitsweisen sowie die Grundlagen der geomorphologischen Analyse vorstellen. Übung: Allgemeines Ziel der Übung ist die Einführung in die Physiogeographie als empirische Naturwissenschaft. Im Einzelnen beinhaltet die Übung eine Einführung in die Arbeitsmethoden der Physiogeographie und in die einschlägige Wissenschaftssprache anhand einfacher physio-geographischer Sachverhalte. Dabei werden die Studentinnen und Studenten zur Anwendung und Einübung einfacher Arbeitstechniken angehalten, um ihnen in späteres selbständiges Arbeiten zu ermöglichen und eine unmittelbare Einsicht in die Genauigkeit der erfahren und die Tragfähigkeit daraus abzuleitender Schlüsse zu vermitteln. Die Übung vertieft und ergänzt die Vorlesung „Relief und Boden“ auf der Grundlage der physiogeographischen Geländebeobachtung. Der Stoff der Vorlesung und der Übung ist Bestandteil der Abschlussklausur! Integrierender Bestandteil der Übungen sind vier halb- und/oder eintägige Exkursionen. Die studentischen Berichte über die Exkursionen dienen u.a. als Übung im Erstellen von Protokollen (einschließlich der Gelände- und Aufschlusskizzen) und in der einfachen Auswertung durch Analyse von Einzelbeobachtungen zu einem geomorphologisch-bodenkundlichen Überblick über ein Exkursionsgebiet. Die Teilnahme an den Exkursionen ist Pflicht!	Credits/SWS insgesamt 9 / 6						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: Relief und Boden Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6 / 3</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>Übung: Geomorphologische und bodenkundliche Arbeitsmethoden (4 Geländetage) Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Teilnahme an mind. drei von vier Exkursionen und dazu schriftl. Berichte als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.</td> </tr> </table>	Vorlesung: Relief und Boden Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6 / 3</td> </tr> </table>	3 / 3	6 / 3	Übung: Geomorphologische und bodenkundliche Arbeitsmethoden (4 Geländetage) Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	Modulprüfung: Klausur Teilnahme an mind. drei von vier Exkursionen und dazu schriftl. Berichte als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	
Vorlesung: Relief und Boden Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">6 / 3</td> </tr> </table>		3 / 3	6 / 3			
3 / 3							
6 / 3							
Übung: Geomorphologische und bodenkundliche Arbeitsmethoden (4 Geländetage) Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.							
Modulprüfung: Klausur Teilnahme an mind. drei von vier Exkursionen und dazu schriftl. Berichte als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N.							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie 2-Fach BA Erdkunde						
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)	Dauer ein Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 80						
Modulverantwortliche/r							

N.N.							
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 06 Pflichtmodul "Klima und Gewässer"							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Kenntnisse der grundlegenden Inhalte und Fragestellungen der Teilbereiche aus der Physischen Geographie und des Landschaftshaushaltes mit Klimageographie, Wasserhaushalt und Hydrogeographie Inhalt: In den Vorlesungen werden folgende Hauptinhalte behandelt: Aufgaben und Forschungsfelder in Klimageographie u. Hydrogeographie, Dynamik der Atmosphäre, Strahlungs- u. Wärmehaushalt der Atmosphäre, das Wasser in Atmosphäre, Boden und Vegetation (Komponenten des Landschaftswasserhaushaltes), Atmosphärische Zirkulation und Klimaklassifikationen, Klimaextreme und Klimaschwankungen, Anthropogene Klimamodifikation; Wasserkreislauf mit seinen Komponenten, Wasserspeicher, Einzugsgebietshydrologie und Abflussbildung, Hochwasserproblematik und Wasserverfügbarkeit. In der Übung werden spezielle klimatologische, hydrologische und ökophysiologische Grundlagen der Vorlesungen vertieft. Analyse-, Auswerte- und Messmethoden zu Klima und Hydrologie als Bestandteil des Landschaftshaushaltes werden behandelt.	Credits/SWS insgesamt 7 / 5						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> Vorlesung: Klima und Gewässer Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kappas </td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> 3 / 3 </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Übung: Klimatologische und hydrogeographische Arbeitsmethoden Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N. </td> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> 4 / 2 </td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px;"> Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N. </td> </tr> </table>	Vorlesung: Klima und Gewässer Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kappas	3 / 3	Übung: Klimatologische und hydrogeographische Arbeitsmethoden Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.	4 / 2	Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Klima und Gewässer Prof. Dr. G. Gerold, Prof. Dr. M. Kappas	3 / 3						
Übung: Klimatologische und hydrogeographische Arbeitsmethoden Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.	4 / 2						
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer, Prof. Dr. M. Kappas, Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer ein Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 60						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gerold							

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 07 Pflichtmodul "Kultur- und Sozialgeographie"</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Ziel des Moduls ist die Einführung in die Humangeographie als empirische Kulturwissenschaft. Im Einzelnen beinhaltet die Übung eine thematische Gliederung der Humangeographie sowie eine Einführung in die Arbeitsmethoden. Einfache Arbeitstechniken sollen eingeübt werden, um die Basis für ein späteres selbständiges Arbeiten zu geben. Theoretische Erklärungsansätze sowie die Fähigkeit ihrer kritischen Analyse werden vermittelt. Spezifische kulturlandschaftliche Ausprägungen in städtischen und ländlichen Räumen werden anhand der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung in regionalen Beispielen vorgestellt. Aktuelle Herausforderungen und Problemstellungen in der Humangeographie können in diesem Modul unmittelbar berücksichtigt werden, um ihre Relevanz für die Entwicklung von Handlungskompetenzen zur zukunftsfähigen Gestaltung unserer Welt zu dokumentieren. Inhalt: Die Veranstaltung eröffnet einen Zugang zur Humangeographie, dadurch dass sie das Mensch-Umwelt-System auf verschiedenen Maßstabsebenen beschreibt und erklärt. Die räumliche Differenzierung von Regionen (Kulturlandschaftsentwicklung) sowie ihre Vernetzungen und Abhängigkeiten von kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Disziplintheorie (Frühe Anthropogeographie, Kulturlandschaftsforschung, Funktionale Geographie, Sozialgeographie, Perzeptionsforschung, Zeitgeographie, Aktuelle Ansätze in der Humangeographie) - Bevölkerungsgeographie (Demographie, Mobilität, Segregation) - Siedlungsgeographie (Städtische und ländliche Siedlungen) 	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>7 / 5</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;"> <p>Vorlesung: Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p> </td> <td style="width: 20%; text-align: center;"> <p>3 / 3</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Übung: Arbeitsmethoden der Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p> </td> <td style="text-align: center;"> <p>4 / 2</p> </td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <p>Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Referate (30 %) Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p> </td> </tr> </table>	<p>Vorlesung: Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>	<p>3 / 3</p>	<p>Übung: Arbeitsmethoden der Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>	<p>4 / 2</p>	<p>Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Referate (30 %) Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Vorlesung: Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>	<p>3 / 3</p>						
<p>Übung: Arbeitsmethoden der Kultur- und Sozialgeographie Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>	<p>4 / 2</p>						
<p>Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Referate (30 %) Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust, PD Dr. F. Dickmann, N.N.</p>							
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit BA Geographie 2-Fach BA Erdkunde</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer ein Semester</p>						

Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 80
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. W. Kreisel	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 08 Pflichtmodul "Wirtschaftsgeographie"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Die Veranstaltung erweitert den Zugang zur Humangeographie. Die räumliche Differenzierung von Regionen sowie ihre Vernetzungen und Abhängigkeiten von wirtschaftlichen Bedingungen stehen nun im Mittelpunkt. Theoretische wirtschaftswissenschaftliche Erklärungsansätze zu Standortfragen von Wirtschaftseinheiten sowie ihre kritische Analyse werden vermittelt. Darüber hinaus werden regionalökonomische Entwicklungen sowohl theoretisch als auch exemplarisch behandelt. Ausgehend von der Region Südniedersachsen werden die Situationen für Deutschland, ausgewählte europäische und außereuropäische Regionen in ihren spezifischen wirtschaftlichen Ausprägungen untersucht. Aktuelle Herausforderungen und Problemstellungen der Globalisierung werden in diesem Modul unmittelbar berücksichtigt. Inhalt: Im Mittelpunkt der Humangeographie stehen die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten. Das Handeln von Akteuren in ihren räumlichen und sektoralen Welten ist nicht wert- und konfliktfrei, sondern eingebunden in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht. Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen Bedingungen von Regionen auf verschiedenen Maßstabsebenen. <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsgeographische Grundbegriffe, Definitionen, Ansätze - Wirtschaftsräumliche Strukturen, Entwicklungen und Gestaltung - Theorien räumlicher Nutzung, Standortstrukturtheorien - Einzelwirtschaftliche Standortwahl und Standortsysteme - Regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien - Grundlagen der Raumwirtschaftspolitik - Strategien der Raumgestaltung 	Credits/SWS insgesamt 7 / 5
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Wirtschaftsgeographie N.N.	3 / 3
Übung: Einführung in die Arbeitsmethoden der Wirtschaftsgeographie Dr. H.D. von Frieling, N.N.	4 / 2
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben und Referate als Prüfungsvorleistung Klausurdauer: 90 min Prüfende: Dr. H.D. von Frieling, N.N.	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit	Verwendbarkeit

Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	BA Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 60
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 09 Pflichtmodul "Angewandte Geographie"					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Dieses Modul soll theoretische Inhalte mit praktischen Ansätzen kombinieren. a) Inhalt des Moduls mit Schwerpunkt Physiogeographie: Im Rahmen der Veranstaltung sollen Kenntnisse zur Typisierung von anthropogenen Umwelteinflüssen sowie die Bewertung und Klassifizierung von Schädwirkungen auf die unterschiedlichen Umweltmedien vermittelt werden. Darüber hinaus werden Möglichkeiten und Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Minimierung potentieller Schädwirkungen von anthropogenen Einflüssen auf die Umwelt diskutiert. Durch die problemorientierte Bearbeitung spezieller Themen wird eine praxisnahe Analyse anthropogener Umweltbeeinflussung in Mitteleuropa angestrebt. - Bodendegradation und -erosion - Luftverschmutzung, Klimaänderung - Gewässerbelastung, Veränderung von Fließgewässern - Gefährdung von Flora und Vegetation - Landschaftswandel b) Inhalt des Moduls mit Schwerpunkt Humangeographie: Im Rahmen dieses Moduls sollen einerseits aktuelle Themen der angewandten Humangeographie kritisch reflektiert werden. Andererseits sollen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung an einem greifbaren Projekt verdeutlicht werden. Im Rahmen des Moduls sollen quantitative und qualitative Methoden mit ausgewählten Akteuren aus der Region geübt werden. Anschließend werden die Erhebungen ausgewertet, die Ergebnisse diskutiert und im Rahmen einer Präsentation zusammengefasst. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in Gruppenarbeit durchgeführt. - Probleme des ländlichen Raums - Probleme des städtischen Raums - Belastungen aus dem Tourismus - Schutzgebietsmanagement - Nutzungskonflikte - Mobilität - Integration	Credits/SWS insgesamt 13 / 9				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Seminar: Angewandte Geographie Alle Dozenten/innen</td> </tr> <tr> <td>Praktikum: Gelände- oder Laborpraktikum (6 Tage) mit Vorbereitungsseminar Alle Dozenten/innen</td> </tr> </table>	Seminar: Angewandte Geographie Alle Dozenten/innen	Praktikum: Gelände- oder Laborpraktikum (6 Tage) mit Vorbereitungsseminar Alle Dozenten/innen	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>5 / 3</td> </tr> <tr> <td>8 / 6 (3+3)</td> </tr> </table>	5 / 3	8 / 6 (3+3)
Seminar: Angewandte Geographie Alle Dozenten/innen					
Praktikum: Gelände- oder Laborpraktikum (6 Tage) mit Vorbereitungsseminar Alle Dozenten/innen					
5 / 3					
8 / 6 (3+3)					

<p>Modulprüfung: Hausarbeit (50 %) und Praktikumsbericht (50 %) Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist. Prüfende: Alle Dozenten/innen</p>				
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Module 5, 6, 7, 8</p>			
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit BA Geographie</p>			
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer ein Semester</p>			
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl 60</p>			
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gerold</p>				
<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 10a Wahlpflichtmodul "Scientific English"</p>				
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Zwei aus den folgenden drei Lehrveranstaltungen sind zu wählen: Lernziele und Kompetenzen: Verstehen von englischsprachigen Vorlesungen und Fachtexten. Schreiben von naturwissenschaftlichen Texten auf Englisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reading comprehension of scientific texts • Scientific English <ul style="list-style-type: none"> Organizing documents Providing Depth Language: being precise, clear and concise Illustrations: Making the right Choices • Writing reports, abstracts, short papers and working with posters <p>Prüfungsanforderungen: a) Der selbstständig zu erstellende wissenschaftliche Text sollte etwa 300 Wörter umfassen. Verlangt wird die Formulierung eines Textes auf der Grundlage einer deutschen oder einer fremdsprachlichen Textvorlage bzw. eines vorgegebenen Sachverhalts aus dem Bereich der Naturwissenschaft. b) Leseverstehen eines wissenschaftlichen Textes: Beantworten von Fragen zum Text.</p>		<p>Credits/SWS insgesamt 6 / 4 Anteil Schlüsselkompetenzen: 6 / 4</p>		
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> <p>Seminar und Übung "Scientific English I" Dozent/in: Lehrbeauftragte/r</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Modulprüfung: schriftlich; Prüfungsdauer: 90 min; Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Semesters</p> </td> </tr> </table>		<p>Seminar und Übung "Scientific English I" Dozent/in: Lehrbeauftragte/r</p>	<p>Modulprüfung: schriftlich; Prüfungsdauer: 90 min; Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Semesters</p>	<p>Credits/SWS Einzel 6 / 4</p>
<p>Seminar und Übung "Scientific English I" Dozent/in: Lehrbeauftragte/r</p>				
<p>Modulprüfung: schriftlich; Prüfungsdauer: 90 min; Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Semesters</p>				
<p>Wahlmöglichkeiten</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p>			

Wahlpflichtmodul im B.Sc. Geographie im Bereich Schlüsselkompetenzen	Mittelstufe II bzw. Einstufungstest
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes Sommersemester (Semesterlage lt. Modellstudienplan)	Dauer Das Modul muss in zwei Semestern abgeschlossen werden.
Sprache englisch	Maximale Studierendenzahl 40 (2 Kurse à 20)
Modulverantwortliche/r Gardenia Alonso	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 10b Wahlpflichtmodul "Einführung in die Programmierung und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften"					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Grundlagen der Rechnerbedienung; grundlegende Programmierkenntnisse in einer modernen Hochsprache und Kenntnisse einfacher Algorithmen der numerischen Mathematik; Interpretation und Kontrolle numerisch gewonnener Daten sowie graphischen Aufbereitung und Präsentation; Erkennen von Grenzen von Verfahren und Flexibilität bei der Suche neuer Ansätze; Design, Implementierung und Testen im Team; Erarbeitung und Umsetzung eines strukturierten Arbeitsplanes; Genderkompetenzen.	Credits/SWS insgesamt 6 / 6 Anteil Schlüsselkompetenzen: 6 / 6				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung mit Übungen: Programmieren N.N.</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> Credits/SWS Einzel 6 / 6 </td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Hausarbeit (Erstellung und Präsentation eines Programms) (100%) Prüfende: N.N.</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>	Vorlesung mit Übungen: Programmieren N.N.	Credits/SWS Einzel 6 / 6	Modulprüfung: Hausarbeit (Erstellung und Präsentation eines Programms) (100%) Prüfende: N.N.		Credits/SWS Einzel 6 / 6
Vorlesung mit Übungen: Programmieren N.N.	Credits/SWS Einzel 6 / 6				
Modulprüfung: Hausarbeit (Erstellung und Präsentation eines Programms) (100%) Prüfende: N.N.					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul im B.Sc. Geographie im Bereich Schlüsselkompetenzen	Zugangsvoraussetzungen Zur Zulassung zur Modulprüfung müssen als Studienleistung mindestens 50% der Hausaufgaben in den Übungen erfolgreich bearbeitet worden sein				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage Jedes zweite Semester (SS)	Dauer ein Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 60				
Modulverantwortliche/r Studiendekan Physik					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 10c Wahlpflichtmodul "Grundprinzipien natur- und geisteswissenschaftlichen Denkens"									
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Ziel der Veranstaltung des Teilmoduls 1 ist, an alltagsbezogenen Fragestellungen exemplarisch Grundprinzipien mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens zu vermitteln. In einem Semester wird nach einer Einführung in die Geschichte der Naturwissenschaften jeweils ein Thema aus den Bereichen Mathematik, Biologie, Chemie, Geowissenschaften oder Geographie sowie Physik vorgestellt. Es wird die Möglichkeit geschaffen, die Themen mit den Dozenten/innen in einer Fragestunde zu vertiefen. Anhand einer für das Studienjahr eigens ausgewählten Problemstellung erhalten die Studierenden in den Lehrveranstaltungen des Teilmoduls 2 Kenntnisse der unterschiedlichen Zugangsweisen und Fragestellungen einzelner Kultur- bzw. Geisteswissenschaftlicher Disziplinen. Wobei in Hinblick auf mögliche interdisziplinäre Verflechtungen insbesondere die Unterschiedlichkeit der fachspezifischen Perspektiven erkennbar wird.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4 Anteil Schlüsselkompetenzen: 6 / 4								
Lehrveranstaltungen und Prüfungen 1. Teilmodul "Grundprinzipien naturwissenschaftlichen Denkens" <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>V Ausgewählte Kapitel aus dem math.-nat. Bereich</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">3 / 2,5</td> </tr> <tr> <td>Prof. Dr. N. A. Rupke und Dozenten/innen der math.-nat. Fakultäten</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 1: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)</td> </tr> </table> 2. Teilmodul "Grundprinzipien geisteswissenschaftlichen Denkens" <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung "Ausgewählte Kapitel aus dem Bereich geisteswissenschaftlichen Denkens"</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;">3 / 2,5</td> </tr> <tr> <td>Dozenten/innen der Philosophischen Fakultät</td> </tr> <tr> <td>Teilmodulprüfung zu 2: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)</td> </tr> </table>	V Ausgewählte Kapitel aus dem math.-nat. Bereich	3 / 2,5	Prof. Dr. N. A. Rupke und Dozenten/innen der math.-nat. Fakultäten	Teilmodulprüfung zu 1: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)	Vorlesung "Ausgewählte Kapitel aus dem Bereich geisteswissenschaftlichen Denkens"	3 / 2,5	Dozenten/innen der Philosophischen Fakultät	Teilmodulprüfung zu 2: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)	Credits/SWS Einzel
V Ausgewählte Kapitel aus dem math.-nat. Bereich	3 / 2,5								
Prof. Dr. N. A. Rupke und Dozenten/innen der math.-nat. Fakultäten									
Teilmodulprüfung zu 1: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)									
Vorlesung "Ausgewählte Kapitel aus dem Bereich geisteswissenschaftlichen Denkens"	3 / 2,5								
Dozenten/innen der Philosophischen Fakultät									
Teilmodulprüfung zu 2: Teilnahmebescheinigung (unbenotet)									
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul im B.Sc. Geographie im Bereich Schlüsselkompetenzen	Zugangsvoraussetzungen keine								
Wiederholbarkeit einmalig	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie								
Angebotshäufigkeit Semesterlage TM 1 jedes Wintersemester, TM 2 jedes Sommersemester 4. und 5. Semester	Dauer Jedes Teilmodul muss in einem Semester abgeleistet werden.								
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 450								
Modulverantwortliche/r									

N.N.

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 11 Pflichtmodul "Forschung und Anwendung"</p>	
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziel: Im Studienprojekt wird eine komplexe praktische Aufgabe unter praxisrelevanten Bedingungen bearbeitet. Die Veranstaltung hat einen physiogeographischen, humangeographischen oder integrativen Charakter. In letzterem Fall wird sie von zwei Dozenten aus verschiedenen Fachgebieten der Geographie betreut, da das zu bearbeitende Thema eine inhaltlich wie methodisch breit gefächerte Herangehensweise erfordert. Es werden prinzipiell zwei Hauptziele verfolgt: 1. Entwicklung der Fähigkeit zur Verknüpfung verschiedener Sachverhalte. In der Berufswelt werden Geographen meist als Generalisten, nicht als Spezialisten gehandelt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen Geographen in der Lage sein, verschiedene Teilkenntnisse und Sachverhalte zu verknüpfen. 2. Erlernen von Techniken des Projektmanagements: Für die gemeinsame Bearbeitung eines komplexen Problems innerhalb eines definierten Zeitraumes gibt es bestimmte Techniken, mit denen zunächst die Problematik eingegrenzt und daraus Aufgaben abgeleitet werden. Darauf aufbauend müssen Zeitpläne erstellt, immer wieder überprüft und dann auch eingehalten werden. Dies erfordert verantwortungsvolles Handeln innerhalb der Gruppe, also Teamarbeit und intensive Kommunikation. Schließlich müssen die Ergebnisse präsentiert und dokumentiert werden. 3. Erlernen ausgewählter Inhalte aus dem Bereich der Geoinformatik: Um nach dem 1. Studienabschnitt einen weiteren, vertieften Einblick in das Feld der Geoinformatik zu erhalten soll eine Spezialübung zu diesem Thema das Projektseminar in diesem Modul ergänzen. Die Übung kann direkten inhaltlichen Bezug zum Projektseminar haben, muss es aber nicht. Lernziel soll sein Forschungsaspekte der Geoinformatik in die Anwendung übertragen zu können. Inhalt: Bei den zu bearbeitenden Themen wird es sich in der Regel um ein praxisrelevantes Problem mit regionalem Bezug handeln. Dies können beispielsweise umstrittene Verkehrs- oder Wohnungsbauprojekte sein, Landnutzungsplanungen in ökologisch sensiblen Gebieten, der Umgang mit innerstädtischen Brachflächen, Stoff- und Energiebi-</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>Schlüsselkompetenzen: 12 / 6</p>

<p>lanzen von Ökosystemen oder Unternehmen und ähnliche Fragen. Zur Bearbeitung sollen verschiedene Methoden zum Einsatz kommen, die von der Erhebung über die Auswertung bis zur Darstellung von Daten reichen, die entweder als Primärdaten selbst erhoben werden oder über andere Quellen erschlossen werden.</p> <p>Für die Auswertung und Präsentation sollen statistische Verfahren, GIS und verschiedene Medien zum Einsatz kommen.</p> <p>In der Übung „Geoinformatik für Fortgeschrittene“ sollen Methoden der Fernerkundung, GIS und/oder Modellierung aus dem Bereich Forschung und Anwendung vermittelt werden. Hierbei geht es um Methoden und Fragestellungen, die deutlich über das im 1. Studienabschnitt vermittelte Basiswissen hinausgehen.</p>								
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Seminar: Projektseminar Physische Geographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Humangeographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Integrative Geographie (Physio- und Anthropogeographie (inkl. 4 Geländetage)</p> <p>Alle Dozenten/innen</p> </td> <td> <p>8 / 4</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Übung: Angewandte Geoinformatik (FE, GIS und/oder Modellierung)</p> <p>Prof. Dr. M. Kappas</p> </td> <td> <p>4 / 2</p> </td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <p>Modulprüfung: Referat (Seminar) (50%) und Hausarbeit (Übung) (50%)</p> <p>Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist.</p> <p>Prüfende: Alle Dozenten/innen</p> </td> </tr> </table>		<p>Seminar: Projektseminar Physische Geographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Humangeographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Integrative Geographie (Physio- und Anthropogeographie (inkl. 4 Geländetage)</p> <p>Alle Dozenten/innen</p>	<p>8 / 4</p>	<p>Übung: Angewandte Geoinformatik (FE, GIS und/oder Modellierung)</p> <p>Prof. Dr. M. Kappas</p>	<p>4 / 2</p>	<p>Modulprüfung: Referat (Seminar) (50%) und Hausarbeit (Übung) (50%)</p> <p>Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist.</p> <p>Prüfende: Alle Dozenten/innen</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Seminar: Projektseminar Physische Geographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Humangeographie (inkl. 4 Geländetage) oder: Projektseminar Integrative Geographie (Physio- und Anthropogeographie (inkl. 4 Geländetage)</p> <p>Alle Dozenten/innen</p>	<p>8 / 4</p>							
<p>Übung: Angewandte Geoinformatik (FE, GIS und/oder Modellierung)</p> <p>Prof. Dr. M. Kappas</p>	<p>4 / 2</p>							
<p>Modulprüfung: Referat (Seminar) (50%) und Hausarbeit (Übung) (50%)</p> <p>Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist.</p> <p>Prüfende: Alle Dozenten/innen</p>								
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule</p>							
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit BA Geographie</p>							
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer ein Semester</p>							
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl 60</p>							
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. M. Kappas</p>								

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 12 Wahlpflichtmodul "Landschaftsökologische Analyse und Bewertung"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Dieses Modul vermittelt theoretische und praktische Inhalte sowie ausgewählte Arbeitsweisen in der Landschaftsökologie. Erwerb grundlegender Kenntnisse und Zusammenhänge der landschaftsökologischen Analyse u. Bewertung für unterschiedliche Maßstabsebenen und Methodenkenntnis in der Feld- und/oder Laboranalytik landschaftsökologischer Kompartimente (Relief, Klima, Wasser, Boden). Inhalt: <u>Vorlesung u. Übung:</u> Behandelt werden Ziele und Probleme des landschaftsökologischen Forschungsansatzes unter Berücksichtigung der räumlichen Dimensionsstufen, Aufbau von Strukturmodellen und Anwendung von landschaftsökologischen Teilmodellen, Methodik der landschaftsökologischen Komplexanalyse und der Bewertung von Teilfunktionen des Landschaftshaushaltes, Übersicht über die ökologischen Planungsverfahren; Aufbau und Einsatz geoökologischer Informationssysteme und GIS-gestützter Bewertungsverfahren <u>Seminar:</u> Beispielhaft werden Probleme anthropogener Belastung und Degradation von landschaftlichen Ökosystemen sowie Verfahren zur Regradation, Renaturierung und Erhalt landschaftshaushaltlicher Funktionen behandelt <u>Feld-/Laborpraktikum:</u> Angeleitete und eigenständige Anwendung landschaftsökologischer Methoden zur feld- und/oder laboranalytischen Erfassung landschaftshaushaltlicher Funktionen und Prozesse und Belastung landschaftlicher Ökosysteme	Credits/SWS insgesamt 9 / 6 (+2)
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Landschaftsökologische Analyse und Bewertung (Pflicht) Prof. Dr. G. Gerold	2 / 2
Übung: Analyse und Bewertungsverfahren (Pflicht) Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer	3 / 2
Praktikum: Laborpraktikum (5 Tage) (Wahlpflicht A) Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer	4 / 2
Seminar: Seminar zu Umweltproblemen (Wahlpflicht B) Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer	4 / 2
Modulprüfung: Klausur Referat und Protokoll als Prüfungsvorleistungen Klausurdauer: 90 min Prüfende: Dr. E. Fischer, Prof. Dr. G. Gerold, Dr. J. Grotheer	
Wahlmöglichkeiten	Zugangsvoraussetzungen

Wahlpflicht	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester (WS / SS)	Dauer ein Semester
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 60
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gerold	

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 13 Wahlpflichtmodul „Physiogeographische Prozessforschung “</p>	
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Dieses Modul vermittelt theoretische und praktische Inhalte sowie ausgewählte Arbeitsweisen in den Bereichen Geomorphologie und Hydrologie. Hierbei sollen grundlegende Kenntnisse über Methoden und Modelle der Prozessforschung auf unterschiedliche Maßstabsebenen in Theorie und Praxis erworben werden. Inhalt: Vorlesung und Übung: Behandelt werden Ziele und Probleme von geomorphologisch/hydrologischen Forschungsansätzen unter Berücksichtigung der räumlichen Dimensionsstufen. Besondere Bedeutung kommt hierbei der geomorphologischen und hydrologischen Prozessdynamik und -varianz auf unterschiedlichen Raumskalen zu. Ein weiterer Schwerpunkt kann die Modellierung in Form von Prozess- und Dispositionsmodellen sein. In der Übung können sowohl der Einsatz von Modellen als auch von GIS-gestützten Verfahren behandelt und praktisch geübt werden. Seminar: Beispielhaft werden Methoden und Prozesse der Hydrogeographie, z.B. aus den Bereichen Hochwasser, Hochwasserschutz, Einzugsgebiethydrologie, behandelt. Geländepraktikum: Angeleitete und eigenständige Anwendung geomorphologischer und/oder hydrologischer Methoden zur Erfassung von Funktionen und Prozessen in Ökosystemen.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt 9 / 6 (+2)</p>

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Methoden und Modelle in der Prozessforschung (Pflicht) Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		2 / 2
Übung: Anwendung von Methoden und Modellen in der Prozessforschung (Pflicht) Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		3 / 2
Geländepraktikum: Geomorphologie und/oder Hydrogeographie (5 Tage) (Wahlpflicht A) Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		4 / 2
Seminar: Seminar zur Hydrogeographie (Wahlpflicht B) Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		4 / 2
Modulprüfung: Klausur Übungsaufgaben (Übung), Bericht (Praktikum) bzw. Referat (Seminar) als Prüfungsvorleistungen Klausurdauer: 90 min Prüfende: Prof. Dr. M. Kuhle, N.N., N.N.		
Wahlmöglichkeiten Wahlpflicht	Zugangsvoraussetzungen erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester (WS / SS)	Dauer ein Semester	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 60	
Modulverantwortliche/r N.N.		

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 14 Wahlpflichtmodul „Kulturräumliche Regionalanalyse“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: In diesem Modul soll die Vertiefung der regionalen Kulturgeographie die Befähigung zum vernetzten Denken fördern. Theoretische Grundlagen der Kultur- und Sozialgeographie sollen erweitert werden und anhand konkreter Raumstrukturen - einschließlich länderkundlicher Kenntnisse - reflektiert werden. Das Modul dient dazu, auf die Bachelorarbeit vorzubereiten. Inhalt: Strukturen, Entwicklungen, Funktionen, Potenziale und Probleme von Kulturräumen unter spezifischen Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsgeographie (Bevölkerungswachstum, ethnische Gruppen, Migration, Konflikte) • Humanökologie (Ressourcennutzung und –gefährdung) • Tourismus (Regionalentwicklung, Schutzgebietmanagement, Landschaftsinterpretation) • Regionalplanung (Demographischer Wandel, Stadtentwicklung, ländlicher Raum) 	Credits/SWS insgesamt 9 / 6

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung „Regionale Kulturgeographie“ PD Dr. F. Dickmann, Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust		2 / 2
Seminar “Aktuelle Fragestellungen der Kultur- und Sozialgeographie“ PD Dr. F. Dickmann, Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust		3 / 2
Übung “Kulturräumliche Regionalanalyse“ PD Dr. F. Dickmann, Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust		4 / 2
Modulprüfung: Referat (Seminar) (50%) und Hausarbeit (Übung) (50%) Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist. Prüfende: PD Dr. F. Dickmann, Prof. Dr. W. Kreisel, PD Dr. H. Faust		
Wahlmöglichkeiten Wahlpflicht	Zugangsvoraussetzungen erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester (WS / SS)	Dauer ein Semester	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 60	
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. W. Kreisel		

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 15 Wahlpflichtmodul „Wirtschaftsräumliche Regionalanalyse“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: In diesem Modul soll die Vertiefung von wirtschaftsräumlichen Strukturen und Problemen die Befähigung zum vernetzten Denken fördern. Theoretische Grundlagen der Wirtschaftsgeographie sollen erweitert werden und anhand konkreter Raumstrukturen reflektiert werden. Das Modul dient dazu, auf die Bachelorarbeit vorzubereiten. Inhalt: Funktionen, Entwicklungen und Potenziale von Wirtschaftsräumen sollen im internationalen Prozess der Globalisierung analysiert werden. - Ökonomische Bewertung / Inwertsetzung von Natur - Auswirkungen unterschiedlicher Ökosysteme und ihrer Dynamik auf die ökonomischen Prozesse	Credits/SWS insgesamt 9 / 6

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Wirtschaftsräumliche Regionalanalyse N.N.		2 / 2
Seminar: Aktuelle Fragestellungen der Wirtschaftsgeographie Dr. H.D. von Frieling, N.N., N.N.		3 / 2
Übung: Wirtschaftsräumliche Regionalanalyse Dr. H.D. von Frieling, N.N., N.N.		4 / 2
Modulprüfung: Referat (Seminar) (50%) und Hausarbeit (Übung) (50%) Das Modul gilt als bestanden, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 4,0 ist. Prüfende: Dr. H.D. von Frieling, N.N.		
Wahlmöglichkeiten Wahlpflicht	Zugangsvoraussetzungen erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit BA Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester (WS / SS)	Dauer ein Semester	
Sprache Deutsch	Maximale Studierendenzahl 60	
Modulverantwortliche/r N.N:		

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Nicht geographisches Grundlagenmodul [1. Semester] Wahlpflichtmodul „Mathematische Grundlagen in den Geowissenschaften“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Einübung einiger mathematischer Grundbegriffe, Kennen lernen mathematischer Denk- und Sprechweisen, Formelverständnis. Grundkenntnisse über Zahlen, Abbildungen, Differenzial- und Integralrechnung, Differenzialgleichungen und lineare Algebra.	Credits/SWS insgesamt 5/4

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Mathematik für Studierende der Geowissenschaften I Lehrende des Mathematischen Instituts im Wechsel		2 / 2
Übung: Mathematik für Studierende der Geowissenschaften I Lehrende des Mathematischen Instituts im Wechsel		3 / 2
Modulprüfung: Klausur (100%), Zugangsvoraussetzungen zu den Klausuren: Aktive Teilnahme an Übungen und mündlicher Vortrag. Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Mathematischen Instituts im Wechsel		
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage Mathematik I: jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester	
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl ca. 50	
Modulverantwortliche/r N.N.		

Georg-August-Universität Göttingen
Studiengang: B.Sc. in Geographie
Nichtgeographisches Grundlagenmodul [1. Semester]
Wahlpflichtmodul „Allgemeine und Anorganische Chemie für Nebenfach I“

<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Inhalt: Atombau und Periodensystem, Grundbegriffe, Elemente und Verbindungen, Aufbau der Materie, einfache Bindungskonzepte, Chemische Gleichungen und Stöchiometrie, Chemische Gleichgewichte, einfache Thermodynamik und Kinetik, Säure-Base-Reaktionen inklusive Puffer, Redox-Reaktionen, Löslichkeit, einfache Elektrochemie; Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen. Lernziele: Verstehen der allgemeinen Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der allgemeinen und anorganischen Chemie, sicherer Umgang mit deren Begriffen, Erwerb erster Kenntnisse der anorganischen Stoffchemie.</p>		<p>Credits/SWS insgesamt 6 / 6</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;"> <p>Vorlesung: Experimentalchemie I (Allgemeine und Anorganische Chemie) Dozenten der Anorganischen Chemie</p> </td> <td style="width: 20%; text-align: center;">4 / 4</td> </tr> <tr> <td> <p>Seminar: Seminar zur Vorlesung Experimentalchemie I Dozenten der Anorganischen Chemie und Assistenten</p> </td> <td style="text-align: center;">2 / 2</td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <p>Modulprüfung: Klausur Klausurdauer: 120 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausuren bestanden wurden. Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Seminars</p> </td> </tr> </table>		<p>Vorlesung: Experimentalchemie I (Allgemeine und Anorganische Chemie) Dozenten der Anorganischen Chemie</p>	4 / 4	<p>Seminar: Seminar zur Vorlesung Experimentalchemie I Dozenten der Anorganischen Chemie und Assistenten</p>	2 / 2	<p>Modulprüfung: Klausur Klausurdauer: 120 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausuren bestanden wurden. Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Seminars</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Vorlesung: Experimentalchemie I (Allgemeine und Anorganische Chemie) Dozenten der Anorganischen Chemie</p>	4 / 4							
<p>Seminar: Seminar zur Vorlesung Experimentalchemie I Dozenten der Anorganischen Chemie und Assistenten</p>	2 / 2							
<p>Modulprüfung: Klausur Klausurdauer: 120 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausuren bestanden wurden. Prüfende: Dozent/in des jeweiligen Seminars</p>								
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>							
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>							
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>							
<p>Sprache Deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl ca. 20</p>							
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. U. Klingebiel</p>								

Georg-August-Universität Göttingen
Studiengang: B.Sc. in Geographie
Nichtgeographisches Grundlagenmodul [1. Semester]

Wahlpflichtmodul „Einführung in die Soziologie“							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heranführung an soziologische Denk- und Argumentationsweisen ▪ Die Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder der Soziologie ▪ Erste komparative Einblicke in die höchst unterschiedlichen Strukturen moderner Gesellschaften 	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>8 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum</td> <td>4 / 2</td> </tr> <tr> <td>Proseminar: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum</td> <td>4 / 2</td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur; mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum </td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum	4 / 2	Proseminar: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum	4 / 2	Modulprüfung: Klausur; mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum	4 / 2						
Proseminar: Einführung in die Soziologie Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum	4 / 2						
Modulprüfung: Klausur; mindestens 3 kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum							
<p>Wahlmöglichkeiten</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p> <p>keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit</p> <p>Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit</p> <p>B.Sc. Geographie</p>						
<p>Angebotshäufigkeit</p> <p>Semesterlage</p>	<p>Dauer</p> <p>1 Semester</p>						
<p>Sprache</p> <p>deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p> <p>35</p>						
<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Prof. Dr. W.-S. Rosenbaum</p>							

Nicht geographisches Grundlagenmodul [1. Semester] VWL B.OPH.10					
Wahlpflichtmodul "Makroökonomik I"					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Verständnis für die kausalen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge sowie für formale, graphische und verbale Analyseformen Inhalte: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, klassisches Modell in geschlossener und offener Volkswirtschaft, Wachstum, Geld und Inflation	Credits/SWS insgesamt 6 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Vorlesung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N. </td> <td> Credits/SWS Einzel 3 / 2 </td> </tr> <tr> <td> Tutorenübung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N. </td> <td> 3 / 2 </td> </tr> </table> Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	Vorlesung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	Credits/SWS Einzel 3 / 2	Tutorenübung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	3 / 2	
Vorlesung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	Credits/SWS Einzel 3 / 2				
Tutorenübung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	3 / 2				
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul (für dieses Modulpaket)	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer ein Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ohr					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 16a Pflichtmodul "Gender- und Kommunikationskompetenz"							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Das Modul stärkt die Fähigkeit der Studierenden sich an veränderte und stetig sich verändernde Arbeitswelten anzupassen. Dabei stellt das Gender Mainstreaming eine Strategie dar, um durchgängig sicherzustellen, dass Gleichstellung als Staatsaufgabe (Art. 3 Abs. 2 GG) verwirklicht wird. Somit ist Gender Mainstreaming u.a. als Führungsaufgabe definiert und dadurch kommt der Genderkompetenz als ein Aspekt der Fachkompetenz eine besondere Bedeutung zu. Genderkompetenz wird sowohl in Führungsverantwortung und in der Teamarbeit als auch in inhaltlichen Sachentscheidungen und Planungsprozessen gebraucht. Genderkompetenz beinhaltet die Wahrnehmung und das Wissen über die soziale und kulturelle Konstruktion von Geschlechterrollen, Stereotypen und weiblichen sowie männlichen Prinzipien. Dieses Wissen befähigt dazu im (beruflichen) Alltag so damit umzugehen, dass beiden Geschlechtern neue und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden. In Form einer Vorlesung wird das Hintergrundwissen zu Gender und Gender Mainstreaming vermittelt. Es soll ein Interesse an der Auseinandersetzung mit der Gender-Thematik geweckt werden sowie der Wahrnehmung eigener Rollenbilder und –verständnisse. Die aktive Beteiligung der Studierenden während der Vorlesung wird gefördert und so der behandelte Stoff weiter vertieft. Die Studierenden sollen sich Themen in Gruppenarbeit erschließen und diese allen unter Reflexion der Genderaspekte vermitteln. Regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitern sind wichtiger Bestandteil zeitgemäßer Führung. Im Berufsleben ist gelungene Kommunikation nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick erscheint. Schließlich geht es in Gesprächen darum, in respektvoller Weise miteinander umzugehen und dabei Ziele zu vereinbaren, Kritikgespräche oder auch Bestandsgespräche zu führen. In Form einer Vorlesung wird eine Einführung in die Kommunikation gegeben. Es werden Hilfestellungen zur Verbesserung der Kommunikation vermittelt und unterschiedliche Gesprächsformen wie z.B. Feed-back, Konfliktgespräch oder Zielvereinbarungsgespräch vorgestellt. In Gruppenarbeit sollen die Studierenden Themen eigenständig bearbeiten und sie im Plenum präsentieren.	Credits/SWS insgesamt 4 / 3 Anteil Schlüsselkompetenzen: 4 / 3						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>1. V/Ü Gender, Sex und Geowissenschaften G. Schumann</td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td>2. V/Ü Einführung in die Kommunikation G. Schumann</td> <td style="text-align: center;">1 / 1</td> </tr> </table> Modulprüfung: Anwesenheitspflicht (unbenotet)	1. V/Ü Gender, Sex und Geowissenschaften G. Schumann	3 / 2	2. V/Ü Einführung in die Kommunikation G. Schumann	1 / 1	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1 / 1</td> </tr> </table>	3 / 2	1 / 1
1. V/Ü Gender, Sex und Geowissenschaften G. Schumann	3 / 2						
2. V/Ü Einführung in die Kommunikation G. Schumann	1 / 1						
3 / 2							
1 / 1							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit einmalig	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage Winter-/Sommersemester 5./6. Semester	Dauer Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen werden.						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl 50						

Modulverantwortliche/r (Vertreter/in) G. Schumann (Studiendekan/in)					
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modul 16b Pflichtmodul "Public Relations"					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen	Credits/SWS insgesamt 3 / 2 Anteil Schlüsselkompetenzen: 3 / 2				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Seminar: Public Relations N.N.</td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel 3 / 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Prüfungsdauer/-umfang: Prüfende/r: N.N.</td> </tr> </table>	Seminar: Public Relations N.N.	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel 3 / 2</td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel 3 / 2	Modulprüfung: Prüfungsdauer/-umfang: Prüfende/r: N.N.	
Seminar: Public Relations N.N.	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel 3 / 2</td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel 3 / 2		
Credits/SWS Einzel 3 / 2					
Modulprüfung: Prüfungsdauer/-umfang: Prüfende/r: N.N.					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul im B.Sc. Geographie im Bereich Schlüsselkompetenzen I	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer ein Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r N.N.					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket VWL B.OPH.10 Pflichtmodul "Makroökonomik I"	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Verständnis für die kausalen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge sowie für formale, graphische und verbale Analyseformen Inhalte: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, klassisches Modell in geschlossener und offener Volkswirtschaft, Wachstum, Geld und Inflation	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	3 / 2
Tutorenübung: Makroökonomik I Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	3 / 2
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul (für dieses Modulpaket und wenn nicht als WP belegt)	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer ein Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ohr	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket VWL B.vwl.02 Wahlpflichtmodul „Makroökonomik II“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Überblick über makroökonomische Zusammenhänge in kurzer und langer Sicht, Verständnis für außenwirtschaftliche Einflüsse auf gesamtwirtschaftliche Zielgrößen Inhalte: Volkswirtschaftliche Betrachtung in der kurzen Frist, IS-LM Modell, Neoklassisches Synthese Modell, Phillipskurve, Mundell-Fleming Modell	Credits/SWS insgesamt 6 / 6
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Makroökonomik II Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	2 / 2
Übung: Makroökonomik II Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	2 / 2
Tutorenübung: Makroökonomik II Prüfende: Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	2 / 2
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Ohr, Prof. Dr. S. Klasen, Prof. Dr. G. Rübel, N.N.	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Makroökonomik I
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ohr	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulkatalog VWL B.OPH.9: Wahlpflichtmodul „Mikroökonomik I“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Verständnis der Determinanten von Marktangebot und Marktnachfrage sowie den Grundzügen des Marktprozesses Inhalte: Haushaltstheorie: Herleitung und Fundierung des Güternachfrageverhaltens; Unternehmenstheorie: Herleitung und Fundierung des Güterangebotsverhaltens; Markttheorie: Markträumung und Funktion von Preisen	Credits/SWS insgesamt 6 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel				
<table border="1"> <tr> <td> Vorlesung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager </td> <td> 2 / 2 </td> </tr> <tr> <td> Tutorenübung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager </td> <td> 4 / 2 </td> </tr> </table>	Vorlesung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	2 / 2	Tutorenübung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	4 / 2	
Vorlesung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	2 / 2				
Tutorenübung: Mikroökonomik I Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager	4 / 2				
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. G. Gabisch, Prof. Dr. G. Rübel, Prof. Dr. R. Schwager					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gabisch					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket VWL B.vwl.03 Wahlpflichtmodul „Einführung in die Wirtschaftspolitik“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Kenntnis der wirtschaftspolitischen Theorie und wirtschafts-politischer Grundlagen sowie aktueller Reformstrategien der Wirtschaftspolitik Inhalte: Konjunkturpolitik (Geld- und Fiskalpolitik); Strukturpolitik (Arbeitsmarkt-, Steuer-, Bildungs-, Familien-, Föderalismuspolitik); Ordnungspolitische Leitbilder; Reformökonomik	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Einführung in die Wirtschaftspolitik Prof. Dr. K. Bizer	2 / 2
Übung: Einführung in die Wirtschaftspolitik Prof. Dr. K. Bizer	4 / 2
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. K. Bizer	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Mikroökonomik I, Makroökonomik I
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 200
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. K. Bizer	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket VWL B.vwl.06 Wahlpflichtmodul „Wachstum und Entwicklung“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Gutes Verständnis der Wachstumstheorie und deren empirischer Überprüfung und wirtschaftspolitischer Interpretation Inhalte: Historische Entwicklung der Einkommensunterschiede; Harrod- Domar Modell; Solow Modell mit Erweiterungen; endogene Wachstumstheorie; empirische Überprüfung der Wachstumsmodelle; empirische Wachstumsregressionen; Wachstumszerlegung; wachstumsfördernde Wirtschaftspolitik	Credits/SWS insgesamt 6 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel				
<table border="1"> <tr> <td> Vorlesung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm </td> <td> 2 / 2 </td> </tr> <tr> <td> Übung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm </td> <td> 4 / 2 </td> </tr> </table>	Vorlesung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm	2 / 2	Übung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm	4 / 2	
Vorlesung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm	2 / 2				
Übung: Wachstum und Entwicklung Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm	4 / 2				
<table border="1"> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm </td> </tr> </table>		Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm			
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. S. Klasen, J. Prof. Dr. M. Grimm					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Makroökonomik I, Statistik				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. S. Klasen					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket VWL, BWL B.win.01 Wahlpflichtmodul „Management der Informationssysteme“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Gegenstand des Kurses ist das produktorientierte Informations-Management. Unter „Produkt“ sind hier die verschiedenen Informationssysteme der Unternehmung zu verstehen. Der Kurs betrachtet die Informationsverarbeitung aus einer logisch-konzeptionellen Sicht. Er beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Betrieb der Summe aller Informationssysteme im Unternehmen. Die Studierenden sollen lernen, die wie Systemlandschaft eines Unternehmens gestaltet werden kann. Kern des Kurses ist die Systemanalyse, in der die Studierenden Instrumente und Methoden kennen lernen, mit denen z.B. Geschäftsprozesse modelliert werden können. Inhalte: Grundlegende Vorgehensweisen und Ansätze der Systemanalyse (Phasenkonzepte, Prototyping), Planung der Systemlandschaft (Definition des Softwareprojektes (grobe Anforderungsanalyse, Erstellung des Pflichtenhefts, Entscheidung über Kauf oder Eigenentwicklung), Fachliche Systemanalyse (Datenmodelle, Funktionsmodelle, Objektmodelle, Geschäftsprozessmodelle), DV-technische Systemanalyse (Datenbanken, Systemintegration), Betrieb der Informationssysteme (Wartung und Sanierung von Altsystemen)	Credits/SWS insgesamt 6 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel				
<table border="1"> <tr> <td> Vorlesung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff </td> <td> 2 / 2 </td> </tr> <tr> <td> Übung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff </td> <td> 4 / 2 </td> </tr> </table>	Vorlesung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff	2 / 2	Übung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff	4 / 2	
Vorlesung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff	2 / 2				
Übung: Management der Informationssysteme Dr. S. Hagenhoff	4 / 2				
Modulprüfung: Klausur Klausurdauer: 120 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Dr. S. Hagenhoff					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 50				
Modulverantwortliche/r Dr. S. Hagenhoff					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket BWL B.OPH.6 Pflichtmodul „Finanzwirtschaft“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: In diesem Modul werden zum einen Verfahren zur Beurteilung von Investitionen und zum anderen Möglichkeiten zu deren Finanzierung vorgestellt. Grundlage der Investitionsrechnung bilden (Rechen-)Verfahren zur Beurteilung von Einzelinvestitionen unter Sicherheit. Darauf aufbauend werden die simultane Planung von Investitionen sowie die Unsicherheit über zukünftige Projekterfolge thematisiert. Im Rahmen der Finanzierung erfolgt ein Überblick über grundsätzliche Finanzierungsformen, deren Systematisierung sowie Vor- und Nachteile. Auf der Basis eines idealtypischen ökonomischen Modells werden Aussagen über die optimale Kapitalstruktur eines Unternehmens getroffen, bevor auf mögliche Abweichungen zu diesen Modellannahmen in der Realität und deren Konsequenzen Inhalte: 1. Einführung / Fisher-Separation 2. Investitionsentscheidungen unter Sicherheit 2.1. Grundlagen der Zinsrechnung 2.2. Kapitalwertmethode und andere Verfahren der Investitionsrechnung 3. Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit 3.1. Bernoulli-Prinzip 3.2. Grundlagen der Portfolio-Selection 4. Finanzierungsformen 4.1. Überblick / Systematisierung von Finanzierungsformen 4.2. Außenfinanzierung durch Eigenkapital 4.3. Außenfinanzierung durch Fremdkapital 4.4. Innenfinanzierung 5. Kapitalstrukturentscheidungen 5.1. Leverage-Effekt 5.2. Modigliani/Miller-Thesen 5.3. Neoinstitutionalistische Aspekte	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Finanzwirtschaft Prof. Dr. W. Benner	2 / 2
Tutorenübung: Finanzwirtschaft Prof. Dr. W. Benner	4 / 2
Modulprüfung: Klausur, Hausaufgaben Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. W. Benner	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie

Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 300
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. W. Benner	
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket BWL B.bwl.03 Pflichtmodul „Unternehmensführung und Organisation“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den Studierenden den Rahmen sowie die grundlegenden Bausteine des Managements von Wirtschaftsorganisationen vorzustellen und sie in die Lage zu versetzen, fundierte Aussagen über Handlungs- und Gestaltungsalternativen in den Bereichen Strategie-, Struktur und Kulturentwicklung als Hauptaktivitäten der Unternehmensführung zu formulieren. Inhalte: 1. Unternehmensverfassung und Unternehmensführung 2. Das Gestaltungsdreieck der Unternehmensführung 3. Grundbausteine und Erscheinungsbilder von Organisationen 4. Arbeitsteilung und Koordination 5. Strukturelle Gestaltungsbereiche	Credits/SWS insgesamt 6 / 2
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Unternehmensführung und Organisation Prof. Dr. G. Schanz	3 / 2
Modulprüfung: Klausur, Hausarbeit Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. G. Schanz	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 200
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Schanz	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket BWL B.OPH.7 Wahlpflichtmodul „Jahresabschluss“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis gewinnen für Handlungsziele und Informationsinteressen der ‚Stakeholder‘ ▪ Kenntnis erlangen über rechtliche Grundlagen der periodischen Rechnungslegung in Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften (HGB, IFRS) ▪ Fähigkeit erlangen, Rechtsvorschriften für die Dokumentation von Wertstrukturen und Leistungsprozessen in Unternehmen anzuwenden und eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen vorzunehmen ▪ Sicherheit erlangen in der Anwendung der deutschen und englischen Fachbegriffe des externen Rechnungswesens Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben des Jahresabschlusses aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht ▪ Erfassung, Bewertung und Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden (Inventar, Bilanz, Anhang) ▪ Dokumentation von Handelsgeschäften und Bewertungsmaßnahmen (Buchführung) ▪ Erfolgsermittlung und Erfolgsabgrenzung (operatives Ergebnis) ▪ Erfolgsverteilung in Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften ▪ Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen (Bilanz- und Erfolgskennzahlen) 	Credits/SWS insgesamt 6 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;"> Vorlesung: Jahresabschluss Akad. Dir. Dr. H. Wedell </td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"> 2 / 2 </td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"> Tutorenübung: Jahresabschluss, EDV-Praktikum Akad. Dir. Dr. H. Wedell </td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"> 4 / 2 </td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px;"> Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Akad. Dir. Dr. H. Wedell </td> </tr> </table>	Vorlesung: Jahresabschluss Akad. Dir. Dr. H. Wedell	2 / 2	Tutorenübung: Jahresabschluss, EDV-Praktikum Akad. Dir. Dr. H. Wedell	4 / 2	Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Akad. Dir. Dr. H. Wedell		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Jahresabschluss Akad. Dir. Dr. H. Wedell	2 / 2						
Tutorenübung: Jahresabschluss, EDV-Praktikum Akad. Dir. Dr. H. Wedell	4 / 2						
Modulprüfung: Klausur (100%) Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Akad. Dir. Dr. H. Wedell							
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 450						

Modulverantwortliche/r Akad. Dir. Dr. H. Wedell					
Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket BWL B.bwl.04 Wahlpflichtmodul „Produktion und Logistik“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Die Veranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über betriebliche Produktionsstrukturen und -prozesse, Bereiche der Unternehmenslogistik sowie die enge Verzahnung von Produktion und Logistik vermitteln. Sie sollen in die Lage versetzt werden, mit Hilfe geeigneter Planungsmodelle und -instrumente betriebliche Abläufe so zu planen, dass sie den Kriterien von Effizienz und der Verursachung geringer Kosten genügen. Inhalte: 1. Begriffliche Grundlagen und Einordnung in das betriebliche Geschehen 2 Produktions- und Kostentheorie 3 Produktionsplanung und -steuerung 4 Logistik	Credits/SWS insgesamt 6 / 3				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel				
<table border="1"> <tr> <td> Vorlesung mit Übung: Produktion und Logistik Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf </td> <td rowspan="2"> <table border="1"> <tr> <td>6 / 3</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur, Hausaufgaben Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf </td> </tr> </table>	Vorlesung mit Übung: Produktion und Logistik Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf	<table border="1"> <tr> <td>6 / 3</td> </tr> </table>	6 / 3	Modulprüfung: Klausur, Hausaufgaben Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf	
Vorlesung mit Übung: Produktion und Logistik Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf	<table border="1"> <tr> <td>6 / 3</td> </tr> </table>		6 / 3		
6 / 3					
Modulprüfung: Klausur, Hausaufgaben Klausurdauer: 90 min. Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech, PD Dr. A. Daub, Dr. I. Bauerdorf					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 500				
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dr. h.c. J. Bloech					

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstbotanik 5.1 Pflichtmodul „Grundlagen der Forstbotanik“ (Modul 5.1)</p>													
<p><i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i></p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefte anatomische Kenntnisse des Körpers von Holzgewächsen in funktionellem Zusammenhang, die Fähigkeit Ergebnisse objektiv zu beschreiben (Protokollführung) und Beobachtungen selbständig zu deuten, Stoffwechselzusammenhänge zu verstehen und biochemische Diagramme zu interpretieren. Sie erwerben Kenntnisse der Pflanzensystematik und erhalten die Qualifikation, Pflanzen sicher zu bestimmen und Waldpflanzen sicher zu erkennen, sowie die wichtigsten abiotischen und durch Krankheitserreger verursachten Erkrankungen an Forstpflanzen anzusprechen. Zellen, Organellen, Makromoleküle und Speicherverbindungen; Anatomie und Funktion von Wurzeln, Stämmen und Blättern; Photosynthese und die Produktion von Kohlenhydraten; Transportgewebe und grundlegende Prinzipien der Nährstoffaufnahme; kambiale Aktivität; Transport von Wasser und Photosyntheseprodukten und Differenzierung von Xylem, Phloem; Mark; Strahlparenchym; Struktur und Funktion von Rinde, Epidermis, Lentizellen; Stomata, Unterschiede zwischen Gymnospermen und Angiospermen, Mycorrhizen; Ziel ist es, dass die Studierenden ein Grundwissen über Bau und funktionale Prinzipien von Baumspezies erwerben.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>12 / 10</p>												
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Vorlesung: Teilmodul 1: Grundlagen der Forstbotanik Lehrende des Institutes für Forstbotanik</td> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Übung: Teilmodul 2 Übungen zur Forstbotanik Prof. Dr. F. Gruber</td> <td>2 / 2</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Teilmodul 3 Baumphysiologie Prof. Dr. A. Polle</td> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Teilmodul 4 Forstpathologie Prof. Dr. A. Wulf</td> <td>1 / 1</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung und Übung: Teilmodul 5 Systematik der Gehölze Prof. Dr. F. Gruber</td> <td>3 / 3</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Teilmodul 1: Grundlagen der Forstbotanik Lehrende des Institutes für Forstbotanik	3 / 2	Übung: Teilmodul 2 Übungen zur Forstbotanik Prof. Dr. F. Gruber	2 / 2	Vorlesung: Teilmodul 3 Baumphysiologie Prof. Dr. A. Polle	3 / 2	Vorlesung: Teilmodul 4 Forstpathologie Prof. Dr. A. Wulf	1 / 1	Vorlesung und Übung: Teilmodul 5 Systematik der Gehölze Prof. Dr. F. Gruber	3 / 3	Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Teilmodul 1: Grundlagen der Forstbotanik Lehrende des Institutes für Forstbotanik	3 / 2												
Übung: Teilmodul 2 Übungen zur Forstbotanik Prof. Dr. F. Gruber	2 / 2												
Vorlesung: Teilmodul 3 Baumphysiologie Prof. Dr. A. Polle	3 / 2												
Vorlesung: Teilmodul 4 Forstpathologie Prof. Dr. A. Wulf	1 / 1												
Vorlesung und Übung: Teilmodul 5 Systematik der Gehölze Prof. Dr. F. Gruber	3 / 3												
Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik													
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>												
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>												
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>												
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl erwartet: zwischen 120 – 140</p>												

Modulverantwortliche/r N.N.						
<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstbotanik 5.2 Wahlpflichtmodul „Angewandte Forstbotanik als Grundlage für Waldbauliche Verfahren“</p>						
<p style="text-align: center;"><i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i></p> <p>Teilmodul 2: Morphologischer Aufbau von Bäumen und Sträuchern, Bauelemente, Meristeme, Knospen, Verzweigung, Symmetrie, Längen- und Dickenwachstum, Blüten, Samen, Früchte, Gehölzarchitektur, Architekturmodelle, Reiterationen, Wurzelarchitektur, Blattmorphologie, Periderme, Blattfall, hydraulische Architektur, Regeneration, Wachstumsstrategien, Baumdynamik., Vertiefung der Baum- und Strauchartenkenntnisse, Triebmorphologie, Verzweigungstypen, Wuchsformen, Regenerationseigenschaften, Rindentypen, Wachstum und Baumalter, Besuch von ausgewählten artenreichen Waldökosystemen und Arboreten etc.</p> <p>Teilmodul 3: Die Studierenden werden qualifiziert, Themen der Baumphysiologie selbständig aufzuarbeiten, zu präsentieren und erwerben die Fähigkeit experimentell zu arbeiten. Sie erwerben morphologische Kenntnisse über die Ganzbaumarchitektur von Gehölzen unter ökologischen Aspekten. Auf dieser Grundlage werden sie in die Lage versetzt, waldbauliche Verfahren zu bewerten und situationsgerecht durchzuführen.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>3 / 2</p>					
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> <p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 2: Gehölzmorphologie mit dendrologischen Freilandübungen oder: Vorlesung und Übung: Teilmodul 3 Angewandte Baumphysiologie Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p> </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> <p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p> </td> </tr> </table>	<p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 2: Gehölzmorphologie mit dendrologischen Freilandübungen oder: Vorlesung und Übung: Teilmodul 3 Angewandte Baumphysiologie Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p>	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel	3 / 2	<p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p>	
<p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 2: Gehölzmorphologie mit dendrologischen Freilandübungen oder: Vorlesung und Übung: Teilmodul 3 Angewandte Baumphysiologie Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p>	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel	3 / 2		
Credits/SWS Einzel						
3 / 2						
<p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Institutes für Forstbotanik</p>						
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflicht</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>					
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>					
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>					
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>					
Modulverantwortliche/r N.N.						

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstbotanik 5.3 Wahlpflichtmodul „Naturwissenschaftliche Grundlagen“				
<i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i>				
<p>Das Teilmodul vermittelt Grundkenntnisse über chemische Vorgänge in der belebten Natur. Im allgemeinen und anorganischen Teil werden Atombau und chemische Bindung, das Massenwirkungsgesetz, Kinetik und Thermodynamik sowie Säure-Base- und Redox-Reaktionen behandelt und wichtige anorganische Salze und Molekülverbindungen vorgestellt. Im organischen Teil werden der Aufbau organischer Verbindungen besprochen, die Begriffe Konstitution, Konfiguration, Konformation und optische Isomerie erläutert, die wichtigsten Stoffklassen und Reaktionstypen vorgestellt und ausgewählte Naturstoffe behandelt. Hierzu zählen Öle, Fette und Wachse, Aminosäuren und Proteine, Kohlenhydrate und deren Kondensationsprodukte sowie die DNS und RNS. Die Vorlesung endet mit einer Erläuterung der chemischen Grundlagen des genetischen Codes.</p>	Credits/SWS insgesamt 3,5 / 3			
Lehrveranstaltungen und Prüfungen				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 3,5 / 3 </td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie </td> </tr> </table>	Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 3,5 / 3 </td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel 3,5 / 3	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie
Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 3,5 / 3 </td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel 3,5 / 3	
Credits/SWS Einzel 3,5 / 3				
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie				
Wahlmöglichkeiten Wahlpflicht	Zugangsvoraussetzungen keine			
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie			
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester			
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl			
Modulverantwortliche/r N.N.				

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Bioklimatologie Pflichtmodul „Bioklimatologie“							
<i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i>							
Lernziele und Qualifikationen Verständnis der chemischen und physikalischen Transportprozesse zwischen Atmosphäre und Wald, sowie des Stoff- und Energieaustausches auf globaler, regionaler und Phytoelementebene und deren Einfluss auf Atmosphäre und Ökosystem. Teilmodul 1: Bioklimatologie I Teilmodul I (Wintersemester) legt den Schwerpunkt auf die Darstellung der grundlegenden Eigenschaften der Atmosphäre, lokale Energie- und Stoffflüsse zwischen der Atmosphäre und der Erdoberfläche, maritime, kontinentale und lokale Klimate und ihren Einfluss auf das Wachstum von Wäldern. Teilmodul 2: Bioklimatologie II Teilmodul II (Sommersemester) legt den Schwerpunkt auf die Erklärung der atmosphärischen Zirkulation, den globalen Transport atmosphärischer Spurengase, atmosphärische Chemie, Treibhausgase, den Kohlenstoffhaushalt und die „Global Change“-Problematik.	Credits/SWS insgesamt 5 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel						
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: Teilmodul 1: Bioklimatologie I (Wintersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst</td> <td style="text-align: center;">2,5 / 2</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Teilmodul 2: Bioklimatologie II (Sommersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst</td> <td style="text-align: center;">2,5 / 2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Prüfende: Prof. Dr. G. Gravenhorst</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Teilmodul 1: Bioklimatologie I (Wintersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst	2,5 / 2	Vorlesung: Teilmodul 2: Bioklimatologie II (Sommersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst	2,5 / 2	Modulprüfung: Klausur Prüfende: Prof. Dr. G. Gravenhorst		
Vorlesung: Teilmodul 1: Bioklimatologie I (Wintersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst	2,5 / 2						
Vorlesung: Teilmodul 2: Bioklimatologie II (Sommersemester) Prof. Dr. G. Gravenhorst	2,5 / 2						
Modulprüfung: Klausur Prüfende: Prof. Dr. G. Gravenhorst							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage Teilmodul 1: WS, Teilmodul 2: SS	Dauer 2 Semester						
Sprache englisch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. G. Gravenhorst							

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Bioklimatologie Pflichtmodul „Naturwissenschaftliche Grundlagen“			
<i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i>			
<p>Lernziel: Beherrschung physikalischer und chemischer Grundlagen und Messmethoden für das Verständnis forstwissenschaftlicher Fragestellungen bei der Erforschung von Waldökosystemen.</p> <p>Inhalt: Die ganze Welt gehorcht physikalischen Gesetzen. Auch der Wald bildet hier keine Ausnahme. Deshalb soll dieser Kurs Studierende der Forstwissenschaften mit den grundlegenden Begriffen der Physik, wie Masse, Energie, Impuls oder Feld, vertraut machen und zeigen, wie diese zur Beschreibung von Waldökosystemen genutzt werden können. Darüber hinaus soll ein Einblick in die Anwendung physikalischer Methoden bei der Messung wichtiger physikalischer Größen gegeben werden, die auch in forstwissenschaftlichen Studien immer wieder nötig sind</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>3,5 /</p>		
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p> <p>3,5 /</p>	
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> Vorlesung: Teilmodul 1: Physik für Forstwissenschaften Lehrende des Institutes für Bioklimatologie </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Institutes für Bioklimatologie </td> </tr> </table>		Vorlesung: Teilmodul 1: Physik für Forstwissenschaften Lehrende des Institutes für Bioklimatologie	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Institutes für Bioklimatologie
Vorlesung: Teilmodul 1: Physik für Forstwissenschaften Lehrende des Institutes für Bioklimatologie			
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Institutes für Bioklimatologie			
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse</p>		
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>		
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>		
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>		
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>			

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Bioklimatologie Pflichtmodul „Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen“					
<p style="text-align: center;"><i>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</i></p> <p>Lernziel: Der Kurs zielt darauf, die Studierenden mit meteorologischen Instrumenten zur Messung von Lufttemperatur, Luftdruck, Dampfdruck und Windgeschwindigkeit vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, Energie- und Stoffflüsse zwischen Atmosphäre und Ökosystemen mit Hilfe dieser Instrumente zu bestimmen. Außerdem sollen sie die Probleme von Kalibrierung und gegenseitiger Beeinflussung der Instrumente sowie bei der Aufzeichnung und Interpretation der gemessenen Daten verstehen.</p> <p>Inhalt: Anhand von einfachen Versuchen wird erklärt, wie die wichtigsten atmosphärischen Größen (Temperatur, Luftfeuchte, Luftdruck, Strahlung) gemessen werden können. Ohne ein Verständnis der physikalischen Prinzipien, die den Messungen zugrunde liegen, ist ihre sinnvolle Durchführung und Interpretation aber nicht möglich. Daher wird besonderer Wert auf das Verständnis dieser grundlegenden Prinzipien gelegt.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>				
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Übung: Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen (Blockveranstaltung) Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u>, Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u> </td> <td style="border: 1px solid black; text-align: center;">6 / 4</td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Protokoll Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u>, Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u> </td> <td></td> </tr> </table>	Übung: Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen (Blockveranstaltung) Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u> , Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u>	6 / 4	Modulprüfung: Protokoll Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u> , Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Übung: Meteorologisches Praktikum mit Feldübungen (Blockveranstaltung) Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u> , Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u>	6 / 4				
Modulprüfung: Protokoll Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u> , Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u>					
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse</p>				
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>				
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>				
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>				
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. <u>Andreas Ibrom</u>, Dipl.-Phys. <u>Heinrich Kreilein</u></p>					

Georg-August-Universität Göttingen
Bachelor-Studiengang Geographie
Modulpaket Forstliche Bodenkunde
Pflichtmodul „Ökopedologie“

Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse in den Fachgebieten Geologie, Mineralogie, Geomorphologie sowie Kenntnis der Pedogenese auf unterschiedlichen Ausgangssubstraten. Kenntnis der wichtigsten chemischen, physikalischen und biologischen Prozesse in Böden als Grundlage der ökologischen Bewertung von Böden. Vertiefung der Kenntnisse über die Prozesse der Bodengenese. Kenntnis und Bewertung des Wasser- und Nährstoffhaushalts von Waldökosystemen, der Bodenversauerung, sowie der Funktion von Waldökosystemen als Kohlenstoffsenke.

Teilmodul 1: In der ersten Veranstaltung werden fundamentale Kenntnisse über Geologie, Geomorphologie und Bodenkunde vermittelt. Das Ziel ist, Zusammenhänge zwischen dem Ausgangsgestein, der Morphologie der Landschaft und der vergesellschafteten Böden in der Umgebung von Göttingen herzustellen. Weiterhin wird vermittelt, wie Böden anzusprechen sind. Es werden einige Exkursionen in die Umgebung von Göttingen vorgenommen, um einen Überblick über die geologisch/geomorphologische Situation und die regionale Verteilung von Böden zu vermitteln. Dabei lernen die Studentinnen und Studenten die Entwicklung und Morphologie von Böden zu beschreiben.

Teilmodul 2: In dieser Vorlesung werden die wichtigsten physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse in Böden behandelt. Dabei wird auf die Bedeutung der Wasser- und Nährstoffspeicherung von Böden eingegangen und die dafür verantwortlichen Prozesse behandelt. Weiterhin werden die Kenntnisse über die Bodenbildung vertieft. Die wichtigsten bodenbildenden Prozesse und Faktoren, ausgehend von der Bodenbildung auf den wichtigsten Substratgruppen, werden besprochen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Basiswissen über Bodenprozesse und Bodeneigenschaften und über die Klassifikation von Böden.

Teilmodul 3: Aufbauend auf Ökopedologie I und II wird in dieser Vorlesung der Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt und Nährstoffkreislauf der wichtigsten Elemente in Waldökosystemen besprochen (Stickstoff, Phosphat, Schwefel, Magnesium, Kalzium, Kalium). Bodenversauerung durch ökosysteminterne Protonenproduktion und externe Einträge werden in Beziehung gesetzt. Weiterhin wird auf den Kohlenstoffhaushalt von Waldökosystemen und deren Bedeutung im globalen Kohlenstoffhaushalt eingegangen. Ziel ist es, die Nährstoffvorräte in den verschiedenen Kompartimenten von Waldökosystemen in Beziehung zu den Umsetzungen zwischen den Kompartimenten zu bringen. Unter Berücksichtigung der Stoffeinträge und Stoffausträge können Aussagen über die Nährstoffsituation und die Stabilität von Waldökosystemen gemacht werden.

Credits/SWS insgesamt

8 / 6

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung, Übung und Geländepraktikum: Teilmodul 1: Ökopedologie I Einführung in die Geologie, Mineralogie und Bodenkunde Dr. <u>Rainer Brumme</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		2,5 / 2
Vorlesung und Übung: Teilmodul 2: Ökopedologie II Zustände, Prozesse und Genese Dr. <u>Rainer Brumme</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		2,5 / 2
Vorlesung und Übung: Teilmodul 3: Ökopedologie III Dr. <u>Rainer Brumme</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		3 / 2
Modulprüfung: Teilmodule 1 und 2: Klausur (120 min.), Teilmodul 3: mündlich (15 Min.) Prüfende: Dr. <u>Rainer Brumme</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)	Dauer 1 Semester	
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 100	
Modulverantwortliche/r Dr. <u>Rainer Brumme</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstliche Bodenkunde Pflichtmodul „Naturwissenschaftliche Grundlagen“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Beherrschung physikalischer und chemischer Grundlagen und Messmethoden für das Verständnis forstwissenschaftlicher Fragestellungen bei der Erforschung von Waldökosystemen. Inhalt: Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse über chemische Vorgänge in der belebten Natur. Im allgemeinen und anorganischen Teil werden Atombau und chemische Bindung, das Massenwirkungsgesetz, Kinetik und Thermodynamik sowie Säure-Base- und Redox-Reaktionen behandelt und wichtige anorganische Salze und Molekülverbindungen vorgestellt. Im organischen Teil werden der Aufbau organischer Verbindungen besprochen, die Begriffe Konstitution, Konfiguration, Konformation und optische Isomerie erläutert, die wichtigsten Stoffklassen und Reaktionstypen vorgestellt und ausgewählte Naturstoffe behandelt. Hierzu zählen Öle, Fette und Wachse, Aminosäuren und Proteine, Kohlenhydrate und deren Kondensationsprodukte sowie die DNS und RNS. Die Vorlesung endet mit einer Erläuterung der chemischen Grundlagen des genetischen Codes.	Credits/SWS insgesamt 3,5 / 3				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;"> Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß </td> <td style="padding: 2px; text-align: center;"> Credits/SWS Einzel 3,5 / 3 </td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"> Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß </td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß	Credits/SWS Einzel 3,5 / 3	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß		
Vorlesung: Teilmodul 2: Chemie für Forstwissenschaften Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß	Credits/SWS Einzel 3,5 / 3				
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Prof. Dr. L. Fitjer, Dr. D. Buß					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. L. Fitjer					

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstliche Bodenkunde Wahlpflichtmodul „Böden der Welt – Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung“</p>					
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Lernziele: Vertiefende Kenntnisse über die Geologie, Geomorphologie und Bodenbildung, Bodeneigenschaften und Bodennutzung der Wichtigsten Ökozonen der Erde. Lösung praktische Landnutzungsprobleme die typisch für die Bodennutzung in den unterschiedliche Ökozonen sind und oft mit biogeochemische Kreisläufe zusammenhängen. Vorbedingung: Ökopedologie I – III oder vergleichbare Leistungen</p> <p>Inhalt: Die Veranstaltung vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse über die Geologie, Geomorphologie und Bodenbildung, Bodeneigenschaften und Bodennutzung der wichtigsten Ökozonen der Erde: Polare und subpolare Zone (Tundra); Boreale Zone (Taiga); Feuchte Mittelbreiten (gemäßigte Zone); Trockene Mittelbreiten (Steppengebiete); Winterfeuchte Subtropen (Mediterrangebiete); Trockene Tropen und Subtropen (Wüstengebiete); Sommerfeuchte Tropen (Savannengebiete); immerfeuchte Subtropen (Ostseitengebiete); immerfeuchte Tropen (Regenwaldgebiete) und Gebirgsregionen. Im Seminar werden Probleme vorgetragen die typisch für die Bodennutzung/Biogeochemische Kreisläufe in den unterschiedliche Ökozonen.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt 6 / 4</p>				
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;"> <p>Vorlesung und Übung: Böden der Welt: Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p> </td> <td style="width: 20%; text-align: center;"> <p>Credits/SWS Einzel 6 / 4</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Modulprüfung: Referat, mündliche Prüfung Prüfende: Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p> </td> <td></td> </tr> </table>	<p>Vorlesung und Übung: Böden der Welt: Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p>	<p>Credits/SWS Einzel 6 / 4</p>	<p>Modulprüfung: Referat, mündliche Prüfung Prüfende: Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p>		
<p>Vorlesung und Übung: Böden der Welt: Verbreitung, Eigenschaften und Nutzung Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p>	<p>Credits/SWS Einzel 6 / 4</p>				
<p>Modulprüfung: Referat, mündliche Prüfung Prüfende: Lehrende des Instituts für Bodenkunde und Waldernährung</p>					
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>				
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>				
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>				
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>				
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>					

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstliche Bodenkunde Wahlpflichtmodul „Bodenregionen in Niedersachsen“</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Lernziele: Vertiefte Kenntnisse über regionale Bodenbildungen im Bergland und pleistozänen Flachland, waldbauliche Möglichkeiten und Nutzungen auf verschiedenen Standorten der Bodenregionen, eigenständige Ansprache und Beschreibung von Bodentypen in den Regionen, Kenntnisse über Bodenmelioration und –restauration, Moore, Naturwälder. Ökopedologie I – III oder vergleichbare Leistungen.</p> <p>Inhaltliche Beschreibung von Teilmodul 1: Bodenregionen in Niedersachsen: Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse die zur Entwicklung der verschiedenen Bodenregionen in Niedersachsen geführt haben. Nach den einführenden Veranstaltungen erarbeiten die Studierenden selbstständig Bodenentwicklungen und Nutzungsmöglichkeiten verschiedener typischer Bodencatänen für das eiszeitlich geprägte niedersächsische Tiefland und das südniedersächsische Bergland. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Tagesexkursionen in die Umgebung von Göttingen und in den Harz.</p> <p>Inhaltliche Beschreibung von Teilmodul 2: Nordwestdeutschland-Exkursion: Die Veranstaltung vermittelt praktische und theoretische Kenntnisse über die Geologie, Geomorphologie und Bodenbildung der eiszeitlich geprägten Landschaft Nordwestdeutschlands. Die Studenten üben die Klassifizierung von Waldböden und sie lernen Grundlagen der ökologischen Standortsbewertung. Standorte, auf denen Naturwald etabliert wird, werden besucht und die Problematik der Naturwaldentwicklung diskutiert. Alte und neuzeitliche anthropogene Veränderungen von Waldböden und Waldökosystemen werden dargestellt und Maßnahmen zur Bodenmelioration und Bodenerhaltung diskutiert.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt 6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;"> Seminar und Geländekurs: Teilmodul 1 Bodenregionen in Niedersachsen Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u>, Dr. <u>Martin Jansen</u>, Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u> </td> <td style="width: 20%; text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td> Geländekurs: Teilmodul 2 Nordwestdeutschland-Exkursion Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u>, Dr. <u>Martin Jansen</u> </td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Teilmodul 1: Referat, Teilmodul 2: Hausarbeit Prüfende: Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u>, Dr. <u>Martin Jansen</u>, Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u> </td> <td></td> </tr> </table>	Seminar und Geländekurs: Teilmodul 1 Bodenregionen in Niedersachsen Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>	3 / 2	Geländekurs: Teilmodul 2 Nordwestdeutschland-Exkursion Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u>	3 / 2	Modulprüfung: Teilmodul 1: Referat, Teilmodul 2: Hausarbeit Prüfende: Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Seminar und Geländekurs: Teilmodul 1 Bodenregionen in Niedersachsen Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>	3 / 2						
Geländekurs: Teilmodul 2 Nordwestdeutschland-Exkursion Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u>	3 / 2						
Modulprüfung: Teilmodul 1: Referat, Teilmodul 2: Hausarbeit Prüfende: Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>							
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>						

Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 20
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. <u>Friedrich Beese</u> , Dr. <u>Martin Jansen</u> , Prof. Dr. <u>Heiner Flessa</u>	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz Pflichtmodul „Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Veranstaltung gibt einen Überblick über landschaftsökologische Zusammenhänge im besiedelten und unbesiedelten Bereich der Kulturlandschaft sowie über die Probleme von Naturschutz und Landschaftspflege, wie sie für charakteristische Lebensräume und Lebensgemeinschaften durch die verschiedenen Nutzungsansprüche des Menschen entstehen. Dabei befassen sich die Seminarbeiträge der Studierenden mit den ökologischen und nutzungsbedingten Rahmenbedingungen charakteristischer Lebensraumtypen sowie mit exemplarischen Verfahren und Maßnahmen der Landespflege zu Erfassung und Bewertung, wie zu Schutz, Pflege und Entwicklung. Sie dienen der Vorbereitung der anschließenden Fachexkursionen, bei denen Landschafts-, Naturschutz- und Erholungsplanungen sowie konkrete Konzepte und Maßnahmen zu Schutz, Pflege, Entwicklung präsentiert und diskutiert werden.	Credits/SWS insgesamt 5 /				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Seminar und Geländekurs: Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / </td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: mündlicher Seminarbeitrag mit schriftlicher Ausarbeitung sowie durch die regelmäßige, aktive Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie </td> </tr> </table>	Seminar und Geländekurs: Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / </td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel 5 /	Modulprüfung: mündlicher Seminarbeitrag mit schriftlicher Ausarbeitung sowie durch die regelmäßige, aktive Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	
Seminar und Geländekurs: Naturschutz und Landschaftspflege in der Kulturlandschaft Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / </td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel 5 /		
Credits/SWS Einzel 5 /					
Modulprüfung: mündlicher Seminarbeitrag mit schriftlicher Ausarbeitung sowie durch die regelmäßige, aktive Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen. Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r N.N					

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz Pflichtmodul „Waldnaturschutz“</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Teilmodul 1: Biotopkartierung: Es werden verschiedene Verfahrensansätze der Biotopkartierung mit ihren Kriterien und Indikatoren zur naturschutzfachlichen Analyse und Bewertung vorgestellt, erprobt und diskutiert. Es sind eigene Kartierungen durchzuführen und in einer Hausarbeit schriftlich zu dokumentieren und zu erläutern. Teilmodul 2: Naturschutzplanung: Es erfolgt die exemplarische Entwicklung naturschutzfachlicher Zielvorstellung und Handlungsempfehlungen für das im SS bearbeitete Waldgebiet. Hierfür sind die zuvor erhobenen und dokumentierten Daten zunächst in einem geographischen Informationssystem zusammenzuführen und unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Die Studierenden bearbeiten dabei selbständig und unter fachlicher Anleitung verschiedene Teilaspekte in eigenen Fachbeiträgen. Im Laufe der weiteren Bearbeitung sind dann diese Teilergebnisse gegeneinander abzuwägen und unter Berücksichtigung der raumplanerischen Rahmenbedingungen zu abgewogenen, konkreten Zielvorstellungen für Naturschutz und Landschaftspflege und zu einem entsprechenden Handlungskonzept für das Projektgebiet zusammenzuführen. Exemplarisch können Handlungsempfehlungen anhand von Einzelmaßnahmen verdeutlicht werden. Zur gegenseitigen Information, Diskussion und Koordination gemeinsamer Aufgaben findet regelmäßig ein Workshop statt. Die spezifische Fragestellung der Fachbeiträge, die Datengrundlage, ihre naturschutzfachliche Bewertung, Bedeutung und Abwägung sowie die daraus abzuleitenden Handlungserfordernisse werden schließlich bei einem gemeinsamen Statuskolloquium vorgestellt und diskutiert. Sämtliche Ergebnisse sind in einem schriftlichen Projektbericht festzuhalten. Lernziele und Qualifikationen vom Modul Waldnaturschutz. Anhand eines konkreten Planungsraumes soll die Fähigkeit und Kompetenz entwickelt werden, die Vielzahl naturschutzfachlich und planerisch relevanter Informationen zielgerichtet aufzuarbeiten, fachlich abzuwägen und daraus fundierte, umsetzungsorientierte Planaussagen abzuleiten.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 6</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> <p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 1: Biotopkartierung Prof. Dr. Renate Bürger-Arndt</p> </td> <td> <p>4 / 4</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Übung: Teilmodul 2: Naturschutzplanung Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p> </td> <td> <p>2 / 2</p> </td> </tr> <tr> <td colspan="2"> <p>Modulprüfung: Teilmodul 1: Hausarbeit, Teilmodul 2: Referat Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p> </td> </tr> </table>	<p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 1: Biotopkartierung Prof. Dr. Renate Bürger-Arndt</p>	<p>4 / 4</p>	<p>Übung: Teilmodul 2: Naturschutzplanung Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p>	<p>2 / 2</p>	<p>Modulprüfung: Teilmodul 1: Hausarbeit, Teilmodul 2: Referat Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Vorlesung und Übung: Teilmodul 1: Biotopkartierung Prof. Dr. Renate Bürger-Arndt</p>	<p>4 / 4</p>						
<p>Übung: Teilmodul 2: Naturschutzplanung Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p>	<p>2 / 2</p>						
<p>Modulprüfung: Teilmodul 1: Hausarbeit, Teilmodul 2: Referat Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie</p>							
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						

Angebotshäufigkeit Semesterlage Teilmodul 1: jedes Semester Teilmodul 2: jedes zweite Semester (SS)	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch Modulverantwortliche/r N.N.	Maximale Studierendenzahl

Georg-August-Universität Göttingen
Bachelor-Studiengang Geographie
Modulpaket Forstpolitik, Forstgeschichte und Naturschutz
Pflichtmodul „Naturschutz und Umweltrecht“

Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen

Credits/SWS insgesamt

Lernziele von Naturschutz und Umweltrecht:

Grundkenntnisse über Methoden und Verfahren der Landschaftsplanung und deren Einsatz in Deutschland, sowie der Lebensraumfunktion von Wäldern in Abhängigkeit von ihrer Nutzung durch den Menschen sowie von Möglichkeiten zu Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität in Wäldern. Fachrelevante Regelungen des Rechtsbereichs; Befähigung zur Bewältigung entsprechender praktischer Fälle; Einschätzung umweltrechtlicher Möglichkeiten und Schranken fachpraktischer und wissenschaftlicher Tätigkeiten.

6 / 4

Teilmodul Waldnaturschutz:

Die Vorlesung behandelt Aspekte des Naturschutzes und der Landschaftspflege, wie sie im Bereich der forstlichen Nutzung in Mitteleuropa auftreten. Angesprochen werden Bedeutung und landschaftsökologische Funktionen des Waldes, die Unterschiede zwischen Urwäldern, Naturwäldern und Wirtschaftswäldern mit unterschiedlicher forstlicher Nutzung hinsichtlich ihrer Lebensraumqualität sowie die Möglichkeiten zu Schutz, Erhalt, Pflege und Entwicklung von Wäldern durch Natur schonende Nutzungskonzepte bzw. durch zielgerichtetes Naturschutzmanagement.

Teilmodul Landschaftsplanung:

Die Vorlesung behandelt die theoretischen und praktischen Möglichkeiten der Durchsetzung landespflegerischer Ziele im Rahmen der Landschaftsplanung i.w.S. Sie gibt einen kommentierten Überblick über deren prinzipielle Arbeitsschritte und methodische Ansätze bei der Analyse und Bewertung von Landschaften oder Landschaftsteilen sowie von Nutzungs- bzw. Eingriffsfolgen. Das Schwergewicht liegt dabei auf Aspekten des bioökologischen Naturschutzes (Arten- und Biotopschutz). Behandelt werden zudem die verschiedenen Einsatzbereiche der Landschaftsplanung mit ihren Planwerken (integrierte Landschaftsplanung, Eingriffsplanung, Fachplanung für Naturschutz und der Fachplanung für Erholung).

Teilmodul Umweltrecht:

Vermittelt werden insbesondere: Grundzüge des allgemeinen Umweltrechts: wichtige Grundbegriffe, Umweltschutzprinzipien, Zielrichtungen von Umweltgesetzen, direkte und indirekte Verhaltenssteuerung, europarechtsbestimmte Querschnittsvorgaben wie Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung, Waldrecht, vertiefend u.a.: Ziele, Grundsätze, forstliche Rahmenplanung, Waldumwandlung, Erstaufforstung, Forstwirtschaft, umweltbezogenes Planungsrecht: Raumordnung, Bauleitplanung, Zulassung von Vorhaben wie Bau von Windkraftanlagen nach dem Baugesetzbuch, Planfeststellungsverfahren (Straßenrecht, Wasserrecht usw.) auch mit Immissionsschutzrecht, naturschutzrechtliche Ziele, Grundsätze, Landschaftsplanung, naturschutzrechtliche Schutzgebiets- und Schutzobjektregelungen, unmittelbar gesetzlicher Biotopschutz, europarechtsbestimmte Regelungen über Europäische Vogelschutzgebiete sowie über Lebensraumtypen und Habitate des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“, mit Verträglichkeitsprüfung für beeinträchtigende Projekte und Pläne, weitgehend europarechtsbestimmter unmittelbarer Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten nach verschiedenen Schutzkategorien.

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Waldnaturschutz Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie		1,5 / 1
Vorlesung: Landschaftsplanung: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie		1,5 / 1
Vorlesung: Umweltrecht Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie		3 / 2
Modulprüfung: Waldnaturschutz und Landschaftsplanung: Klausur; Umweltrecht: mündliche Prüfung Prüfende: Lehrende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie		
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester	
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl	
Modulverantwortliche/r N.N.		

		Credits/SWS insgesamt
		6 / 4
		Credits/SWS Einzel
		1,5 / 1
		1,5 / 1
		3 / 2
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester	
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl	
Modulverantwortliche/r N.N.		

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Geologie Pflichtmodul „Grundlagen der Geowissenschaften für Geographen“</p>	
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Diese Veranstaltung soll einen umfassenden Überblick in Form einer koordinierten Ringvorlesung über das System Erde und die Geowissenschaften geben. Ziel ist es, die Grundlagen aller Richtungen der Geowissenschaften zu legen und damit Voraussetzungen zum Verständnis der begleitenden Übungen und Geländeveranstaltungen zu schaffen.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>15 /</p>
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p>	<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Vorlesung: 1. Teilmodul: System Erde I Lehrende des Geowissenschaftliches Zentrum</p>	<p>4 / 4</p>
<p>Vorlesung: 2. Teilmodul: System Erde II Lehrende des Geowissenschaftliches Zentrum</p>	<p>4 / 4</p>
<p>Übungen: 3. Teilmodul: Übungen zu System Erde. 3.1 Gesteinskunde und Geologische Kartenkunde 3.2 Geländeübung I: Einfache Arbeitstechniken und Gesteinsansprache im Gelände Lehrende des Geowissenschaftliches Zentrum</p>	<p>3 / 1</p>
<p>4. Teilmodul (A): Quartärgeologie und Geländeausbildung 4.1 Quartärgeologie 4.2 Quartärgeologie, 2 Tage 4.3 Eine weitere Geländeübung, 2 Tage, wahlweise: - Geländeübung II: Magmatite und Metamorphite oder - Geländeübung III: Strukturgeologie oder - Geländeübung IV: Sedimentgesteine und Fazies oder - Geländeübung V: Regionale Geologie der Umgebung von Göttingen oder 4. Teilmodul (B): Erdgeschichte 4.1 Erdgeschichte 4.2 Geländeübung Erdgeschichte/Paläontologie, 2 Tage oder 4. Teilmodul (C): Angewandte Geologie und Geländeausbildung 4.1 Angewandte Geologie 4.2 Eine weitere Geländeübung, 2 Tage, wahlweise: - Geländeübung II: Magmatite und Metamorphite oder - Geländeübung III: Strukturgeologie oder - Geländeübung IV: Sedimentgesteine und Fazies oder - Geländeübung V: Regionale Geologie der Umgebung von Göttingen</p>	<p>1 /</p> <p>1 /</p> <p>1 /</p> <p>2 /</p> <p>1 /</p> <p>2 /</p> <p>1 /</p>
<p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Geowissenschaftliches Zentrum</p>	
<p>Wahlmöglichkeiten Komplettes Modul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen Keine</p>
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>

Angebotshäufigkeit Semesterlage hängt vom Teilmodul ab	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl
Modulverantwortliche/r Lehrende des Geowissenschaftliches Zentrum	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Botanik (Modul 1.1) Pflichtmodul „Grundpraktikum Botanik“									
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Lernziele: Erwerb von Fertigkeiten in der Herstellung, Analyse, Interpretation und Zeichnung lichtmikroskopischer Präparate von pflanzlichen Zellen, Gewebetypen und Organen, Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über die Struktur und Evolution von Pflanzen (Algen, Moose, Farne, Samenpflanzen), Theorie und Praktikumsobjekte werden in den Vorlesungen „Einführung in die Pflanzenanatomie“ und „Evolution und Fortpflanzung der Pflanzen“. Inhalt: Herstellung und Analyse mikroskopischer Pflanzenpräparate, Struktur von Zellen, Gewebetypen und Organen (Blatt, Stängel, Wurzel) der Samenpflanzen, Anpassung der Pflanzen an das Landleben.	Credits/SWS insgesamt 6 / 5								
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: „Einführung in die Pflanzenanatomie“ Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>1,5 / 1</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Evolution und Fortpflanzung der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>1,5 / 1</td> </tr> <tr> <td>Praktikum: Botanisch-Mikroskopische Übungen, Teil I und II Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>3 / 3</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: „Einführung in die Pflanzenanatomie“ Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	1,5 / 1	Vorlesung: Evolution und Fortpflanzung der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	1,5 / 1	Praktikum: Botanisch-Mikroskopische Übungen, Teil I und II Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: „Einführung in die Pflanzenanatomie“ Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	1,5 / 1								
Vorlesung: Evolution und Fortpflanzung der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	1,5 / 1								
Praktikum: Botanisch-Mikroskopische Übungen, Teil I und II Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3								
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik									
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine								
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie								
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer 1 Semester								
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl								
Modulverantwortliche/r N.N.									

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Botanik (Modul 1.2) Pflichtmodul „Organismische Biodiversität“</p>									
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Lernziele: Erwerb von grundlegenden Kenntnissen der Evolution, Systematik und Ökologie der Landpflanzen, (Moose, Farne, Samenpflanzen), Erwerb von Fertigkeiten in der systematischen Bestimmung der wichtigsten mitteleuropäischen Pflanzen anhand morphologischer Merkmale.</p> <p>Inhalt: Grundbegriffe und Denkweisen der ökologischen und systematischen Forschung, Artbegriff und Phylogeniekonstruktion bei Pflanzen, morphologische und molekulare Methoden, Nomenklatur, Bau und Evolution der Landpflanzen (Moose, Farne, Samenpflanzen), Zusammenhänge zwischen Vorkommen und biotischen/abiotischen Umweltfaktoren von Pflanzen, Stoffkreisläufe, und -bilanzen, Beispiele wichtiger Ökosysteme: Wald, Grasland, Steppe, Wüste, Tundra, Hochgebirge, Artenkenntnis der heimischen Pflanzen und ihren Standorten, Exkursionen in die Umgebung von Göttingen</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>10 / 10</p>								
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Vorlesung: Evolution und Systematik der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>3 / 3</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Ökologie Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>3 / 3</td> </tr> <tr> <td>Praktikum: Botanische Bestimmungsübungen mit Geländepraktikum Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td>4 / 4</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Evolution und Systematik der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3	Vorlesung: Ökologie Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3	Praktikum: Botanische Bestimmungsübungen mit Geländepraktikum Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	4 / 4	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Evolution und Systematik der Pflanzen Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3								
Vorlesung: Ökologie Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	3 / 3								
Praktikum: Botanische Bestimmungsübungen mit Geländepraktikum Lehrende der Abteilung Systematische Botanik	4 / 4								
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Abteilung Systematische Botanik									
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>								
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>								
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>								
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>								
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>									

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Biologische Diversität und Ökologie Pflichtmodul „Biodiversität und Methoden ihrer Erforschung“</p>									
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Teilmodul Methoden der Biodiversitätsforschung: Einführung in biologische Statistik und statistische Auswertungsmethoden, Methodik und Interpretation von Sequenzanalysen, Elektronenmikroskopie, geographische Informationssysteme, statistische Vegetationsanalyse.</p> <p>Teilmodul Biodiversitätskurse (alternativ): Erwerb von Formenkenntnissen für spezielle Organismengruppen.</p> <p>Teilmodul Halb- oder ganztägige Exkursionen in die Umgebung Göttingens: Erwerb fortgeschrittener Kenntnisse der mitteleuropäischen Flora und Fauna.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>10 /</p>								
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Praktikum: Methoden der Biodiversitätsforschung (3Woch.-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p> </td> <td> <p>3 /</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Übung: 2 der folgenden Biodiversitätskurse (je 2-Wochen-Blöcke) - Bestimmungskurs für Moose und Flechten - Bestimmungskurs für Gräser und Grasartige - Pollenanalytische Übungen - Bestimmungskurs für Dipteren - Bestimmungskurs für Hymenopteren - Kurs Wattenmeer-Ökologie Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p> </td> <td> <p>6 /</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Geländepaktikum: 5 halb- oder ganztägige Exkursionen in die Umgebung Göttingens, davon müssen mindestens zwei botanisch und mindestens zwei zoologisch ausgerichtet sein. Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p> </td> <td> <p>1 /</p> </td> </tr> <tr> <td> <p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p> </td> <td></td> </tr> </table>	<p>Praktikum: Methoden der Biodiversitätsforschung (3Woch.-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>3 /</p>	<p>Übung: 2 der folgenden Biodiversitätskurse (je 2-Wochen-Blöcke) - Bestimmungskurs für Moose und Flechten - Bestimmungskurs für Gräser und Grasartige - Pollenanalytische Übungen - Bestimmungskurs für Dipteren - Bestimmungskurs für Hymenopteren - Kurs Wattenmeer-Ökologie Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>6 /</p>	<p>Geländepaktikum: 5 halb- oder ganztägige Exkursionen in die Umgebung Göttingens, davon müssen mindestens zwei botanisch und mindestens zwei zoologisch ausgerichtet sein. Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>1 /</p>	<p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>		<p>Credits/SWS Einzel</p>
<p>Praktikum: Methoden der Biodiversitätsforschung (3Woch.-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>3 /</p>								
<p>Übung: 2 der folgenden Biodiversitätskurse (je 2-Wochen-Blöcke) - Bestimmungskurs für Moose und Flechten - Bestimmungskurs für Gräser und Grasartige - Pollenanalytische Übungen - Bestimmungskurs für Dipteren - Bestimmungskurs für Hymenopteren - Kurs Wattenmeer-Ökologie Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>6 /</p>								
<p>Geländepaktikum: 5 halb- oder ganztägige Exkursionen in die Umgebung Göttingens, davon müssen mindestens zwei botanisch und mindestens zwei zoologisch ausgerichtet sein. Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>	<p>1 /</p>								
<p>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</p>									
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>								
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>								
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>								
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>								
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>									

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Biologische Diversität und Ökologie Wahlpflichtmodul „Pflanzenökologie“ [Modul 2.2]</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Pflanzenökologie I: Standortfaktoren. Vegetationsökologischer Vergleich bodensaurer und basischer Waldgesellschaften der Göttinger Umgebung; Erhebung und Auswertung vegetationskundlicher, bodenchemischer, bodenphysikalischer und mikroklimatischer Parameter: Anfertigung von Vegetationsaufnahmen, Transektanalyse, C-Vorräte, Kationen, Temperatur- und Luftfeuchteregime, Strahlungsverteilung.</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Spezielle Pflanzenökologie. Standortfaktoren; Strahlung und Energiehaushalt; Photosynthese und Respiration in Abhängigkeit von der Umwelt; Wachstum und Allokation; Wasserhaushalt; Anpassungen an Trockenheit, Hitze, Kälte und salzhaltige Böden; Nährstoffverfügbarkeit und Mineralstoffernährung; positive und negative Interaktionen zwischen Pflanzen; Eigenschaften und Typen von Ökosystemen; ökosystemare und globale Stoffflüsse; Ökosystemdynamik; Global Change</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Praktikum: Pflanzenökologie I: Standortfaktoren (3 Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td> Vorlesung: Spezielle Pflanzenökologie I Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> <td></td> </tr> </table>	Praktikum: Pflanzenökologie I: Standortfaktoren (3 Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2	Vorlesung: Spezielle Pflanzenökologie I Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2	Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Praktikum: Pflanzenökologie I: Standortfaktoren (3 Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2						
Vorlesung: Spezielle Pflanzenökologie I Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2						
Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie							
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>						
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>						
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>							

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Biologische Diversität und Ökologie Wahlpflichtmodul „Vegetationsanalyse“ [Modul 2.3]</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Vegetationskunde I. Vegetationskundliche Analyse und Auswertung eines Untersuchungsgebietes in der Nähe von Göttingen: pflanzensoziologische Datenerfassung im Gelände [biologisch-ökologische Florenmerkmale, Aufnahmetechniken, Zeigerwertanalyse, Gradientenanalyse, Vegetationskartierung], Datenbearbeitung mit Erstellung von Vegetationstabellen am PC; Bearbeitung folgender Themen: Art-Areal-Analyse; Probestflächenwahl zur Vegetationserfassung; Anfertigen von Vegetationsaufnahmen; Standortansprache; Erfassung von Vegetations-/Standorts-Gradienten; Transekt- und Frequenzanalyse; Lebensform- und Wuchsformtypen; strukturelle Vegetationsklassifizierung; Indikatorwert von Arten und Pflanzengesellschaften; Tabellenarbeit; floristisch-soziologische Klassifikation; Erstellen von Kartierungsschemata und –schlüsseln; Luftbildinterpretation für geobotanische Fragestellungen; strukturell-physiognomische und floristisch-soziologische Vegetationskartierung.</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Allgemeine Geobotanik. Überblick über geobotanische Fragestellungen, methodische Ansätze und Forschungsergebnisse: Teilbereiche der Geobotanik; Geoelemente; Florenreiche; Arealodynamik; Neophyten; Phytodiversität – Endemismus – Vikarianz; Artbildung – Artunterscheidung – Artbenennung; biologisch-ökologische Merkmale; Vegetationszonen und Vegetationsstufen; Lebenszyklus und Populationsbiologie der Pflanzen; Ausbreitungsbiologie der Pflanzen; Samenbankökologie; Lebensformen und Wuchsformen; Struktur von Pflanzenbeständen; Phänologie – Sukzession – Strategietypen; Klassifikation und Ordination der Vegetation; menschliche Einflüsse und Vegetationswandel; Pflanzengesellschaften und Habitate.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Praktikum: Vegetationskunde I (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</td> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Allgemeine Geobotanik Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</td> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie</td> <td></td> </tr> </table>	Praktikum: Vegetationskunde I (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2	Vorlesung: Allgemeine Geobotanik Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2	Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Praktikum: Vegetationskunde I (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2						
Vorlesung: Allgemeine Geobotanik Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	3 / 2						
Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie							
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						

Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Biologische Diversität und Ökologie Wahlpflichtmodul „Agrarökologie“ [Modul 2.4]							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Flora und Fauna der Agrarlandschaft. Charakterisierung der Lebensgemeinschaften von Landnutzungssystemen der Agrarlandschaft; Biodiversität auf verschiedenen trophischen Ebenen; Räuber-Beute-Interaktionen; Bestäubung und Samenansatz; Versuchsplanung, Statistik und Simulationsmodelle. Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Vorlesung Agrarökologie. Gratisleistungen der Natur, Populationsbiologie und Naturschutz, terrestrische und limnische Lebensgemeinschaften in Agrarlandschaften, Schädlinge-Nützlinge-Interaktionen, Art-Areal-Beziehungen und Lebensraum-Vernetzung, Saumbiotope und Ausbreitungsverhalten, historische Biogeographie und Klimawandel.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Praktikum: Flora und Fauna der Agrarlandschaft (3-Wochen-Block) Prof. Dr. T. Tschardtke</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Agrarökologie Prof. Dr. T. Tschardtke</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. T. Tschardtke</td> </tr> </table>	Praktikum: Flora und Fauna der Agrarlandschaft (3-Wochen-Block) Prof. Dr. T. Tschardtke	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table>	3 / 2	3 / 2	Vorlesung: Agrarökologie Prof. Dr. T. Tschardtke	Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. T. Tschardtke	
Praktikum: Flora und Fauna der Agrarlandschaft (3-Wochen-Block) Prof. Dr. T. Tschardtke	Credits/SWS Einzel <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> </table>		3 / 2	3 / 2			
3 / 2							
3 / 2							
Vorlesung: Agrarökologie Prof. Dr. T. Tschardtke							
Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. T. Tschardtke							
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. T. Tschardtke							

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Biologische Diversität und Ökologie Wahlpflichtmodul „Palynologie und Umweltgeschichte“ [Modul 2.5]</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Palynologie, Vegetationsgeschichte, Dendrochronologie. Einführung in Pollenmorphologie und Dendrochronologie, pollenanalytische Untersuchungen zur Vegetationsgeschichte des Eiszeitalters, überregionale Auswertung vegetationsgeschichtlicher Ergebnisse, Untersuchung von Makroresten.</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Einführung in die Paläoökologie. Einführung in Methoden und Fragestellungen der Paläoökologie.</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Einführung in die Umweltgeschichte Mensch-Umwelt-Beziehungen im historischen Wandel anhand beabsichtigter und unbeabsichtigter Handlungsfolgen sowie reversibler und irreversibler Eingriffe.</p> <p>Inhalte und Ausbildungsziele des Teilmoduls Entwicklung der Organismen. Einführung in die Paläontologie der Organismen.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Praktikum: Palynologie, Vegetationsgeschichte, Dendrochronologie (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Vorlesung: Einführung in die Paläoökologie und Einführung in die Umweltgeschichte oder Entwicklung der Organismen Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie </td> </tr> </table>	Praktikum: Palynologie, Vegetationsgeschichte, Dendrochronologie (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	<table border="1"> <tr> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2</td> </tr> </table>	3 / 2	1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2	Vorlesung: Einführung in die Paläoökologie und Einführung in die Umweltgeschichte oder Entwicklung der Organismen Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	<p>Credits/SWS Einzel</p>
Praktikum: Palynologie, Vegetationsgeschichte, Dendrochronologie (3-Wochen-Block) Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie	<table border="1"> <tr> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2</td> </tr> </table>		3 / 2	1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2			
3 / 2							
1,5 / 1 1,5 / 1 oder 3 / 2							
Vorlesung: Einführung in die Paläoökologie und Einführung in die Umweltgeschichte oder Entwicklung der Organismen Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie							
Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Biodiversitätsforschung und Ökologie							
<p>Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>						
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>						
<p>Modulverantwortliche/r N.N.</p>							

Georg-August-Universität Göttingen
Bachelor-Studiengang Geographie
Modulpaket Internationaler Naturschutz (Modul 3.1)
Pflichtmodul „Internationaler Naturschutz“

Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen

Modulpaket International Nature Conservation (M1):

The presentation of different nature conservation strategies and nature reserve systems in foreign countries qualify and enlarge the knowledge of nature conservation. The possibilities and necessities for nature conservation in the tropics will be discussed under the form of selected examples. In this context, concepts of sustainable use and buffer zone development will be presented. Definition of Conservation Biology, biological diversity and its loss, priority setting, IUCN threat levels, Red Data Books, habitat destruction, fragmentation and pollution, protection of viable populations, prognostics, Protected areas, Ex Situ Conservation, Restoration, reintroduction programmes, Sustainable Use, international agreement. International categories of protected areas and assessment of conservation status. Conservation problems and issues in the temperate and boreal forests (primary forests in Central Europe and Siberia, forestry in North Scandinavia, natural dynamics and wilderness in the taiga of Central Siberia and Mongolia). Conservation problems and priorities in tropical forests (biodiversity, hot spots, deforestation, selective logging, rehabilitation of exploited forests, poaching, national parks, integrated nature conservation, ecotourism (Ivory Coast, Cameroon, Congo, Indonesia, Latin America, Australia). Conservation problems and issues in tropical grasslands (savannah, illegal hunting, problem of elephants, hunting tourism, economic use of game resources (Zambia, Zimbabwe, Ivory Coast). Conservation problems and priorities in northern grasslands (steppe, extinctions in large areas). Conservation problems of islands (introduction of exotic species, endemic species, wildlife recovery, monitoring; Australia, New Zealand, Indonesia).

Modulpaket Nature Conservation Inventory (M5):

Nature conservation inventories build the link between theoretic conservation strategies and concrete conservation planning and actions. Inventories provide information on land use, habitats, biodiversity or populations of selected species within a specific region and form the necessary background for decision making. Repeated inventories and time series result in efficiency assessment of nature conservation strategies and their applications. The objectives of this course are to acquire knowledge of possibilities and restrictions of different tools and methods for assessing and processing information for nature conservation planning. Depending on the specific needs, students will learn how to select and apply appropriate methods for nature conservation analysis. During the seminar, an overview will be given on the theory and praxis of nature conservation inventories. Selected examples of nature conservation related inventories will be discussed and exercises will be made on basic methods of data processing. During the practical part, students have the possibility to apply and discuss theoretic skills on nature conservation inventory, ranging from data collection to data processing and evaluation.

Modulpaket Protected Areas Management (M6):

Analysis of protected area systems, importance of large scale natural landscapes for conservation, wilderness, natural dynamics of eco-systems, case studies. Special objectives of the field trips vary according to accessibility of the visited areas. In the past, the following protected areas were visited: Poland: Nationalpark Unteres Odertal, Milicz-Seen, Pieniny-Nationalpark in West Carpathians, Bialowieza forest, Lithuania (Nordost-Masuren); Central and East Siberia (Natural Taiga), Northern Scandinavia (boreal forest), Guatemala (Cloud forest and rural development), Spain (Extremadura), Mongolia (Chentie National Park). Locally, the excursions are guided by local experts from different disciplines (Biology, Forestry, Soil Scientists). Participants work in small groups on issues of population assessment, and species and habitat inventories. Participation of local authorities is guaranteed and permits the analysis of the ecological and social problems involved in the management (e.g. succession, sustainable use, issues of co-management). Baseline data for management plans will be collected and a detailed protocol with analysis of own collected data has to be prepared. The course focuses specifically on interdisciplinary group work.

Credits/SWS insgesamt

15 / 15

Lehrveranstaltungen und Prüfungen		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: International Nature Conservation Prof. Dr. M. Mühlenberg		2 / 2
Praktikum: Vorlesung: Nature Conservation Inventories Seminar: Nature Conservation Inventories Übung: Nature Conservation Inventories Lehrende des Zentrums für Naturschutz		1 / 1 1 / 1 4 / 3
Gelände Praktikum: 4-wöchige Schutzgebietsexkursion Lehrende des Zentrums für Naturschutz		7 / 8
Modulprüfung: Prüfende: Lehrende des Zentrums für Naturschutz		
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine	
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie	
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester	
Sprache englisch	Maximale Studierendenzahl Praktikum: 10	
Modulverantwortliche/r Dr. H. Hondong		

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Umwelt- und Ressourcenökonomie Pflichtmodul „Volkswirtschaftslehre“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Studierenden sollen in die positive und normative Volkswirtschaftslehre eingeführt werden. Die positive Volkswirtschaftslehre erklärt das Handeln der einzelnen Wirtschaftssubjekte (private Haushalte und Unternehmen) und die Wirkungen, die von wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen des Staates ausgehen. Die normative Volkswirtschaftslehre leitet Bedingungen ab, unter denen das wirtschaftliche Geschehen bestmöglich organisiert ist und überlegt, durch welche politischen Maßnahmen diese Bedingungen realisiert werden können.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Vorlesung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">2 / 2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Übung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf</td> <td style="padding: 2px; text-align: center;">4 / 2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Modulprüfung: Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf	2 / 2	Übung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf	4 / 2	Modulprüfung: Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf	2 / 2						
Übung: Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. R. Marggraf	4 / 2						
Modulprüfung: Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. R. Marggraf							

<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Umwelt- und Ressourcenökonomie Pflichtmodul „Naturschutzökonomie und Landschaftsplanung“</p>							
<p>Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen</p> <p>Lernziele: Die Studierenden sollen erkennen, dass Naturschutzprobleme (auch) ökonomische Probleme sind, welche Lösungsmöglichkeiten die Ökonomie für die Naturschutzprobleme anbietet, wie landschaftspflegerische Leistungen ökonomisch analysiert und bewertet werden können. Die Studierenden sollen eine Einführung in die räumliche Planung erhalten und anhand konkreter Beispiele mit den Grundzügen der Raumordnung und Raumplanung in der BRD und den Bundesländern vertraut gemacht werden, wobei ein Schwerpunkt auf die Integration und Abwägung landwirtschaftlicher Belange sowie der Belange des Natur- und Umweltschutzes gelegt wird.</p> <p>Inhalt: Ökonomische Grundkonzepte, Arten und Biotope als ökonomische Ressourcen, Wertschätzung der Biodiversität, Kosten des Erhalts der Biodiversität, Finanzierung von Naturschutz; Vermittlung der Prinzipien, Begriffe, Instrumente, Verfahren und der Organisation einzelner Planungsarten auf Grundlage des Planungs- und Naturschutzrechtes, Gegenüberstellung der Gesamtplanungen wie der Landesplanung und Regionalplanung und der Fachplanungen des Naturschutzes, der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft; Ablauf, Struktur und Relevanz der Planungen im ländlichen Raum.</p>	<p>Credits/SWS insgesamt</p> <p>6 / 4</p>						
<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: Ökonomie des Naturschutze Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann</td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Rationale Nutzung von Umweltgütern im ländlichen Raum Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann</td> <td style="text-align: center;">3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: mündliche Kollegialprüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Ökonomie des Naturschutze Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann	3 / 2	Vorlesung: Rationale Nutzung von Umweltgütern im ländlichen Raum Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann	3 / 2	Modulprüfung: mündliche Kollegialprüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann		<p>Credits/SWS Einzel</p>
Vorlesung: Ökonomie des Naturschutze Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann	3 / 2						
Vorlesung: Rationale Nutzung von Umweltgütern im ländlichen Raum Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann	3 / 2						
Modulprüfung: mündliche Kollegialprüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann							
<p>Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen keine</p>						
<p>Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]</p>	<p>Verwendbarkeit B.Sc. Geographie</p>						
<p>Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>						
<p>Sprache deutsch</p>	<p>Maximale Studierendenzahl</p>						
<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. J. Barkmann</p>							

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Umwelt- und Ressourcenökonomie Pflichtmodul „Umweltökonomie“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Studierenden sollen erkennen, welchen Beitrag die ökonomische Denkweise zur Analyse und Lösung der Umweltprobleme leisten kann. Die Lehrinhalte der Vorlesung beziehen sich auf folgende Punkte: a) Darstellung und Vergleich der verschiedenen Instrumente der nationalen Umweltpolitik, b) internationale Umweltpolitik, c) volkswirtschaftliche Nutzen und Kosten des Umweltschutzes. Die Seminarthemen sind nicht festgelegt und wechseln von Semester zu Semester.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Vorlesung: Umweltökonomie: Theorie und Politik Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">2 / 2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Seminar: Umweltökonomie Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">4 / 2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann</td> <td></td> </tr> </table>	Vorlesung: Umweltökonomie: Theorie und Politik Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann	2 / 2	Seminar: Umweltökonomie Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann	4 / 2	Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Umweltökonomie: Theorie und Politik Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann	2 / 2						
Seminar: Umweltökonomie Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann	4 / 2						
Modulprüfung: mündliche Prüfung Prüfende: Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. R. Marggraf, Dr. H. Bergmann							

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Politik Pflichtmodul „Einführung in die Politikwissenschaft“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung eines Überblicks über die Themenfelder und die historische Entwicklung des Faches ▪ Heranführung an politikwissenschaftliche Denk- und Argumentationsweisen ▪ Einübung der Lektüre von Fachliteratur Anregungen zur Entwicklung einer politikwissenschaftlichen Fragestellung	Credits/SWS insgesamt 7 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;"> Vorlesung: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft </td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"> 3 / 2 </td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"> Tutorium: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft </td> <td style="text-align: center; padding: 2px;"> 4 / 2 </td> </tr> </table>	Vorlesung: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft	3 / 2	Tutorium: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft	4 / 2	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft	3 / 2				
Tutorium: Einführung in die Politikwissenschaft Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft	4 / 2				
Modulprüfung: Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit. Umfang der Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: Regelmäßige Teilnahme. Eine längere schriftliche Arbeit, eine zusätzliche schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 Minuten Dauer) Prüfende: Lehrende des Seminars für Politikwissenschaft					
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage ##	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r Direktor des Seminars für Politikwissenschaft					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Politik Wahlpflichtmodul „Einführung in das politische System der Bundesrepublik im internationalen Vergleich“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere die Verfassungswirklichkeit im System der Gewaltenteilung, Gewaltenfragmentierung, Gewaltenverschränkung und Politikverflechtung im politischen System Deutschlands Kenntnisse der Verschränkung von Regierung und Parlamentsmehrheit zu einer politischen Aktionseinheit, der die Opposition gegenübersteht, Parteien und Fraktionen aber auch Bundestag, Bundesrat, Föderalismus, Parteien, Wahlen und Interessengruppen.	Credits/SWS insgesamt 10 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Vorlesung: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">/ 2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Proseminar: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">/ 2</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px;"> Modulprüfung: Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. P. Lösche </td> </tr> </table>	Vorlesung: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche	/ 2	Proseminar: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche	/ 2	Modulprüfung: Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. P. Lösche		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche	/ 2						
Proseminar: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. P. Lösche	/ 2						
Modulprüfung: Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. P. Lösche							
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Einführung in die Politikwissenschaft						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. P. Lösche							

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Politik Wahlpflichtmodul „Einführung in Internationale Beziehungen“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen aktueller tagespolitischer Themen in den internationalen Beziehungen ▪ Kenntnis der wichtigsten Weltreligionen und deren Auswirkung auf internationale Beziehungen ▪ Kenntnisse über die Ursachen und Auswirkungen von Terrorismus 	Credits/SWS insgesamt 10 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;"> Vorlesung: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi </td> <td style="text-align: center; width: 100px;">/2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"> Proseminar: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi </td> <td style="text-align: center;">/2</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px;"> Modulprüfung: : Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. B. Tibi </td> </tr> </table>	Vorlesung: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi	/2	Proseminar: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi	/2	Modulprüfung: : Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. B. Tibi		Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi	/2						
Proseminar: Einführung in Internationale Beziehungen Prof. Dr. B. Tibi	/2						
Modulprüfung: : Klausur, mündliche Prüfung, Essays, Protokolle, Referat, Moderationen oder Hausarbeit; Prüfungsleistung bei jeder Veranstaltung des Moduls: regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, eine längere schriftliche bzw. mündliche Leistung (von ca. 20 min. Dauer) Prüfende: Prof. Dr. B. Tibi							
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Einführung in die Politikwissenschaft						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester						
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl						
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. B. Tibi							

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Ethnologie Pflichtmodul „Einführung die Ethnologie I“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Im ersten Teil der zweisemestrigen Einführung werden zunächst die Gegenstandsbereiche und die Aufgaben der Ethnologie sowie Grundbegriffe wie Mensch, Ethnos, Kultur, Gesellschaft, das "Fremde", das "Andere" etc. abgehandelt. Besonders eingegangen wird auf die Tradition der Ethnologie in Göttingen, auf ihre Vertreterinnen und Vertreter, ihr Lehrrepertoire, ihre Bibliothek und ihre musealen Sammlungen. Es folgt ein Abriss der Wissenschaftsgeschichte und Theoriebildung des Faches vom Beginn seiner Etablierung als wissenschaftliche Disziplin im 19. Jahrhundert bis zu den Schulen der Gegenwart, wobei das Schwergewicht auf die aktuellen Entwicklungen (Globalisierung, transnationale Kulturformen etc.) gelegt wird. Im letzten Abschnitt werden die grundlegenden Methoden, Feldforschung, Textanalyse, Quellenkritik, interkulturelle Vergleiche etc. analysiert.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Einführung in die Ethnologie I Lehrende des Instituts	3 / 2
Tutorium: Einführung in die Ethnologie I Lehrende des Instituts	3 / 2
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Instituts	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer 2 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 150
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Ethnologie Pflichtmodul „Einführung die Ethnologie II“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen s. Einführung in die Ethnologie I	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Einführung in die Ethnologie II Lehrende des Instituts	3 / 2
Tutorium: Einführung in die Ethnologie II Lehrende des Instituts	3 / 2
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Instituts	
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul für dieses Modulpaket	Zugangsvoraussetzungen keine
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (SS)	Dauer 2 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 150
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Ethnologie Wahlpflichtmodul „Wirtschaftsethnologie“	
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Inhalt: Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die grundlegenden Aktivitäten, Prozesse und Institutionen, die in Wechselwirkung mit der Natur die materielle Absicherung menschlicher Gesellschaften garantieren. Nach der Klärung wirtschaftsethnologischer Grundbegriffe werden die Bereiche von Produktion, Distribution und Konsumtion in ihrer Verzahnung und ihren soziopolitischen Implikationen erläutert. Anschließend erfolgt eine Vorstellung der verschiedenen theoretischen Ansätze, wie Formalismus, Substantivismus, Kulturmaterialismus und Kulturökologie, Marxismus, Neoformalismus, Mikro- und Makroökonomik. Unterschiedliche Produktionstypen und deren globale Vernetzungen bilden einen weiteren Themenkomplex.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel
Vorlesung: Wirtschaftsethnologie Lehrende des Instituts	3 / 2
Tutorium: Wirtschaftsethnologie I Lehrende des Instituts	3 / 2
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende des Instituts	
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Einführung in die Ethnologie
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 180
Modulverantwortliche/r N.N.	

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Ethnologie Wahlpflichtmodul „Sozialethnologie“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Im Zeitalter modernster reproduktiver Techniken mag "Verwandtschaft" als eine überholte kulturelle Institution gelten. Im persönlichen Erleben mag "Verwandtschaft" mit langweiligen Verwandten in Verbindung gebracht werden, mit denen man zwangsläufig bei Hochzeiten und Beerdigungen in Kontakt gerät. Die wissenschaftliche Betrachtung von Verwandtschaft aber zeigt uns das Gegenteil: gerade bei den modernsten Humantechnologien wird "Verwandtschaft" - ethnologisch als kulturelle Konstruktion verstanden - ständig neu definiert und verändert. "Verwandtschaft" ist ein wichtiger Teil der Sozialethnologie; bei Sozialethnologie geht es um das Studium der verschiedensten Formen sozialer Beziehungen, so wie sie in den unterschiedlichen Kulturen gelebt wurden bzw. werden. Die Ethnologie sozialer Beziehung ist ein Grundpfeiler der Ethnologie überhaupt. Ohne sie kann das Zusammenleben der Menschen weder analysiert noch verstanden werden.	Credits/SWS insgesamt 6 / 4				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel				
<table border="1"> <tr> <td>Vorlesung: Sozialethnologie Lehrende des Instituts</td> <td>3 / 2</td> </tr> <tr> <td>Tutorium: Sozialethnologie Lehrende des Instituts</td> <td>3 / 2</td> </tr> </table>	Vorlesung: Sozialethnologie Lehrende des Instituts	3 / 2	Tutorium: Sozialethnologie Lehrende des Instituts	3 / 2	
Vorlesung: Sozialethnologie Lehrende des Instituts	3 / 2				
Tutorium: Sozialethnologie Lehrende des Instituts	3 / 2				
Modulprüfung: Leistungsschein nach regelmäßiger Teilnahme und bestandener Klausur. Prüfende: Lehrende des Instituts					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Einführung in die Ethnologie I				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl erwartet: 150				
Modulverantwortliche/r N.N.					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Ethnologie Wahlpflichtmodul „Regionalveranstaltung“					
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen In diesem Modul sollen vertiefte Kenntnisse über kulturelle Zusammenhänge einer bestimmten Region vermittelt werden (holistische Betrachtungsweise). Das Lehrangebot umfasst regionale Proseminare zu den Schwerpunktregionen Indopazifik und/oder Afrika sowie Proseminare zum Themenkomplex Region, Regionalentwicklung und Kultur (in Kooperation beispielsweise mit der Kultur- und Sozialgeographie).	Credits/SWS insgesamt 4 / 2				
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Proseminar: Regionalveranstaltung oder Seminar: Regionalveranstaltung Lehrende des Instituts für Ethnologie </td> <td rowspan="2" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 4 / 2 </td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Referat Prüfende: Lehrende des Instituts für Ethnologie </td> </tr> </table>	Proseminar: Regionalveranstaltung oder Seminar: Regionalveranstaltung Lehrende des Instituts für Ethnologie	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 4 / 2 </td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel 4 / 2	Modulprüfung: Referat Prüfende: Lehrende des Instituts für Ethnologie	
Proseminar: Regionalveranstaltung oder Seminar: Regionalveranstaltung Lehrende des Instituts für Ethnologie	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 4 / 2 </td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel 4 / 2		
Credits/SWS Einzel 4 / 2					
Modulprüfung: Referat Prüfende: Lehrende des Instituts für Ethnologie					
Wahlmöglichkeiten Wahlpflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Einführung in die Ethnologie				
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie				
Angebotshäufigkeit Semesterlage	Dauer 1 Semester				
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl				
Modulverantwortliche/r N.N.					

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Recht Pflichtmodul „Staatsrecht II“						
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Die Vorlesung Staatsrecht II befasst sich mit dem im Rahmen des Grundgesetzes zentralen Themas der Grundrechte. Die Grundrechte als materielle Ausprägung des Rechtsstaatsprinzips sichern den Bürgern zuallererst einen Freiheitsbereich gegenüber staatlichen Maßnahmen, im Zuge dessen jede staatliche Freiheitsbeschränkung rechtfertigungsbedürftig ist. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung zunächst die Geschichte der Grundrechte und die allgemeinen Grundrechtslehren behandelt. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die unterschiedlichen Grundrechtsfunktionen sowie das Grundschema der Grundrechtsdogmatik und -prüfung behandelt. Sodann befasst sich die Vorlesung mit den einzelnen Grundrechten, wobei im Zentrum zunächst die Menschenwürde steht. Ausgehend von dieser werden die einzelnen Freiheitsrechte, angefangen von der freien Entfaltung der Persönlichkeit, über das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Religionsfreiheit, die Meinungs-, Presse-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit, der Schutz von Ehe und Familie, die Versammlungs- und Koalitionsfreiheit sowie die Wirtschaftsfreiheit verkörpert im Grundrecht der Berufsfreiheit und der Eigentumsgarantie behandelt. Daran anknüpfend wird der Bereich der Gleichheitsgrundrechte besprochen. Darauf folgen die speziellen Justizgewährleistungsrechte der Verfassung. Abschließend wird dann die verfassungsprozessrechtliche Durchsetzung der Grundrechte behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, auf Grundlage des grundrechtsdogmatischen Aufbauschemas (Schutzbereich - Eingriff - Rechtfertigung) die einzelnen Grundrechte so aufzubereiten, dass sie in der Prüfung falladäquat zur Anwendung gebracht werden können.	Credits/SWS insgesamt 5 / 3					
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td> Vorlesung: Staatsrecht II Lehrende der Juristischen Fakultät </td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / 3 </td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. </td> </tr> <tr> <td> Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät </td> </tr> </table>	Vorlesung: Staatsrecht II Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / 3 </td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel 5 / 3	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde.	Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät	
Vorlesung: Staatsrecht II Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td> Credits/SWS Einzel 5 / 3 </td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel 5 / 3			
Credits/SWS Einzel 5 / 3						
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde.						
Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät						
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen keine					
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie					
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester					
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl nicht begrenzt					

Modulverantwortliche/r N.N.

Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Recht Pflichtmodul „Verwaltungsrecht“							
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen I. Die Verwaltung und das Verwaltungsrecht 1. Die Verwaltung in der Staatsordnung 2. Das Verwaltungsrecht als Teilgebiet des öffentlichen Rechts 3. Die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung (Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes) 4. Verwaltungsrechtsschutz (Überblick) II. Organisation und Struktur der Verwaltung 1. Einführung und Grundbegriffe 2. Unmittelbare Staatsverwaltung 3. Mittelbare Staatsverwaltung – Körperschaften, Anstalten und Stiftungen 4. Beliehene und Verwaltungshelfer 5. Verwaltung in Privatrechtsform 6. Aufsicht 7. Amts- und Vollzugshilfe III. Das Verwaltungshandeln 1. Vorbemerkung 2. Ermessen und Ermessensfehler 3. Unbestimmter Rechtsbegriff 4. Das subjektiv-öffentliche Recht IV. Arten des Verwaltungshandelns 1. Der Verwaltungsakt a. Begriffsmerkmale des Verwaltungsaktes b. Arten des Verwaltungsaktes c. Form, Inhalt und Bedeutung des Verwaltungsaktes d. Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt e. Rechtmäßigkeit und Rechtswidrigkeit des Verwaltungsaktes und Fehlerfolgen f. Rechtsbeständigkeit, Rücknahme und Widerruf des Verwaltungsaktes 2. Der verwaltungsrechtliche Vertrag 3. Der Realakt 4. Verordnung-Satzung-Verwaltungsvorschrift V. Das Verwaltungsverfahren 1. Grundzüge des allgemeinen Verwaltungsverfahrens a. Gang des Verwaltungsverfahrens b. Beteiligte des Verwaltungsverfahrens c. Rechte der Verfahrensbeteiligten	Credits/SWS insgesamt 7 / 4						
Lehrveranstaltungen und Prüfungen <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td>Vorlesung: Verwaltungsrecht Lehrende der Juristischen Fakultät</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">7 / 4</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät</td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>	Vorlesung: Verwaltungsrecht Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">7 / 4</td> </tr> </table>	Credits/SWS Einzel	7 / 4	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät		
Vorlesung: Verwaltungsrecht Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td>Credits/SWS Einzel</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">7 / 4</td> </tr> </table>		Credits/SWS Einzel	7 / 4			
Credits/SWS Einzel							
7 / 4							
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät							
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Vorkenntnisse im Umfang des Stoffes der Vorlesung Staatsrecht II						
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie						

Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes Semester	Dauer 1 Semester					
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl nicht begrenzt					
Modulverantwortliche/r N.N.						
<p>Georg-August-Universität Göttingen Bachelor-Studiengang Geographie Modulpaket Recht Pflichtmodul „Umweltrecht“</p>						
Lernziele, Kompetenzen, Prüfungsanforderungen Umweltrecht AT (Prinzipien, Instrumente, Rechtsschutz), BImSchG, KrW-/AbfG, Wasserrecht, Naturschutzrecht, Bodenschutzrecht, jeweils mit europarechtlichen Bezügen	Credits/SWS insgesamt 4 / 2					
Lehrveranstaltungen und Prüfungen	Credits/SWS Einzel					
<table border="1"> <tr> <td>Vorlesung: Umweltrecht Lehrende der Juristischen Fakultät</td> <td rowspan="3" style="text-align: center; vertical-align: middle;"> <table border="1"> <tr> <td>4 / 2</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td> Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät </td> </tr> <tr> <td> </td> </tr> </table>	Vorlesung: Umweltrecht Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td>4 / 2</td> </tr> </table>	4 / 2	Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät		
Vorlesung: Umweltrecht Lehrende der Juristischen Fakultät	<table border="1"> <tr> <td>4 / 2</td> </tr> </table>		4 / 2			
4 / 2						
Modulprüfung: Klausur Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn die Klausur bestanden wurde. Prüfende: Lehrende der Juristischen Fakultät						
Wahlmöglichkeiten Pflichtmodul	Zugangsvoraussetzungen Vorkenntnisse im Umfang des Stoffes der Vorlesung Staatsrecht II					
Wiederholbarkeit Zweimalig, frühestens in der folgenden Prüfungsperiode, d.h. im Folgesemester (auch für Teilmodulprüfungen) [s.PO]	Verwendbarkeit B.Sc. Geographie					
Angebotshäufigkeit Semesterlage jedes zweite Semester (WS)	Dauer 1 Semester					
Sprache deutsch	Maximale Studierendenzahl nicht begrenzt					
Modulverantwortliche/r N.N.						